

Tagesordnung

für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur am
09.09.2026

Vorlagen-Nummer**Öffentlicher Teil**

- | | | |
|-----|--|-----------------|
| 1 | Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur | 115/26 |
| 2 | Seniorenbegegnungsstätte Weisweiler; hier: Vorstellung der Nutzungsideen durch die AWO/ Ortsverein Weisweiler | - ohne - |
| 3 | 35 Jahre Refugio e.V. - Café Zuflucht Aachen; hier: Vorstellung der Arbeit | - ohne - |
| 4 | Städtische Musikgesellschaft e.V. Eschweiler;
hier: mündliche Vorstellung des Jahresprogramms 2026 durch den Vorsitzenden des Orchesters Herrn Thomas Graff | - ohne - |
| 5 | Sachstandsbericht Städt. Musikschule | 382/26 |
| 6 | Einführung der Bezahlkarte nach der Bezahlkartenverordnung für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz;
hier: Antrag Fraktion CDU und BASIS sowie Einzelvertreter der FDP vom 17.06.2026 und Antrag der Fraktion AfD vom 18.06.2026 | 364/26 |
| 7 | Kenntnisgaben | |
| 7.1 | Bericht der Volkshochschule für das Jahr 2025 sowie aktuelle Situation | 363/26 |
| 7.2 | Übersichtserstellung geeigneter städtischer Grundstücke zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler;
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2026 | 373/26 |
| 7.3 | Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.;
hier: Jahresbericht 2025 | 372/26 |
| 7.4 | Flüchtlinge in Eschweiler;
hier: Bericht zur aktuellen Situation | 367/26 |
| 7.5 | Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz;
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Jahr 2026 | 362/26 |
| 7.6 | Wiederaufbauhilfe - Verlängerung des Kooperationsvertrages über aufsuchende Hilfen;
hier: Verlängerung für den Monat September 2026 | 377/26 |
| 8 | Anfragen und Mitteilungen | |

Nichtöffentlicher Teil

9	Städtische Musikgesellschaft e.V.;	374/26
10	Verlängerung des Standortes der Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände der RWE Power AG in Eschweiler Weisweiler	292/26
11	Kenntnisgaben	
11.1	Landesseniorenvertretung NRW; hier: Protokoll der Mitgliederversammlung 2026 sowie Presseinformation zur Soester Erklärung für ausreichenden, bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum im Alter	371/26
12	Anfragen und Mitteilungen	

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Verpflichtung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	04.03.2026
2.	Verpflichtung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	25.06.2026
3.	Verpflichtung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
4.	Verpflichtung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	02.12.2026

Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur

Die Ausschussmitglieder, die bisher noch nicht eingeführt und verpflichtet wurden, werden von der/dem Vorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Die Verpflichtungsformel lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Eschweiler erfüllen werde.“

Der/Die Verpflichtete kann die Erklärung durch religiöse Beteuerung mit den Worten bekräftigen:
„Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.“

Beteuerungsformeln als Mitglieder anderer Religions- und Bekenntnisgemeinschaften sind zulässig.

Ausschussmitglieder, die dem Rat angehören, wurden bereits in den Ratssitzungen am 26.11.2025 und am 03.02.2026 eingeführt und verpflichtet.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Molls		Datum: 18.02.2026 gez. Nowicki			
1		2		3	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein	

☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Sachverhalt:

Gemäß & 67 Abs. 3 i. V. m. § 58 GO NRW werden die Ausschussmitglieder eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine finanziellen Auswirkungen

Personelle Auswirkungen:

keine finanziellen Auswirkungen

Anlagen:

Verpflichtungsunterschriftsblatt

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Beschlussfassung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
----	------------------	---	------------	------------

Sachstandsbericht Städt. Musikschule

Beschlussvorschlag:

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Verlagerung der Musikschule vom Amt für Schule, Sport und Kultur zur Volkshochschule Eschweiler rechtlich und organisatorisch möglich ist und welche Konsequenzen damit verbunden sind. Das Prüfergebnis wird in eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur zur Kenntnis gebracht.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Molls		Datum: 02.09.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur am 25.6.2026 wurde die Verwaltung beauftragt, in der nächsten Ausschusssitzung einen Sachstandsbericht über die Entwicklung der städtischen Musikschule vorzustellen. Der Bericht sollte insbesondere folgende Themenbereiche berücksichtigen:

- Musikpädagogisches Angebot
- Entwicklung der Schüler*innenzahl
- Finanzielle und personelle Rahmenbedingungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weitere Handlungsbedarfe

Wie bereits in der letzten Sitzung mitgeteilt, handelt es sich bei der städtischen Musikschule Eschweiler nicht um eine mit der VHS oder Stadtbücherei vergleichbare Institution mit hauptamtlicher Leitung und städtischen Mitarbeitenden, sondern um ein Agentur-Modell, welches aus rechtlichen Gründen in maximaler Eigenständigkeit der Musikschullehrer und minimalem Overhead geführt wird. Auf die entsprechende Sitzungsvorlage vom 02.07.2025 (128/25) wird an dieser Stelle verwiesen.

Die Musikschule ist formell dem Amt für Schule, Sport und Kultur zugeordnet, als Verwaltungsleiter ist der Abteilungsleiter des Bereiches für Sport und Kultur eingesetzt, welcher diese Aufgabe mit einem geringen Umfang neben den sportfachlichen Schwerpunkten der Stelle wahrnimmt. Die künstlerische Leitung der Musikschule erfolgt im Wege eines Honorarvertrags durch einen Musikschullehrer, welcher mit mtl. 290 Euro pauschal abgegolten wird. Hinzu kommt eine Stelle einer Sekretariatskraft mit 0,75 Stellenanteil EG 8. , welche neben zahlreichen anderen Aufgaben im Amt für Schule, Sport und Kultur, insbesondere das Anmeldeverfahren betreut.

Das Dozent*innenteam setzt sich derzeit aus 15 Lehrkräften zusammen, die ausschließlich auf Honorarbasis tätig und weisungsfrei sind. Die Lehrkräfte übernehmen den Unterricht in den jeweiligen musikalischen Fachbereichen.

Die aktuellen Belegungszahlen der Musikschule gehen aus nachfolgender Tabelle hervor (Stand August 2026):

	Anzahl Musikschüler*innen
Einzelunterricht 30 Min.	94
Einzelunterricht 45 Min.	40
Einzelunterricht 60 Min.*	1
*Der Einzelunterricht 60 Min. setzt sich aus einer Doppelunterrichtseinheit von 2 x 30 Min. zusammen.	
Gruppenunterricht 2-er Gruppe	16
Gruppenunterricht 3-er Gruppe	18
Ensemble	2
Chor	13
Musikalische Früherziehung 25-27	16
Musikalische Früherziehung 26-28	9
Gesamtzahl Musikschüler*innen	209

Geschwisterkinder:

In den Belegungszahlen enthalten sind 24 Geschwisterpaare, die das Angebot der Musikschule aktiv nutzen.

Altersspanne:

Bemerkenswert ist die große Altersspanne der Musikschüler*innen. Diese reicht von 5 bis 82 Jahren und verdeutlicht, dass das Angebot der Musikschule generationenübergreifend wahrgenommen wird.

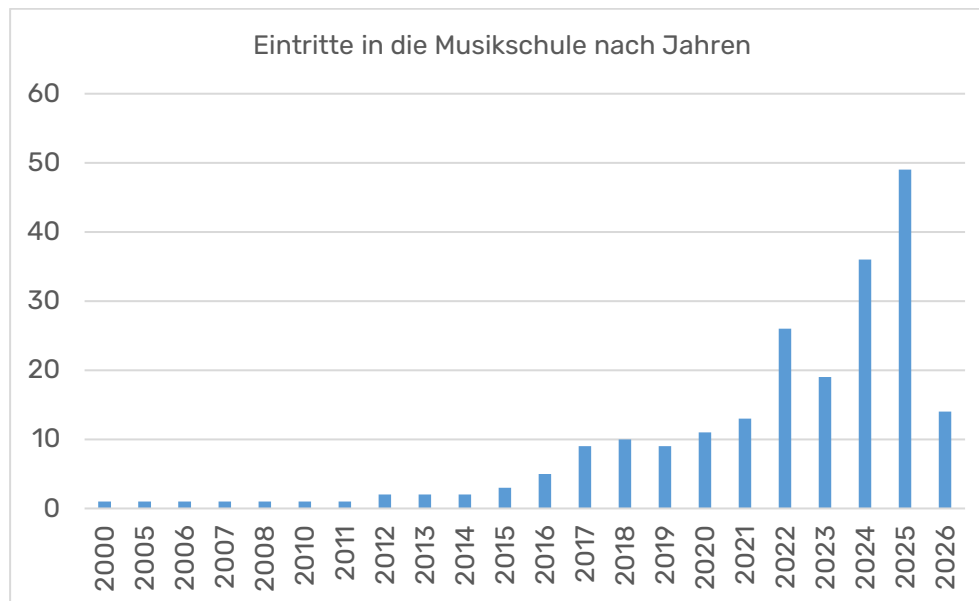
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben:

Die Musikschule leistet einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe. Derzeit nutzen 11 Musikschüler*innen die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch das Bildungs- und Teilhabepaket. Hierdurch können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien mit geringem Einkommen bei der Finanzierung des Musikunterrichts unterstützt werden.

Dauer der Zugehörigkeit:

Auch die teilweise langjährige Bindung an die Musikschule ist hervorzuheben. Die längste bisherige Zugehörigkeitsdauer beträgt derzeit 26 Jahre.

Dies verdeutlicht, dass die Musikschule für einen Teil ihrer Nutzer*innen über viele Jahre hinweg ein kontinuierliches Bildungs- und Freizeitangebot darstellt.



Entwicklung der Schüler*innenzahlen:

Aktuell ist insgesamt eine rückläufige Entwicklung der Belegungszahlen festzustellen. Im Schuljahr 2020/21 waren insgesamt 306 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen, im Schuljahr 2021/22 nur noch 251 und im Schuljahr 2022/23 noch rund 200 Schüler. Seitdem sind die Schülerzahlen relativ konstant geblieben.

Die Gründe für die rückläufige Tendenz sind vielfältig und können unter anderem in Veränderungen des Freizeitverhaltens, der demografischen Entwicklung sowie in einer zunehmenden Konkurrenz durch andere Bildungs- und Freizeitangebote liegen. Als weiterer möglicher Einflussfaktor ist die Ausweitung der Ganztagsangebote zu berücksichtigen. Die zunehmende zeitliche Bindung von Kindern und Jugendlichen kann die Wahrnehmung außerschulischer Angebote am Nachmittag erschweren.

Es ist aber auch zu konstatieren, dass die Stadt Eschweiler bisher wenig Werbung für die Musikschule gemacht hat. Selbstverständlich wurden Kurse, die eine festgelegte Dauer haben, wie die musikalische Früherziehung explizit beworben, ebenso Konzerte und Veranstaltungen. Dennoch wäre die Öffentlichkeitsarbeit steigerungsfähig. Bei der dünnen Personaldecke im Bereich der Musikschule und erst recht bei langzeitigen personellen Ausfällen ist leider im jetzigen Konzept eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit nicht leistbar.

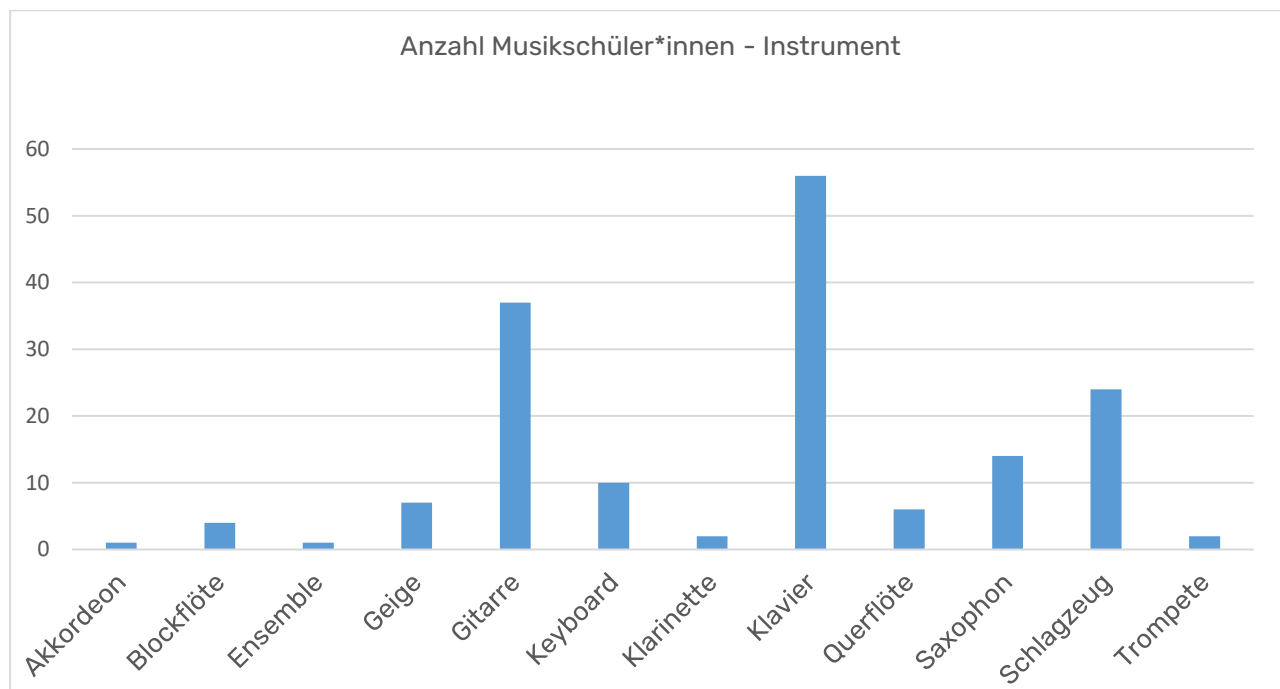
Die weitere Entwicklung der Belegungszahlen bleibt daher zu beobachten.

Fächerangebot:

Die Musikschule bietet derzeit Unterricht in nachfolgend genannten Instrumental- und Ensemblebereichen an. Hierzu gehören unter anderem:

- Akkordeon - Blockflöte - Geige - Gitarre - Keyboard - Klarinette
- Klavier - Querflöte - Saxophon - Schlagzeug - Trompete - Chor
- musikalische Früherziehung - sowie Ensembleangebote

Die unterschiedliche Nachfrage nach den einzelnen Instrumenten ist der beigefügten Übersicht zur Fächerbelegung zu entnehmen.



Entgeltstruktur:

Für die Nutzung der Musikschule werden Unterrichtsentgelte erhoben. Im Jahr 2024 konnten hieraus Erträge in Höhe von 124.515 Euro erzielt werden. Grundlage für die Erhebung der Entgelte ist die Entgeltordnung der Musikschule der Stadt Eschweiler vom 07.12.2022, die dieser Vorlage als Anlage beigefügt ist.

Derzeit erfolgt zudem eine Abfrage bei benachbarten Kommunen hinsichtlich deren Entgeltstrukturen. Bislang liegen Rückmeldungen von zwei Kommunen vor. Beide Kommunen erheben höhere Entgelte für vergleichbare Unterrichtsangebote.

Beispielhaft werden nachfolgend die Entgelte für Einzelunterricht für Musikschüler unter 21 Jahren (ohne Ermäßigung) aufgeführt:

	30 Minuten	45 Minuten	60 Minuten
Stadt Eschweiler	44,- €/Monat	65,- €/Monat	kein Angebot
Stadt Aachen	67,- €/Monat	94,- €/Monat	121,- €/Monat
Stadt Würselen*	20,- €/Stunde (67,- €/Monat)	30,- €/Stunde (100,- €/Monat)	40,- €/Stunde (133,- €/Monat)

*Da die Stadt Würselen jede einzelne Stunde abrechnet, müssen die Entgelte zur Vergleichbarkeit auf Monatsbeiträge angepasst werden. Ein Jahr beinhaltet 12 Wochen Schulferien, in denen nicht unterrichtet wird. Somit verbleiben 40 Wochen pro Jahr, an denen Musikschulunterricht stattfindet. Daher fallen Entgelte in Höhe des vierzigfachen Stundenentgeltes jährlich an.

Auch Internetrecherchen zufolge erheben benachbarte Musikschulen in der Umgebung ebenso höhere Entgelte.

Die bisherigen Vergleichswerte deuten auf ein vergleichsweise niedriges Entgeltniveau der Eschweiler Musikschule hin. Eine isolierte Betrachtung der Entgelthöhe greift jedoch zu kurz. Bei einer Bewertung sind zugleich Angebotsumfang, Ausstattung, Beschäftigungsstruktur und kommunaler Finanzierungsanteil zu berücksichtigen.

Städtischer Aufwand für die Musikschule im Vergleich mit Nachbarkommunen

Wenn auch bisher nicht alle angefragte Nachbarkommunen geantwortet haben, so lässt sich durch die im Internet veröffentlichten Haushaltssatzungen erkennen, dass die Stadt Eschweiler mit Abstand den geringsten Eigenanteil für die Führung einer Musikschule aufweist.

Im Produkt 042630101 stehen in der Haushaltssatzung 2026 im konsumtiven Bereich der Stadt Eschweiler den Einnahmen von 133.000 Euro Ausgaben von 234.900 Euro gegenüber, so dass von einem Zuschussbedarf in Höhe von 101.900 Euro auszugehen ist. Das Haushaltsjahr 2024 schließt mit einem Ergebnis von - 85.895 Euro. Investiv sind keine Mittel für 2026 eingeplant.

Das bestehende Agentur-Modell ermöglicht damit im interkommunalen Vergleich ein musikalisches Bildungsangebot mit einem vergleichsweise sehr geringen kommunalen Zuschussbedarf.

Nachfolgend ist ein Vergleich der Haushaltsansätze aus den aktuellen Haushaltssatzungen 2026 dargestellt:

Stadt	Einwohnerzahl	Ordentliche Erträge	Personalaufwendungen	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Jahresergebnis €
Eschweiler	57.534	133.000 €	-234.900 €	-1.400 €	-101.900
Düren	94.568	664.700 €	-1.723.600 €	- 19.000 €	- 1.347.800
Würselen	40.145	45.800€	-242.400 €	- 2.000 €	-198.600
Jülich	34.890	715.000€	-1.096.960 €	-43.540 €	-550.240

In der StädteRegion Aachen gibt es in der Stadt Aachen, Würselen und Eschweiler städtische Musikschulen.

In anderen Nachbarkommunen wie z.B. Baesweiler und Herzogenrath ist die Musikschule in anderer Trägerschaft – hier als Verein – organisiert.

Vergütung der Lehrkräfte:

Die Vergütung der auf Honorarbasis tätigen Musikschullehrkräfte erfolgt auf Grundlage eines Ratsbeschlusses vom 07.12.2016.

Die grundsätzliche Einstufung der Honorare ist seit diesem Zeitpunkt unverändert. Da sich die Vergütung an den Entwicklungen des TVöD orientiert, erhöht sich der Stundenlohn jedoch entsprechend den jeweiligen tariflichen Anpassungen.

Investitionsbedarf:

Im Rahmen einer in diesem Jahr durchgeführten Investitionsabfrage wurde ein Bedarf in Höhe von insgesamt 13.700 Euro festgestellt. Hierbei handelt es sich allein um Ersatzbeschaffungen zur Qualitätssicherung. Nicht um einen Ausbau.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2027 ist über die Berücksichtigung der Investitionsbedarfe zu entscheiden.

Räumliche Situation:

Das sog. Agentur-Modell setzt voraus, dass es keine festgelegten Gebäude oder Stundenpläne gibt. Der Unterricht der Musikschule findet derzeit an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet statt.

Dazu zählen folgende Schulen: KGS Dürwiß, KGS Bergrath, Gesamtschule Waldschule, Städtisches Gymnasium und das Schulzentrum Stadtmitte. Perspektivisch ist vorgesehen, auch die Realschule Patternhof als weiteren Unterrichtsstandort einzubeziehen.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Musikschule beteiligt sich regelmäßig mit musikalischen Beiträgen an öffentlichen Veranstaltungen im Stadtgebiet. Diese werden teilweise durch die Stadt und durch andere Organisatoren veranstaltet. Im Jahr 2026 sind unter anderem Auftritte beim Stadtfest am 30.08.26, beim Familientag am Blausteinsee am 06.09.26, am Tag des Ehrenamtes am 05.12.26 sowie auf dem Weihnachtsmarkt vorgesehen.

Neben der musikalischen Darbietung erfüllen diese Veranstaltungen auch eine wichtige Funktion für die Öffentlichkeitsarbeit und die Gewinnung neuer Musikschüler*innen. Es bietet sich die Gelegenheit der persönlichen Präsentation und der Kontaktaufnahme.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass der Familientag aufgrund seiner zeitlichen Verlagerung in diesem Jahr nicht – wie in den Vorjahren – vor den Sommerferien zur Eigenwerbung genutzt werden konnte. Anmeldungen, die in den vergangenen Jahren im Anschluss an diese Veranstaltung regelmäßig zu verzeichnen waren, stehen daher derzeit noch aus.

Die Teilnahme an Veranstaltungen dient zugleich der Gewinnung neuer Musikschüler*innen. Die hierfür bestehenden Möglichkeiten werden durch die freiwillige Mitwirkung der selbstständig tätigen Honorarkräfte und die geringe Verwaltungskapazität begrenzt.

Kooperationen:

Die Musikschule arbeitet mit verschiedenen Bildungseinrichtungen zusammen.

Eine Kooperation besteht mit dem Städtischen Gymnasium. Musikschüler*innen haben dort die Möglichkeit, sich ihren Musikunterricht an der Musikschule als Ersatz für eine verpflichtende 45-minütige Arbeitsgemeinschaft pro Woche anrechnen zu lassen.

Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindertagesstätten der BKJ. Im Rahmen dieser Kooperation kann ein fünfstündiges Schnupperangebot im Bereich der Musikalischen Früherziehung unmittelbar in der jeweiligen Kindertagesstätte durchgeführt werden.

Die Kooperationen dienen sowohl der musikalischen Bildung als auch der frühzeitigen Heranführung von Kindern und Jugendlichen an das Angebot der Musikschule. Die städtische Musikschule zeigt sich jederzeit offen für weitere Kooperationen und Projekte. Diese sind jedoch nicht kostenfrei verfügbar, sondern es muss eine Gegenfinanzierung des entstehenden Aufwandes (Honorare) erfolgen.

Perspektive und mögliche Optimierung der Organisationsstruktur:

Eschweiler ist eine der wenigen Mittelstädte, die eine eigene Musikschule vorhalten und damit insbesondere die kulturelle Teilhabe stärken. Die Musikschule ist fest etabliert und anerkannt. Die Nutzerzahlen haben sich zwischenzeitlich konsolidiert. Das aktuelle „Agentur-Modell“ sichert die weitere Existenz ohne zusätzliche Kostensteigerung. Angesichts der bestehenden Haushaltslage werden verwaltungsseitig derzeit keine Möglichkeiten gesehen, umfangreich in eine Festanstellung der Honorarkräfte oder einen Qualitätszuwachs der Ausstattung zu investieren. Dennoch sollte versucht werden, defekte Ausstattung zu ersetzen und die Attraktivität für bestehende Honorarkräfte zu erhalten. Perspektiven ergeben sich aus Sicht der Verwaltung insbesondere über folgende Maßnahmen:

- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit über Social Media und städtische Pressemitteilungen
- Anpassung der Honorarstruktur gemeinsam mit der Entgeltstruktur
- Verstärkte Drittmittel-Akquise
- Kontinuierlicher Austausch defekter Instrumente und Geräte

Die dargestellten Entwicklungsbedarfe können aufgrund der geringen Verwaltungskapazität im Amt für Schule, Sport und Kultur derzeit nur eingeschränkt bearbeitet werden. Zusätzliche personelle Ressourcen in diesem freiwilligen Bereich können angesichts der angespannten städtischen Haushaltslage nicht geschaffen werden. Daher ist zu prüfen, ob bereits vorhandene tragfähige Verwaltungsstrukturen ähnliche Leistungen erbringen. Als konkrete Option kommt hierbei die VHS Eschweiler in Betracht, da dort umfassende Kenntnisse von Förderstrukturen und Drittmittelakquise vorhanden ist und die Musikschule zugleich von der Öffentlichkeitsarbeit, dem Ticketing-System und der Erfahrung im Umgang mit Entgelt- und Honorarstrukturen profitieren könnte.

Sowohl für Musikschulen als auch für Volkshochschulen ist im Zusammenhang mit dem sogenannten „Herrenberg-Urteil“ des Bundessozialgerichts aus dem Jahr 2022 die Frage von Bedeutung, unter welchen Voraussetzungen Lehrkräfte weiterhin selbstständig auf Honorarbasis tätig sein können.

Fazit und weiteres Vorgehen:

Die städtische Musikschule stellt ein breit gefächertes musikalisches Bildungsangebot für unterschiedliche Altersgruppen bereit und leistet einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe.

Gleichzeitig machen die Entwicklung der Schüler*innenzahlen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der bestehende Investitionsbedarf deutlich, dass die zukünftige Entwicklung und Organisation der Musikschule einer kontinuierlichen Betrachtung bedürfen.

Die Verwaltung wird daher die weitere Entwicklung der Schüler*innenzahlen, die Ergebnisse der interkommunalen Abfrage zur Entgeltstruktur sowie mögliche organisatorische und wirtschaftliche Optimierungspotenziale weiter prüfen. Insbesondere soll untersucht werden, ob und in welcher Form durch eine engere organisatorische Verbindung mit der Volkshochschule Synergieeffekte erzielt und bestehende Verwaltungsstrukturen effizienter genutzt werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt 2026 stehen im Produkt 042630101 – Musikschule – den Erträgen in Höhe von 133.000 Euro Aufwendungen in Höhe von insgesamt 234.900 Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein Zuschussbedarf in Höhe von 101.900 €. Im investiven Bereich der Musikschule sind für das Haushaltsjahr 2026 keine Mittel vorgesehen.

Ein möglicher zukünftiger Investitionsbedarf in Höhe von insgesamt 13.700 Euro für die Instandsetzung beziehungsweise Neuanschaffung von Instrumenten und weiterer Ausstattung wurde im Rahmen der Investitionsabfrage festgestellt und ggfls. bei der Haushaltsaufstellung 2027 ff berücksichtigt.

Personelle Auswirkungen:

Es werden personelle Kapazitäten in der Abt. 410 – Sport und Kultur gebunden. Im Rahmen einer möglichen organisatorischen Neustrukturierung wäre zu prüfen, ob durch die Bündelung von Aufgaben und Zuständigkeiten personelle und organisatorische Synergieeffekte erzielt werden können.

Anlagen:

Entgeltordnung-ab-12.23-musikschule



Stadt Eschweiler
Musikschule
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Dienststelle

410 / Sport und Kultur
Musikschule

Auskunft erteilt

Frau Wilde
Zimmer 109
Telefon 02403 / 71-221
Fax 02403 / 60999-795
nicole.wilde@eschweiler.de
www.eschweiler.de

Ihr Zeichen
Mein Zeichen 410 / NW

Datum 01.12.2023

Entgeltordnung der Musikschule der Stadt Eschweiler ab 01.01.2023

1. Für die Unterrichtsangebote und das Ausleihen von Instrumenten der Musikschule erhebt die Stadt Eschweiler Entgelte nach der anhängenden Entgelttabelle. Grundlagen sind der abzuschließende Unterrichtsvertrag und die Schulordnung.
2. Zahlungspflichtig sind die Teilnehmer oder – falls diese minderjährig sind – die gesetzlichen Vertreter.
3. Zu zahlen ist an die Zahlungsabwicklung monatlich im Voraus zugunsten des in der Entgeltrechnung angegebenen Kassenzeichens.
4. Musikalische/r Leiter/in und Verwaltungsleiter/in der Musikschule werden ermächtigt, bei den neuen Angeboten Entgelte vorläufig festzusetzen. Der Kulturausschuss ist ggf. baldmöglichst zu beteiligen.
5. Die Musikschulverwaltung kann in begründeten Härtefällen auf Antrag Gebührenermäßigungen aussprechen.
6. Für Inhaber des Ehrenamtspasses der Stadt Eschweiler werden die Kursgebühren um 25% gesenkt. Diese Kursgebühren sind in den letzten beiden Spalten der Entgelttabelle dargestellt.
7. Kooperationskurse werden in Höhe des aktuellen Honorars der Musikdozenten angeboten.

Dienstgebäude

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Telefon-Zentrale 02403/71-0
stadtverwaltung@eschweiler.de

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag – Freitag
8.30 – 12.00 Uhr



Gefördert vom Ministerium
für Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport des Landes
Nordrhein-Westfalen

Gläubiger-ID

DE 96 001 000 000 808 85

Steuernummer

202/5835/0184

USt-ID

DE121744310

Bankverbindungen

Sparkasse Aachen
IBAN: DE48 3905 0000 0001 2161 00
BIC: AACSDE33

Commerzbank AG
IBAN: DE11 3708 0040 0170 2816 00
BIC: DRESDEFF370

Postbank Köln
IBAN: DE07 3701 0050 0003 8245 09
BIC: PBNKDEFF

Raiffeisen-Bank Eschweiler
IBAN: DE73 3936 2254 2500 1160 16
BIC: GENODED1RSC

VR-Bank eG
IBAN: DE08 3916 2980 6103 9480 19
BIC: GENODED1WUR



Ihr digitales
Bürgerportal:

service.eschweiler.de



Beschlossen in der Sitzung des Rates der Stadt Eschweiler am 07.12.2022.

Entgeltabelle für Unterricht der Musikschule der Stadt Eschweiler ab 01.01.2023

Tarif- stelle	Art	Regulärer Preis:		Ermäßigter Preis:	
		Eschweiler Bürger bis 21 Jahre + Eschweiler Studenten mit Studi- enbeschein- igung	Eschweiler Bürger über 21 Jahre + Auswär- tige jeden Alters	Eschweiler Bürger bis 21 Jahre + Eschweiler Studenten mit Studi- enbeschein- igung	Eschweiler Bürger über 21 Jahre + Auswär- tige jeden Alters
		Monats- entgelt	Monats- entgelt	Monats- entgelt	Monats- entgelt
1.	Instrumental- mit Gesangsunterricht				
1.1	Einzelunterricht				
1.11	volle Unterrichtseinheit = 45 Minuten	65 €	77 €	49 €	58 €
1.12	2/3 Unterrichtseinheit = 30 Minuten	44 €	54 €	33 €	40 €
1.13	Zweifach- oder Mehrfachunterricht bei einem Instru- ment/Gesang, für die zweite und jede weitere Unterrichtsbelegung, wenn das Erstfach als volle Unter- richtseinheit im Einzelunterricht in Anspruch genommen wird.	44 €	65 €	33 €	49 €
1.14	Volle Unterrichtseinheit als Erstfach mit zwei und mehr Kindern, für das zweite und jedes weitere Kind	52 €	65 €	39 €	49 €
1.2	Gruppen Instrumental- oder Gesangsunterricht				
1.21	Zweiergruppe	33 €	44 €	25 €	33 €
1.22	Dreiergruppe	28 €	33 €	21 €	25 €
1.23	Ensemble (mehr als 3 Schüler)	24 €	28 €	18 €	21 €
1.24	Ensemble wie vor, jedoch ergänzend zu entgeltpflichtigem Unterricht	0 €	11 €	0 €	9 €
1.25	Musikalische Früherziehung	18 €	21 €	entfällt	entfällt
1.26	wie vor, jedoch bei Familien mit zwei und mehr Kindern, für das zweite und jedes weitere die Musik- schule besuchende Kind	15 €	18 €	entfällt	entfällt
2.	Chormitgliedschaft				
	Chormitgliedschaft bei mindestens 12 Personen (1 Probe wöchentlich à 2 Zeitstunden)	13 €	15 €	10 €	12 €
3.	Ton-/Kompositionslehre				
	Wie 1.11 bis 1.14				

**Entgeltabelle für das Entleihen von Musikinstrumenten der Musikschule der Stadt E-
schweiler ab 01.01.2023 (alle Preise beinhalten die geltende Mehrwertsteuer)**

Tarif- stelle	Instrumentenart	Monatsmiete		
		1. Ausleihjahr	2. Ausleihjahr	3. Ausleihjahr
4.1	Streichinstrument und Gitarre	7 €	9 €	11 €
4.2	Tasteninstrument, Blasinstrument, sonstige	8 €	10 €	12 €

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Vorberatung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
2.	Vorberatung	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	öffentlich	16.09.2026
3.	Vorberatung	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	22.09.2026
4.	Beschlussfassung	Rat der Stadt Eschweiler	öffentlich	23.09.2026

Einführung der Bezahlkarte nach der Bezahlkartenverordnung für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; hier: Antrag Fraktion CDU und BASIS sowie Einzelvertreter der FDP vom 17.06.2026 und Antrag der Fraktion AfD vom 18.06.2026

Beschlussvorschlag:

Beschlussalternative I (Antrag Fraktionen CDU und BASIS sowie Einzelvertreter der FDP):

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt:

- 1.) Die Stadt Eschweiler führt die Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) ein. Von einer Opt-Out-Regelung soll künftig kein Gebrauch mehr gemacht werden.
- 2.) Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen organisatorischen, technischen und rechtlichen Schritte einzuleiten.
- 3.) Soziale Härten, insbesondere bei Familien mit Kindern, sind im Rahmen der landesrechtlich vorgesehenen Einzelfallentscheidung angemessen zu berücksichtigen.
- 4.) Die Verwaltung wird ferner beauftragt, bei der praktischen Ausgestaltung Lösungen zu prüfen, die notwendige Zahlungen an anerkannte soziale Einrichtungen und andere berechnigte Stellen – beispielsweise Sozialkaufhäuser und die Tafel – auch im Einzelfall ermöglichen (Ausstattung mit Kartenlesegeräten).

Beschlussalternative II (Antrag der AfD-Fraktion):

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt:

- 1.) Die Stadt Eschweiler führt die Bezahlkarte gemäß der Verordnung zur flächendeckenden Einführung einer Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsgesetz (Bezahlkartenverordnung NRW – BKV NRW) als Regelform der Leistungsgewährung für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ein.
- 2.) Die Stadt Eschweiler macht von der in § 4 BKV NRW vorgesehenen Opt-Out-Regelung ausdrücklich keinen Gebrauch.
- 3.) Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür notwendigen organisatorischen, technischen und verwaltungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und die Anbindung an das landesweite Bezahlkartensystem sicherzustellen.
- 4.) Die Verwaltung berichtet dem zuständigen Fachausschuss vierteljährlich über den Stand der Einführung, die praktischen Erfahrungen, die Kostenentwicklung sowie mögliche Optimierungsbedarfe.

- 5.) Härtefallregelungen und gesetzlich vorgesehene Ausnahmen bleiben unberührt und sind im Einzelfall entsprechend den gesetzlichen Vorgaben anzuwenden.

Beschlussalternative III:

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt:

- 1.) Mit Bezug auf den Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler v. 02.07.2025 wird keine Änderung bzgl. der Entscheidung der Verwendung der Opt-Out-Regelung des § 4 BKV NRW vorgenommen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, weiterhin gem. dieser Opt-Out-Regelung die Auszahlungen gem. AsylbLG vorzunehmen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 28.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:
Ausgangslage:

Zuletzt beschäftigte sich der Rat der Stadt Eschweiler in seiner Sitzung am 02.07.2025 mit einer Entscheidung über die Einführung einer Bezahlkarte für Leistungsberechtigte gem. dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Durch den Rat der Stadt Eschweiler wurde am 02.07.2025 beschlossen, rückwirkend ab dem 07.01.2025 von der Opt-Out-Regelung des § 4 Bezahlkartenverordnung NRW (BKV NRW) Gebrauch zu machen und die Leistungen nach dem AsylbLG im Regelfall nicht in Form der Bezahlkarte zu erbringen.

Geflüchtete, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln sicherstellen können, haben unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Diese Leistungen konnten bisher in Form von Sachleistungen, Bargeld oder Wertgutscheinen erbracht werden.

Am 16. Mai 2024 trat eine Änderung des AsylbLG in Kraft, wodurch die sog. Bezahlkarte ausdrücklich als neue Leistungsform aufgenommen wurde. Die konkrete Ausgestaltung dieser Form der Leistungserbringung obliegt den Ländern. Am 7. Januar 2025 trat in Nordrhein-Westfalen die Verordnung zur flächendeckenden Einführung einer Bezahlkarte (BKV NRW) im AsylbLG in Kraft, mit welcher das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen die landeseinheitliche Form der Leistungserbringung regelt. Danach sollen die Leistungen nach dem AsylbLG in der Regel durch die Bezahlkarte erbracht werden. Bei der Leistungsgewährung ist es jedem und jeder Leistungsberechtigten zu ermöglichen, sich je Kalendermonat eine Summe in Höhe von maximal 50 Euro als Barleistung auszahlen zu lassen.

Die vorstehend genannte Verordnung enthält eine sog. Opt-Out Regelung (§ 4). Danach kann die Gemeinde bzw. der Gemeindeverband abweichend von den Regelungen dieser Verordnung beschließen, dass die Leistungen nach dem AsylbLG im Regelfall nicht in Form der Bezahlkarte erbracht werden. Die Entscheidung für einen optionalen Ausstieg aus dem System der Bezahlkarte kann jederzeit für die Zukunft beschlossen werden. Kommunen, die sich zunächst gegen die Einführung der Bezahlkarte entschieden haben, können diese Entscheidung auch in der Zukunft revidieren. Nach intensiver politischer Beratung machte die Stadt Eschweiler gem. Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler v. 02.07.2025 von der Opt-Out-Regelung mit rückwirkender Wirkung zum 07.01.2025 Gebrauch (s. Beschlussvorschlag III). Auf die Niederschriften der Sitzungen und die inhaltlichen Erläuterungen der Vorlagen 276/24, 381/24, sowie den mündlichen Bericht in der Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am 20.03.2025 und die Entscheidungsvorlage 176/25 wird an dieser Stelle verwiesen.

Änderungen seit der letzten Beratung:

Der als Anlage 1 beigefügte Antrag der Fraktionen CDU und Basis sowie des Einzelvertreters der FDP v. 17.06.2026 und der als Anlage 2 beigefügte Antrag der AfD-Fraktion v. 18.06.2026 wurden mit Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler v. 08.07.2026 in den dafür zuständigen Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur zur Vorberatung verwiesen.

Somit erfolgt nachfolgend auf Grundlage der nachstehenden politischen Anträge eine erneute Prüfung des Sachverhaltes.

Relevant ist insbesondere der Erlass der Verordnung zur Änderung der Bezahlkartenverordnung NRW vom 10. September 2025 (s. beigefügt), welcher die Umsetzung der Einführung konkretisierte. Eine entscheidende Neuerung ist, dass das Überweisungs- und Lastschriftverfahren innerhalb des Bezahlkartensystems ausschließlich mit einem sog. Whitelist-Verfahren zu implementieren sind.

Dabei müssen die zuständigen Leistungssachbearbeiter ermessensfehlerfrei prüfen, welche Bankverbindungen zur eigenständigen Überweisung durch die Leistungsempfänger freigegeben werden dürfen. Eine Ablehnung ist durch einen Verwaltungsakt zu begründen. Außerdem wurde klargestellt, dass von der Möglichkeit des Opt-Out nur einheitlich Gebrauch gemacht werden kann. Auch Leistungsberechtigte nach § 2 Asylbewerberleistungsgesetz oder sonstige Leistungsberechtigte, die bereits seit vielen Jahren in Eschweiler leben, müssten ihre Leistungen via Bezahlkarte erhalten. Einerseits gewährleistet das beschriebene Whitelist-Verfahren eine

Einschränkung der Überweisungsmöglichkeiten und Geldtransfers. Hierdurch können Auslandsüberweisungen eingeschränkt werden.

Für die tägliche Arbeit in der Praxis bedeutet das Whitelist-Verfahren jedoch zunächst eine Erhöhung des Verwaltungsaufwandes. In einem ersten Schritt müssen jegliche Überweisungen bzw. Daueraufträge von Leistungsberechtigten (Zahlungen von Miete, Strom, Energiekosten, sonstige Vertragskosten, etc.) von der Stadt Eschweiler systemseitig eingepflegt werden. Es müssten Abläufe für Kartenausgabe, Aktivierung, Aufladung, Ersatzkarten, Sperrungen, Beratung, technischen Support und Einzelfallprüfungen eingerichtet werden. Zusätzlicher Prüfbedarf kann insbesondere entstehen, wenn notwendige Zahlungen nicht oder nur eingeschränkt über die Karte möglich sind.

Bei der Ablehnung zusätzlicher Barauszahlungen, der Nichtfreigabe bestimmter Zahlungen oder Einschränkungen der Kartennutzung können Widersprüche und Klageverfahren ausgelöst werden. Die Verwaltung müsste dann im Einzelfall begründen, dass der notwendige Lebensunterhalt gleichwohl gesichert ist. Dies kann insbesondere bei besonderen persönlichen Lebenslagen, Erkrankungen, Behinderungen, familiären Konstellationen, dezentraler Unterbringung oder bestehenden vertraglichen Verpflichtungen relevant werden. Datenschutzrechtlich ist zu berücksichtigen, dass der Einsatz einer Bezahlkarte zusätzliche Verarbeitungen personenbezogener Daten mit sich bringt und Abrufe von Kartentransaktionsdaten durch Leistungsbehörden einer tragfähigen Rechtsgrundlage bedürfen.

Fragestellungen der politischen Anträge:

Bargeldlose Zahlung/ Digitalisierung:

In Eschweiler erfolgt die Auszahlung der Leistungen in der Regel gem. AsylbLG bereits aktuell digital per Kontoüberweisung (dies umfasst 200 Leistungsfälle). Nur in Einzelfällen erfolgt eine Auszahlung per Barscheck oder per Lebensmittelgutschein bei persönlicher Vorsprache (dies umfasst 2 Leistungsfälle).

Eine solche Art der Auszahlung erfolgt jedoch nur bei begründetem Verdacht der regelmäßigen Ortsabwesenheit, sowie bei regelmäßig geltend gemachten Mittellosigkeiten. In diesen Fällen würde auch bei Einführung der Bezahlkarte weiterhin die Auszahlung über Lebensmittelgutschein erfolgen.

Bezahlung bei karitativen und „preiswerten“ Einrichtungen:

In vielen Geschäften des täglichen Lebens ist in Eschweiler keine kartengebundene Zahlung möglich. Auch eine Bezahlung bei den ortsansässigen sozialen Kaufhäusern wie z.B. Eschweiler Tafel e.V. kann z.B. nur durch Vorlage von Bargeld erfolgen. Die Bereitschaft ein entsprechendes System einzuführen, müsste bei den ortsansässigen sozialen Kaufhäusern wie z.B. WABe e.V. oder Tafel e.V. nach Beschluss erfragt werden. Voraussichtlich ist die Einführung mit Mehrkosten verbunden, welche ggf. in Form von Zuschüssen durch die Stadt Eschweiler erstattet werden können/ müssen. Alternativ könnte die pauschale Erhöhung des Barzahlungsbetrages oder die Einführung von Bezugs- und Berechtigungsscheinen in Abstimmung mit den Trägern geprüft werden. Diese wäre jedoch noch rechtlich und organisatorisch abschließend zu prüfen.

Beratungsstand anderer Kommunen:

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) hat im Juni 2026 aktuelle Zahlen zu der Einführung der Bezahlkarte mitgeteilt.

Demnach haben 111 Kommunen die Einführung der Bezahlkarte beschlossen, weitere 13 Kommunen interessieren sich für die Einführung. 208 Kommunen haben sich dahingegen für den Opt-Out ausgesprochen, davon 200 Kommunen mit entsprechenden Rats- bzw. Ausschussbeschlüssen. 63 Kommunen hatten nach der letzten Information des MKJFGFI weder die Opt-Out-Lösung noch die Einführung der Bezahlkarte zurückgemeldet.

Von den 111 Kommunen mit unterschriebenem Verwaltungsvertrag haben bereits 110 Kommunen die für den Zugang zum Socialcard-Navigator abrufberechtigten Personen gemeldet.

Von den 110 abrufberechtigten Kommunen haben 8 Kommunen von ihrer Berechtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Als Gründe gegen die Einführung der Bezahlkarte führen die Städte insbesondere fehlende finanzielle Sicherheit, zusätzliche Verwaltungskosten und eine unklare technische Umsetzung an.

Finanzielle Auswirkungen:

Das Land NRW übernimmt die Kosten bzgl. der grundlegenden Leistungen des Bezahlkartendienstleisters.

Weitere einmalige Kosten, etwa für Schulungen, Systemeinrichtung oder Schnittstellen zum Fachverfahren trägt das Land nur nach vorheriger Zustimmung durch die Bezirksregierung und Vorleistung der Kommunen.

Sonstige Aufwendungen für Verwaltung, Systempflege und zusätzliche Personalkapazitäten sind von der Stadt Eschweiler zu tragen. Eine Kostenschätzung gestaltet sich hier schwierig, zumal bisher kaum Referenzwerte von anderen Kommunen vorliegen. Im Einführungsjahr der Bezahlkarte würden die nicht ersatzfähigen Aufwendungen bzgl. der technischen Einführung auf einen niedrigen fünfstelligen Betrag geschätzt.

Vor dem Hintergrund einer entsprechenden Eruiierung mit anderen Kommunen wird aktuell davon ausgegangen, dass mit einem Mehraufwand von 2 Std. im Jahr pro Leistungsfall im laufenden Verwaltungsgeschäft gerechnet werden kann

Bei aktuell 200 Leistungsfällen ist somit von einem jährlichen Mehraufwand in Höhe von circa 400 Stunden auszugehen. Insbesondere in den ersten Monaten der Einführung ist darüber hinaus von einem zusätzlichen Aufwand zur Einführung und Einrichtung auszugehen.

Der zusätzliche laufende Mehraufwand (ohne Einführung) entspricht einem Stellenumfang von 0,5 VZÄ. Dies führt zu jährlichen Personalmehrkosten i.H.v. ca. 40.000,00 Euro ab dem Datum der Einführung der Bezahlkarte. Aufgrund der im letzten Jahr ohne personelle Kompensation erfolgten Fallzahlensteigerung um 30 % ist der Mehraufwand nicht mit dem bestehenden Personal zu decken.

Entgegenzustellende Einsparungen im städtischen Haushalt sind durch die Einführung der Bezahlkarte nicht zu erwarten. Vor dem Hintergrund, dass die Bankgebühren für ausgestellte Barschecks bei circa 1,65 Euro pro Scheck liegen, sind die dadurch eingesparten Gebühren pro Jahr lediglich marginal. Die hierbei eingesparten Personalkosten werden aufgrund der geringen Höhe nicht separat ausgewiesen.

Personelle Auswirkungen:

Wie bereits im Bereich „finanzielle Auswirkungen“ beschrieben, kann die Einführung und laufende Durchsetzung der Bezahlkarte nicht allein durch das aktuell mit der Leistungsgewährung gem. AsylbLG befasste Personal erfolgen, da sich ein erheblicher Verwaltungsmehraufwand ergibt. Dies geht einher mit dem Umstand, dass sich in den letzten 12 Monaten die Anzahl von Personen, welche gem. dem AsylbLG durch die Stadt Eschweiler zu versorgen sind um ca. 33 % angestiegen ist, was bisher durch das bereits mit der Aufgabe betraute Personal ohne personelle Aufstockung aufgefangen werden konnte.

Eine Durchführung der hier in Frage stehenden Maßnahme würde zu einem geschätzten Personalmehraufwand i.H.v. 0,5 VZÄ führen.

Sofern vakante Personalstellen aus anderen Bereichen der Stadt Eschweiler nicht verlagert werden können, sind zusätzliche Stellenplananteile einzurichten.

Anlagen:

Aktuelle Fassung Bezahlkartenverordnung NRW - Stand 09.2025

Anlage 1 - Antrag CDU, BASIS, FDP vom 17.06.2026

Anlage 2 - Antrag AfD-Fraktion vom 18.06.2026



LRGV - Landesrecht Gesetze und Verordnungen

Stammnorm

Ausfertigungsdatum: 02.01.2025

Fassung

Gültig ab: 19.09.2025

Verordnung zur flächendeckenden Einführung einer Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (Bezahlkartenverordnung NRW - BKV NRW)

Vollzitat

Bezahlkartenverordnung NRW vom 2. Januar 2025 (GV. NRW. S. 40), die durch Verordnung vom 10. September 2025 (GV. NRW. S. 773) geändert worden ist,

Vom 2. Januar 2025

Auf Grund des § 1 Abs. 3 des Ausführungsgesetzes zum Asylbewerberleistungsgesetz (AG AsylbLG), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2024 ([GV. NRW. S. 1232](#)) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen:

§ 1

Anwendungsbereich

Fußnoten zu § 1 Anwendungsbereich

Veröffentlichung [GV. NRW. 2025 S. 773](#)

Absatz 1 neu gefasst durch Verordnung vom 10. September 2025, in Kraft getreten am 19. September 2025.

(1) Diese Verordnung regelt die landeseinheitliche Form der Leistungserbringung für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

(2) Die Verordnung gilt sowohl für die Leistungsbehörden des Landes als auch der Gemeinden und Gemeindeverbände nach dem AsylbLG.

§ 2

Berechtigtenkreis

(1) Alle volljährigen Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher erhalten eine eigene Bezahlkarte.

(2) Minderjährige Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher, welche mit ihren Erziehungsberechtigten zusammenleben, erhalten ihre Leistungen auf die Bezahlkarte eines erwachsenen Erziehungsberechtigten.

(3) Minderjährige Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher, welche nicht mit einem erwachsenen Erziehungsberechtigten zusammenleben, erhalten eine eigene Bezahlkarte.

(4) Als Zusammenleben im Sinne der Absätze 2 und 3 gilt auch der Aufenthalt in derselben Gemeinschaftsunterkunft.

(5) Bedarfsgemeinschaften kann zum gemeinsamen Wirtschaften eine Bezahlkarte als Hauptkarte mit weiteren Bezahlkarten als Partnerkarten zugeteilt werden.

§ 3

Form der Leistungserbringung

Fußnoten zu § 3 Form der Leistungserbringung

Veröffentlichung [GV. NRW. 2025 S. 773](#)

Absatz 2 geändert und Absatz 3 (alt) durch die Absätze 3 und 4 ersetzt durch Verordnung vom 10. September 2025, in Kraft getreten am 19. September 2025.

(1) Die Leistungserbringung nach §§ 3 ff. AsylbLG erfolgt in der Regel in Form der Bezahlkarte, sofern nicht die Deckung durch Sachleistungen vorgesehen ist.

(2) Die Leistungserbringung nach § 2 AsylbLG erfolgt in der Regel in Form der Bezahlkarte. Ausgenommen sind Leistungsberechtigte, die

1. Einnahmen aus Erwerbstätigkeit erzielen, die monatlich mindestens die entsprechend § 8 Abs. 1a des Vierten Buches Sozialgesetzbuch zu ermittelnde Geringfügigkeitsgrenze erreichen, oder

2. sich in einer Berufsausbildung befinden, auch wenn die im Rahmen der Berufsausbildung erzielten Einnahmen hinter der entsprechend § 8 Abs. 1a des Vierten Buches Sozialgesetzbuch zu ermittelnden Geringfügigkeitsgrenze zurückbleiben.

Satz 2 gilt nur, soweit die Erwerbstätigkeit für mindestens drei zusammenhängende Monate ausgeübt wird oder die Berufsausbildung mindestens über diesen Zeitraum hinweg bestanden hat (Karenzfrist). Die Möglichkeit des Verbrauchs von auf der Bezahlkarte vorhandenen Restguthaben ist im Fall des Satzes 2 sicherzustellen. Die Voraussetzungen des Satzes 2 und 3 sind der zuständigen Behörde nachzuweisen.

(3) Die Leistungserbringung erfolgt nach Absatz 2 Satz 1, soweit Leistungsberechtigte die Erwerbstätigkeit oder die Berufsausbildung beenden. Dies gilt nicht, wenn sie der zuständigen Behörde innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Monats, in dem die Beendigung der Erwerbstätigkeit oder der Berufsausbildung erfolgt, die erneute Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung, die die Voraussetzungen des Absatzes 2 Satz 2 und 3 voraussichtlich erfüllt, nachweisen (Nachweisfrist). Im Fall des fehlenden Nachweises erfolgt die Leistungserbringung an die Leistungsberechtigten in dem Monat, der auf den Ablauf der drei Monate folgt, gemäß Absatz 2 Satz 1.

(4) Wird eine nach Absatz 3 Satz 1 nachgewiesene Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung vor Ablauf von drei zusammenhängenden Monaten beendet, erfolgt die Leistungserbringung nach Absatz 2 Satz 1 in dem Monat, der auf die Beendigung folgt. Eine Ausnahme nach Absatz 2 Satz 2 kann auch dann erst wieder gewährt werden, wenn die Voraussetzungen von Absatz 2 Satz 2 und 3 erfüllt sind und nachgewiesen werden (Ablauf der Karenzfrist).

§ 4

Opt-Out Regelung

Fußnoten zu § 4 Opt-Out Regelung

Veröffentlichung [GV. NRW. 2025 S. 773](#)

Absatz 2 (alt) ersetzt durch die Absätze 2 und 3 durch Verordnung vom 10. September 2025, in Kraft getreten am 19. September 2025.

(1) Die Gemeinde bzw. der Gemeindeverband kann abweichend von den Regelungen dieser Verordnung beschließen, dass die Leistungen nach dem AsylbLG im Regelfall nicht in Form der Bezahlkarte erbracht werden.

(2) Der Beschluss wirkt auf den Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung zurück. Er kann auch nur mit Wirkung für die Zukunft gefasst werden. Die Möglichkeit der Einführung der Bezahlkarte bleibt auch nach einem vorherigen Opt-Out-Beschluss bestehen.

(3) Von der Möglichkeit des Opt-Out kann nur einheitlich Gebrauch gemacht werden; ein Herausoptieren im Hinblick auf einzelne Leistungsbestandteile unbarer Leistungserbringung oder auf einzelne Gruppen von Leistungsempfängern ist unzulässig.

§ 5

Bargeldauszahlung

(1) Bei der Leistungsgewährung gemäß § 3 ist es jedem und jeder Leistungsberechtigten zu ermöglichen, sich je Kalendermonat eine Summe in Höhe von 50 Euro als Barleistung auszahlen zu lassen (Barleistungsgrenze). Hiervon kann zu Gunsten des oder der Leistungsberechtigten bei Vorliegen berechtigter Mehrbedarfe nach oben abgewichen werden.

(2) Sofern die Aufwandsentschädigung nach § 5 Absatz 2 AsylbLG auf die Bezahlkarte ausbezahlt wird, erhöht sich die Barleistungsgrenze entsprechend.

§ 6

Einsatzmöglichkeiten

Fußnoten zu § 6 Einsatzmöglichkeiten

Veröffentlichung [GV. NRW. 2025 S. 773](#)

Absätze 3 und 4 angefügt durch Verordnung vom 10. September 2025, in Kraft getreten am 19. September 2025.

(1) Der Einsatz der Bezahlkarte im Ausland ist ausgeschlossen. Eine regionale Beschränkung darüber hinaus ist nicht zulässig.

(2) Der Einsatz der Bezahlkarte ist für folgende Waren- und Dienstleistungsgruppen und Angebote ausgeschlossen:

- a. Geldtransferdienstleistungen in das Ausland,
- b. Glücksspielangebote,
- c. sexuelle Dienstleistungen.

(3) Das für den Bereich Flucht zuständige Ministerium trifft die notwendigen Maßnahmen, um die Handelspartner der in den Absätzen 1 und 2 genannten Branchen für Transaktionen mit der Bezahlkarte als Consumer Card technisch zu sperren.

(4) Der Einsatz der Bezahlkarte für Überweisungen und Lastschriften ist nur auf Antrag zulässig. Die zuständige Leistungsbehörde entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen, ob und welche Transaktionen für Handelspartner, die nicht den in den Absätzen 1 und 2 genannten Branchen zuzuordnen sind, hierfür zugelassen werden. Die zuständige Leistungsbehörde führt zu diesem Zweck eine Liste der in der Regel freizugebenden Handelspartner.

§ 7

Abweichende Bedarfe

Die zuständige Behörde darf Leistungen abweichend von den Vorgaben dieser Rechtsverordnung auszahlen, sofern dies aus Härtefallgründen im Einzelfall zu Gunsten der Leistungsberechtigten geboten ist.

§ 8

Übergangsregelung für Personen im Leistungsbezug nach §§ 2 ff. AsylbLG

Fußnoten zu § 8 Übergangsregelung für Personen im Leistungsbezug nach §§ 2 ff. AsylbLG

Veröffentlichung [GV. NRW. 2025 S. 773](#)

Absatz 1 neu gefasst durch Verordnung vom 10. September 2025, in Kraft getreten am 19. September 2025.

(1) Sofern die Gemeinde oder der Gemeindeverband nicht von der Möglichkeit des § 4 Gebrauch macht, werden

1. im Zeitraum 1. Januar 2025 bis einschließlich 31. Dezember 2026 für Personen in der kommunalen Unterbringung, die sich bereits am 31. Dezember 2024 im Leistungsbezug nach § 3 AsylbLG befunden haben, abweichend von § 3 Absatz 1 in der Regel die Leistungen in der bisherigen Form erbracht oder

2. im Zeitraum 1. Januar 2025 bis einschließlich 31. Dezember 2027 für Personen in der kommunalen Unterbringung, die sich bis zum 31. Dezember 2025 im Leistungsbezug nach § 2 AsylbLG befinden, abweichend von § 3 Absatz 2 in der Regel die Leistungen in der bisherigen Form erbracht.

(2) Die zuständige kommunale Behörde kann abweichend von Absatz 1 auch für den dort genannten Personenkreis die Leistungen nach § 3 in Form der Bezahlkarte erbringen.

§ 9

Evaluierungsklausel

Die Regelungen dieser Rechtsverordnung werden zum 31.12.2027 durch das für Flucht zuständige Ministerium, insbesondere mit Blick auf die Angemessenheit der Barleistungsgrenze, überprüft.

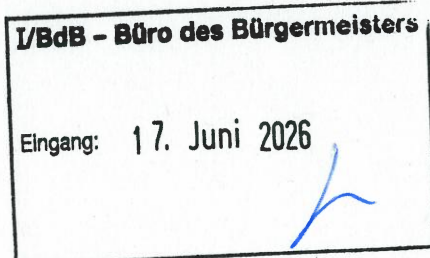
§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration

Stadt Eschweiler
Bürgermeister Patrick Nowicki
über Mail: buergemeister@eschweiler.de



Eschweiler, den 17.06.2026

**Einführung der Bezahlkarte nach der Bezahlkartenverordnung:
Erneute Befassung aufgrund geänderter Rahmenbedingungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowicki,

die Fraktionen von CDU und BASIS sowie der Einzelvertreter der FDP beantragen, folgenden Beschlussvorschlag im Rat der Stadt Eschweiler auf die Tagesordnung des Rates zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt:

1. Die Stadt Eschweiler führt die Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ein. Von einer Opt-Out-Regelung soll künftig kein Gebrauch mehr gemacht werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen organisatorischen, technischen und rechtlichen Schritte einzuleiten.
3. Soziale Härten, insbesondere bei Familien mit Kindern, sind im Rahmen der landesrechtlich vorgesehenen Einzelfallentscheidungen angemessen zu berücksichtigen.
4. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, bei der praktischen Ausgestaltung Lösungen zu prüfen, die notwendige Zahlungen an anerkannte soziale Einrichtungen und andere berechnigte Stellen – beispielsweise Sozialkaufhäuser und die Tafel – auch im Einzelfall ermöglichen (Ausstattung mit Kartenlesegeräten).

Begründung:

Die CDU-Fraktion hat sich bereits mit Antrag vom 16.05.2024 für die Einführung der Bezahlkarte ausgesprochen. Die damaligen Bedenken bezogen sich im Wesentlichen auf rechtliche, technische, organisatorische und finanzielle Unsicherheiten. Diese Ausgangslage hat sich zwischenzeitlich wesentlich verändert.

Mit der Bezahlkartenverordnung NRW besteht inzwischen ein verbindlicher landesrechtlicher Rahmen. Die Einführung erfolgt landesweit. So werden die Geflüchteten in den Zentralen Unterbringungseinrichtungen des Landes, in denen die Menschen zunächst ankommen, bevor sie auf die Kommunen verteilt werden, bereits mit den Karten ausgestattet. Auch in der unmittelbaren Umgebung wird die Bezahlkarte inzwischen anders bewertet. So haben sich zum Beispiel Baesweiler und jüngst Langerwehe für die Einführung ausgesprochen.

Die Bezahlkarte ermöglicht die praktikable Teilhabe im Alltag. Inhaberinnen und Inhaber einer Bezahlkarte können – wie andere Kundinnen und Kunden auch – bargeldlos bezahlen. Uns ist wichtig, dass vor Ort auch der Zugang zu niederschweligen Angeboten erhalten bleibt, weshalb die Verwaltung um Prüfung gebeten wird, anerkannte soziale Einrichtungen wie zum Beispiel die Tafel mit Kartenlesegeräten auszustatten. Hierfür sollte geprüft werden, ob zum Beispiel lokale Kreditinstitute hierfür als Sponsoren gewonnen werden können.

Die Einführung stellt zudem einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und Bürokratieabbau dar. Regelmäßige Bargeldauszahlungen können reduziert und häufige persönliche Vorsprachen vereinfacht werden. Zwar ist die Einführung zunächst mit organisatorischem Aufwand verbunden. Perspektivisch wird die Bezahlkarte jedoch Verwaltungsabläufe durch das automatische Aufladen der Karten und deren digitale Administration vereinfachen.

Die Bezahlkarte ist damit ein geeignetes Instrument, um Bargeldzahlungen zu reduzieren sowie Fehlanreize zu begrenzen, und kann zugleich durch Härtefallregelungen sozial verantwortbar ausgestaltet werden.

Damit sind die tragenden Gründe der damaligen Ablehnung aus Sicht der Beantragenden nicht mehr in gleicher Weise belastbar. Insbesondere der pauschale Hinweis auf erheblichen Verwaltungsmehraufwand überzeugt nicht mehr. Die Erfahrungen anderer Kommunen zeigen, dass die Einführung organisatorisch handhabbar ist und der Aufwand durch landeseinheitliche Vorgaben, technische Weiterentwicklungen und standardisierte Verfahren begrenzt werden kann. Auch rechtliche Bedenken stehen einer

Einführung nicht grundsätzlich entgegen, da die Verordnung ausdrücklich Einzelfallentscheidungen und Abweichungen zugunsten der Leistungsberechtigten ermöglicht.

Eine frühere Beschlussfassung gegen die Einführung hindert den Rat nicht daran, die Frage auf Grundlage neuer Erkenntnisse erneut zu bewerten und anders zu entscheiden. Gerade weil sich die Sach- und Rechtslage weiterentwickelt hat, ist eine erneute Entscheidung nicht nur zulässig, sondern sachlich geboten.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Thomas Schlenter*
CDU-Fraktionsvorsitzender

gez. *Christoph Häfner*
Fraktionsvorsitzender BASIS

gez. *Stefan Schulze*
FDP-Einzelvertreter

gez. *Frank Meyers*
CDU-Stadtverbandsvorsitzender
Ratsmitglied

gez. *Michael Cremer*
Ratsmitglied

gez. *Marcel Bach*
FDP-Stadtverbandsvorsitzender

Von: Michael Winterich

Gesendet: Donnerstag, 18. Juni 2026 15:37

An: Buergermeister, (Eschweiler) <Buergermeister@eschweiler.de>

Cc: Ratsbuero, (Eschweiler) <Ratsbuero@eschweiler.de>; Fraktion, AfD

Betreff: Antrag zur nächsten Ratssitzung am 08.07.2026

Sehr geehrter Herr Nowicki,

hiermit stellt die AfD Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler folgenden Antrag.

Einführung der Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in der Stadt Eschweiler

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt:

1. Die Stadt Eschweiler führt die Bezahlkarte gemäß der Verordnung zur flächendeckenden Einführung einer Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsgesetz (Bezahlkartenverordnung NRW – BKV NRW) als Regelform der Leistungsgewährung für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ein.
2. Die Stadt Eschweiler macht von der in § 4 BKV NRW vorgesehenen Opt-Out-Regelung ausdrücklich keinen Gebrauch.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür notwendigen organisatorischen, technischen und verwaltungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und die Anbindung an das landesweite Bezahlkartensystem sicherzustellen.
4. Die Verwaltung berichtet dem zuständigen Fachausschuss vierteljährlich über den Stand der Einführung, die praktischen Erfahrungen, die Kostenentwicklung sowie mögliche Optimierungsbedarfe.
5. Härtefallregelungen und gesetzlich vorgesehene Ausnahmen bleiben unberührt und sind im Einzelfall entsprechend den gesetzlichen Vorgaben anzuwenden.

Begründung

Der Deutsche Bundestag hat mit dem Gesetz zur Anpassung von Datenübermittlungsvorschriften im Ausländer- und Sozialrecht die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz auch mittels einer Bezahlkarte auszuzahlen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat auf dieser Grundlage eine landesweite Bezahlkartenregelung geschaffen und die Bezahlkarte als Regelform der Leistungsgewährung vorgesehen.

Ziel der Bezahlkarte ist die Vereinheitlichung und Modernisierung der Leistungsgewährung sowie die Sicherstellung, dass staatliche Unterstützungsleistungen dem vorgesehenen Zweck entsprechend verwendet werden.

Die Bezahlkarte stellt keine Leistungskürzung dar. Die gesetzlichen Leistungsansprüche nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bleiben vollständig erhalten. Lediglich die Form der Auszahlung wird angepasst.

Die Einführung der Bezahlkarte dient insbesondere folgenden Zielen:

- Vereinheitlichung der Leistungsgewährung in Nordrhein-Westfalen,
- Reduzierung des Verwaltungsaufwandes bei Bargeldauszahlungen,
- Verbesserung der Nachvollziehbarkeit von Zahlungsströmen,
- Verringerung von Missbrauchsmöglichkeiten,
- Verhinderung von Geldtransfers ins Ausland aus staatlichen Transferleistungen,
- Vermeidung von Pull-Faktoren innerhalb Deutschlands und Europas,
- Erhöhung der Akzeptanz des Asylsystems in der Bevölkerung.

Die kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen haben sich wiederholt für eine landesweit einheitliche Einführung ausgesprochen. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass kommunale Sonderwege zu einem uneinheitlichen Vollzug führen und damit die Zielsetzung des Landes unterlaufen.

Die Stadt Eschweiler sollte deshalb keinen Sonderweg beschreiten.

Gerade bei bundes- und landesweit geregelten Sozialleistungen besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an einer möglichst einheitlichen Anwendung. Eine kommunale Abweichung würde weder zu einer Verbesserung der Rechtsstellung der Leistungsberechtigten führen noch einen erkennbaren Vorteil für die Stadt Eschweiler schaffen.

Auch finanzielle Gründe sprechen nicht gegen die Einführung. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die technische Infrastruktur zentral ausgeschrieben und eingeführt. Die Nutzung eines landeseinheitlichen Systems vermeidet Insellösungen und reduziert langfristig Verwaltungsaufwand sowie organisatorische Mehrbelastungen.

Häufig vorgebrachte verfassungsrechtliche oder menschenrechtliche Bedenken greifen nicht durch. Die Höhe der Leistungen wird durch die Bezahlkarte nicht verändert. Das Bundesverfassungsgericht hat mehrfach klargestellt, dass dem Gesetzgeber bei der Ausgestaltung von Sozialleistungen ein Gestaltungsspielraum zusteht, solange das menschenwürdige Existenzminimum gewährleistet bleibt. Dies ist durch die Bezahlkarte unstrittig weiterhin der Fall.

Ebenso bleiben gesetzlich vorgesehene Härtefallregelungen bestehen. Die zuständigen Behörden können in begründeten Einzelfällen von den Regelungen der Bezahlkarte abweichen, wenn dies zur Sicherstellung besonderer Bedarfe erforderlich ist.

Die Bezahlkarte stellt damit einen rechtssicheren, praktikablen und sachgerechten Weg dar, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz auszugestalten.

Der Rat der Stadt Eschweiler bekennt sich daher zu einer konsequenten und landeseinheitlichen Umsetzung der Bezahlkarte und verzichtet auf die Möglichkeit eines kommunalen Opt-Outs.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Michael Winterich

1. Sprecher Stadtverband Eschweiler

Fraktionsvorsitzender Stadtrat Eschweiler

stellv. Kreisvorsitzender

AfD Fraktion Stadt Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler

Telefon: +49 2403 71-509

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge			Sitzungsdatum
1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich
			09.09.2026

Bericht der Volkshochschule für das Jahr 2025

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Molls _____		Datum: 31.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers	
1		2	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Die Volkshochschule stellt den als Anlage beigefügten Bericht vor.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Personelle Auswirkungen:

keine

Anlagen:

Bericht der VHS Eschweiler 2025

Bericht der Volkshochschule 2025

Die Volkshochschule Eschweiler setzte im Jahr 2025 das vom Deutschen Volkshochschulverband bundesweit festgesetzte Schwerpunktthema „Future Skills – Kompetenzen für Morgen“ um. Das Titelbild des Programmhefts war dem Schwerpunkt als Verbindung von Gesundheitsbildung und neuen Techniken gewidmet.



Startpunkt bildete im Januar 2025 die erste Semester-Auftaktveranstaltung der vhs Eschweiler unter dem Titel „Gesundheits- und Fitness-Rallye“.



Die Veranstaltung war wie die Bilder vermitteln, gelungen und ein Erfolg. Mit Hilfe der Entwicklungspauschale konnte ein technisches Gerät für Wirbelsäulenscreening geleast werden. Die Einführung dieser technisch und mit KI gestützten Beratung war hinsichtlich der Belegung im Gesundheitsbereich ein voller Erfolg, die Belegungen wuchsen von ca. 1.100 im 1. Halbjahr 2025 auf über 1.800 im 1. Halbjahr 2025. Auch wenn es sicherlich noch weitere Einflussfaktoren auf die Steigerung der Belegungen gab, so hat die Auftaktveranstaltung sicherlich auch durch entsprechenden Vorankündigungen und Nachberichterstattung dazu beigetragen.

Das Titelbild des Programms für das 2. Halbjahr 2025 war ein Hingucker.



Rahmenbedingungen zur Planung und Umsetzung des Programms der Volkshochschule

Der Fachkräftemangel macht sich bei Volkshochschulen als Bildungsträger wie in einigen Branchen ebenfalls seit ein paar Jahren spürbar bemerkbar. Die Gewinnung neuer Lehrkräfte ist eine Herausforderung. Geholfen hat hier in 2025 die Initiative des Landesverbandes der Volkshochschulen in NRW e.V. „Lass es raus“.



Erschwerend hinzu kommt aktuell, dass traditionelle Formen von Selbstständigkeit bzw. Nebenberuflichkeit durch das so genannte Herrenberg-Urteil in Frage gestellt werden. Eine Übergangsregelung durch den § 127 SGB IV ermöglicht es bis Ende 2027, dass die Tätigkeit der Lehrkräfte weiterhin als selbständig betrachtet wird auch wenn im Rahmen einer Statusfeststellung oder Betriebsprüfung eine abhängige Beschäftigung festgestellt wird. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass die Lehrkraft ihre Zustimmung dazu abgibt.

Personell machte sich im Jahr 2025 das Fehlen einer 50 % Stelle im Bereich der hauptberuflichen Pädagog*innen bemerkbar. Die Stelle konnte zum 1.1.2026 wieder besetzt werden.

Räumliche Gegebenheiten beeinflussen ebenfalls das Angebot. Die Volkshochschule nutzt seit April 2024 in der Merkurstr. angemietete Unterrichtsräume, die vor allem für Integrations- und Berufssprachkurse genutzt werden. Die Anmietung dieser Räume musste kurzfristig erfolgen, weil die vorherige kostenfreie Nutzung in der ehemaligen Schule in der Eichendorffstraße aufgrund von statischen Problemen nicht mehr möglich war. Durch die Nutzung dieser Räumlichkeiten entstanden Mietzahlungen und erhöhte Abstimmungsbedarfe. Aktuell wird eine Verlagerung des Standortes geprüft.

Im Freibad Dürwiß stehen Zeiten werktags von 15-18 Uhr zur Verfügung. 2025 fanden dort 15 voll ausgebuchte Kurse im Erwachsenenschwimmen und Wassergymnastik statt. Das Angebot konnte im ersten Semester 26 ausgedehnt werden, dennoch besteht eine weitere ungedeckte Nachfrage, vor allem von Berufstätigen, im Abendbereich.

Erfreulich ist, dass in 2025 die Küche der Adams-Ries-Schule in Mitnutzung in Betrieb genommen werden konnten. Aus der Fluthilfe konnte im Sommer eine neue Ausstattung eingekauft werden. Kochkurse werden mehrheitlich gut angenommen. Das Angebot wurde stetig erweitert.

Ein paar weitere Highlight`s aus 583 durchgeführten Veranstaltungen im Jahr 2025

Landesweiter vhs Aktionstag zur Stärkung der Demokratie

Die Volkshochschule Eschweiler beteiligte sich am 04.07. vor Beginn des EMF auf dem Platz: Indestr. 119 / Ecke Marktstr. in Kooperation mit dem Eschweiler Bündnis für Demokratie in Eschweiler "Mir stonn zesamme für Demokratie" am landesweiten vhs Aktionstag. Auf einer Bodenzeitung mit der Frage zur Demokratie „Wie mischen Sie sich ein?“ konnten die Passanten und Passantinnen aus Antwortbeispielen wählen, wie sie sich für die Demokratie einsetzen. So konnten über 50 interessante Gespräche zur Stärkung der Demokratie geführt werden.



Das Integrationsfest:

Am 19. September 2025 feierte die vhs Eschweiler das 20-jährige Jubiläum ihrer Integrationskurse mit einem großen Integrationsfest. Teilnehmende aus verschiedenen Kursen trugen mit selbst zubereiteten Spezialitäten zu einem internationalen Buffet bei und sorgten so für eine kulinarische Reise durch viele Herkunftsländer. Ein besonderes Highlight war das bunte Bühnenprogramm des Zweitschriftlernerkurses, das eindrucksvoll zeigte, wie vielfältig und lebendig Integration an der vhs gelebt wird. Zudem waren der ehemalige vhs-Leiter Hans-Werner Schmidt sowie die Dozentin der ersten Integrationskurse, Inge Diehm, zu Gast. Sie berichteten über die Anfänge der Integrationsarbeit in Eschweiler. In ihren Festreden betonten der stellvertretende Bürgermeister Stephan Löhmann und die vhs-Leiterin Silvia Hannemann die große Bedeutung der Integrationskurse für gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Perspektiven.

Besonders motivierend für die anwesenden Teilnehmer der Integrationskurse waren Interviews mit zwei ehemaligen Teilnehmerinnen, die sowohl den Integrationskurs als auch den Berufssprachkurs an der vhs Eschweiler erfolgreich abgeschlossen haben und inzwischen eine Ausbildung absolvierten. Hervorzuheben ist dabei die Leistung von Frau Kovachka-Papazoglu, die ihre Ausbildung zur Vermessungstechnikerin 2023 abschloss und zu den drei bundesbesten Absolventinnen ihres Jahrgangs gehörte.

Das Fest zeigte eindrucksvoll, wie Integration durch Sprache, Begegnung und gemeinsames Engagement gelingt und welche Erfolgsgeschichten daraus entstehen.

Eine Studienfahrt nach Berlin

Im Rahmen der politischen Bildung führt die vhs in Kooperation mit der Jakob-Kaiser – Stiftung eine erfolgreiche Studienfahrt nach Berlin „Berlin - Macht – Politik“ durch. Ein besonderer Höhepunkt war der persönliche Austausch mit der Bundestagabgeordneten Catarina dos Santos-Wintz. Die Teilnehmende zeigten sich mit dem abwechslungsreichen und informativen Programm sehr zufrieden.

Auch die Studienfahrten mit dem Historiker, Herrn Meißner, nach Zülrich und Kempten waren ausgebucht und ein Erfolg.

Der Volksliederabend „Musik ist Trumpf“ in Zusammenarbeit mit dem Eschweiler Geschichtsverein sowie die Geschichtsvorträge waren wieder gut besucht.

Die 2. Bildungs- und Beratungsmesse der Bildungsallianz Eschweiler

Die Bildungsallianz Eschweiler ist eine Initiative der Volkshochschule Eschweiler und wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und ist eine Maßnahme nach § 13 a des Weiterbildungsgesetzes

Auch die Messe in diesem Jahr war mit über 350 Besucher*innen ein riesiger Erfolg. Unter dem Motto „Bildung verbindet“ bot die Messe vielfältige Informationen, Beratung und Inspiration rund um die Themen Lernen, Weiterbildung und berufliche Orientierung. Als Aussteller beteiligten sich 15 Aussteller – von Bildungsträgern, Beratungsstellen, Sozialen Einrichtungen und Arbeitsmarktakteuren war auch das St. Antonius Hospital als ein großer Arbeitgeber der Stadt vertreten. Ein Zauberer zeigte, dass mit Geschick und Können eine berufliche Perspektive möglich ist.



Die Volkshochschule in Zahlen

Durchgeführte Unterrichtsstunden, Teilnehmendenzahlen und durchgeführte Veranstaltungen nach Jahren

	2019*	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Durchgeführte Veranstaltungen	660	492	253	423	524	524	583
Durchgeführte Unterrichtsstunden	15.099	9.267	7.721	12.350	15.376	13.770	13.320
Teilnehmende in Kursen	7.136	4.490	2.433	4.287	5.365	5.819	6.305
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	1.247	717	266	278	932	963	1.013

Bei der Anzahl der realisierten Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 10 % zu verzeichnen (+59). Auch bei den Belegungen bzw. Teilnehmenden konnte gegenüber dem Vorjahr eine weitere Steigerung wahrgenommen werden.

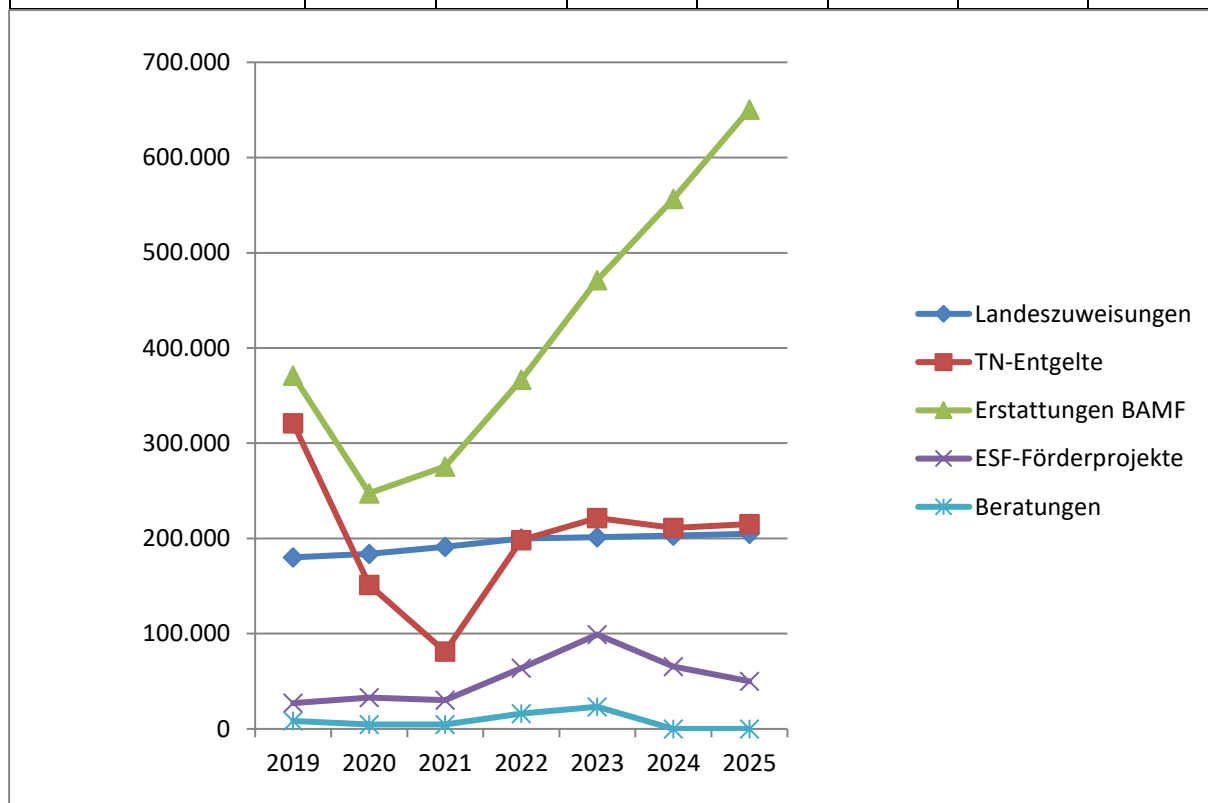
Verhältnis der durchgeführten zu den geplanten Kursen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
geplante Veranstaltungen	920	917	807	698	793	752	786
durchgeführte Veranstaltungen	660	492	253	423	524	524	583
Durchführungsquote	71,74	53,65	31,35	60,60	66,08	69,68	74,17

Erfreulich ist die verbesserte Durchführungsquote seit 2019 und zeigt, dass die Planungen der Angebote den Bedarf treffen.

Ertragsentwicklungen der letzten 7 Jahre

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	€	€	€	€	€	€	€
Landeszuweisungen	180.159	183.763	191.187	200.010	201.320	202.889	204.918
TN-Entgelte	321.140	151.300	81.152	198.248	221.524	210.967	215.199
Erstattungen BAMF	371.118	247.526	275.661	366.860	471.122	556.725	650.466
Sonst. Förderprojekte	27.085	32.768	30.125	63.909	99.112	65.655	50.103
Beratungen	8.328	4.670	4.608	16.061	23.287	0	0



Damit Personen in einen Integrations- und auch Berufssprachkurs angemeldet werden können, müssen zunächst Beratungen durchgeführt werden.

Die folgende Tabelle listet die Beratungsstunden sowie die Anzahl der Beratenden auf:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beratungsstunden (45 Min.)	181	117	117	377	314	227	287
Beratende	1.284	675	419	1.119	1.045	846	860

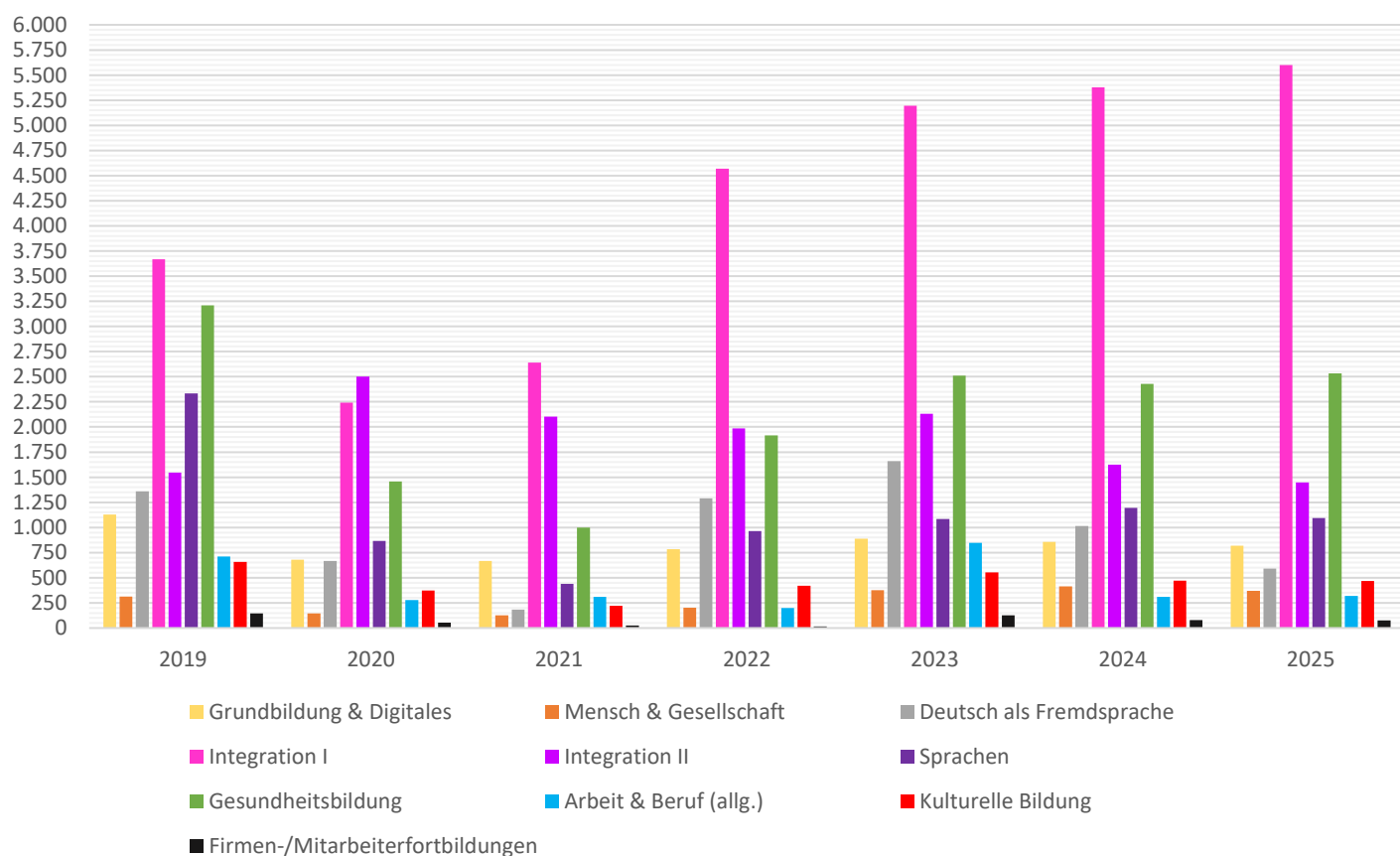
Gleichbleibende Rolle spielt die Beratung im Bereich Fremdsprachen. Dadurch gelingt der Quereinstieg neuer sprachinteressierter Personen – teils noch in laufende Kurse.

In der folgenden Tabelle sind die Entwicklungen der Fachbereiche dargestellt.

Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen

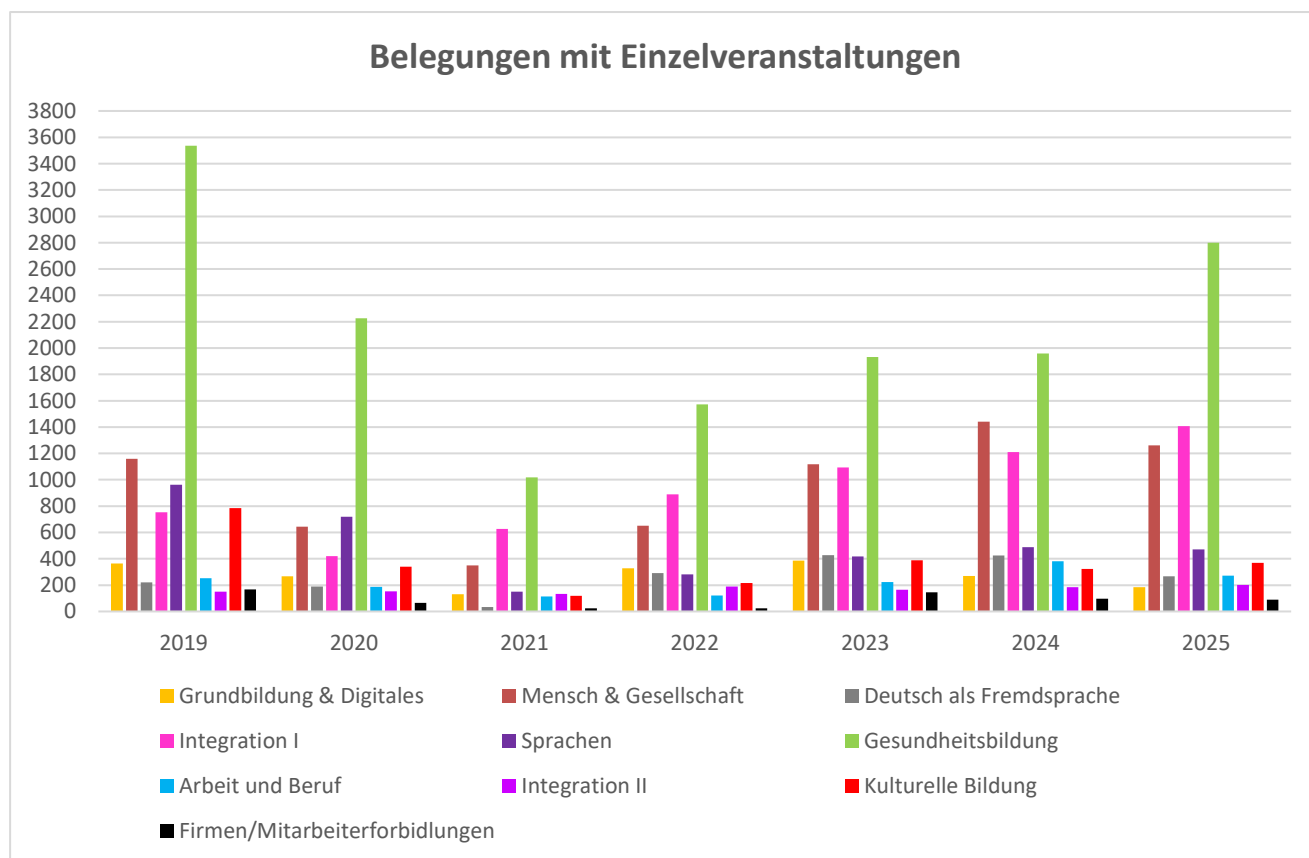
Fachbereich	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Grundbildung & Digitales	1.128	681	668	785	889	858	819
Mensch & Gesellschaft	312	144	128	201	376	414	370
Deutsch als Fremdsprache	1.360	668	184	1.289	1.659	1.014	591
Integration I	3.669	2.241	2.641	4.570	5.196	5.378	5.601
Integration II	1.547	2.502	2.104	1.987	2.130	1.626	1.449
Sprachen	2.333	867	439	966	1.084	1.194	1.093
Gesundheitsbildung	3.208	1.458	1.000	1.916	2.512	2.427	2.534
Arbeit & Beruf (allg.)	711	278	311	199	849	309	320
Kulturelle Bildung	658	372	221	421	555	472	467
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	145	55	25	15	125	78	77
Gesamt	15.071	9.266	7.721	12.349	15.375	13.770	13.320

Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen



Belegungen mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Grundbildung & Digitales	364	268	132	328	386	269	185
Mensch & Gesellschaft	1.160	643	349	652	1.118	1.441	1.260
Deutsch als Fremdsprache	221	190	34	292	428	425	267
Integration I	754	419	626	890	1.094	1.209	1.406
Sprachen	963	719	150	281	418	497	470
Gesundheitsbildung	3.536	2.225	1.018	1.572	1.931	1.958	2.799
Arbeit & Beruf (allg.)	252	186	113	121	223	381	271
Integration II	151	153	133	190	166	184	202
Kulturelle Bildung	784	340	119	216	388	322	368
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	168	64	25	23	145	96	90
Gesamt	8.353	5.207	2.699	4.565	6.297	6.782	7.318

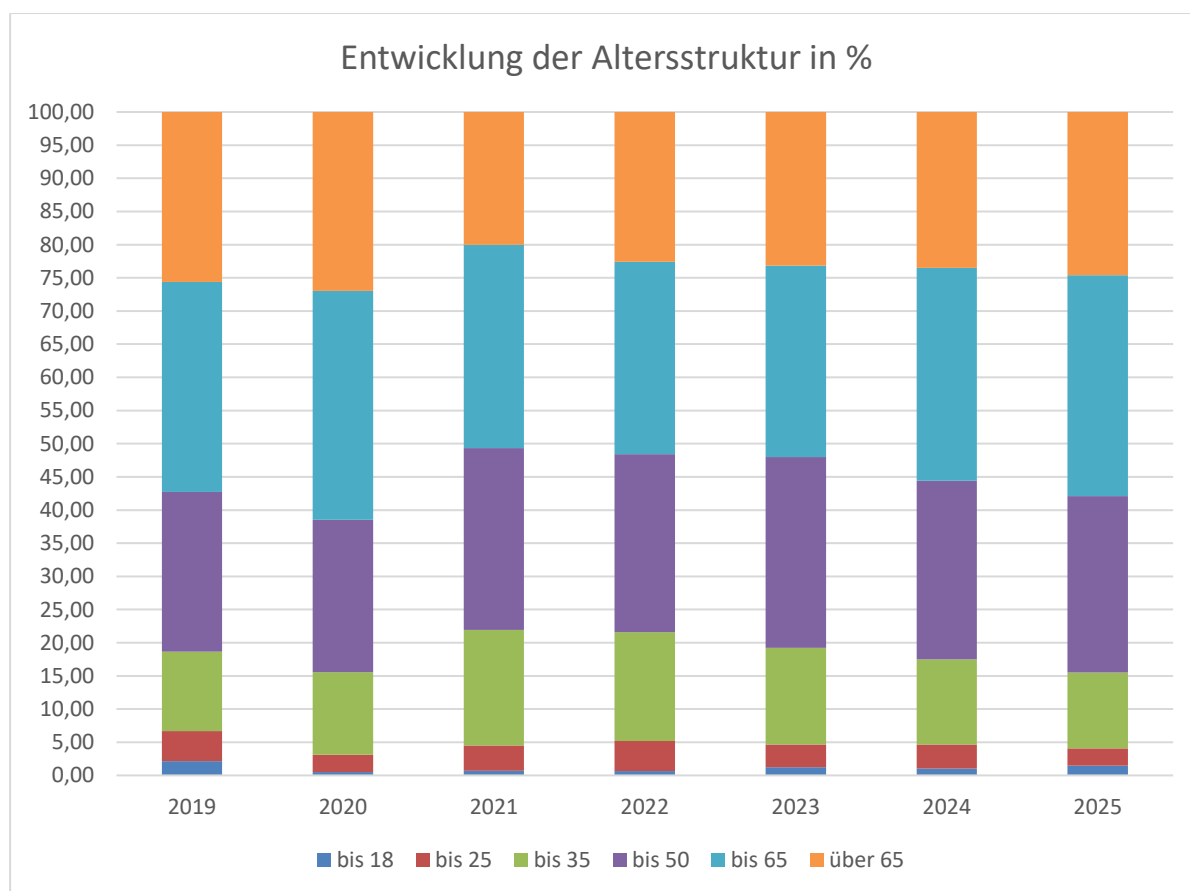


Für die meisten Fachbereiche gilt, dass 2025 die Zahl der Belegungen erneut – wenn auch nur leicht – gesteigert werden konnte. In Verbindung mit der insgesamt gesunkenen Zahl der Unterrichtseinheiten muss man davon ausgehen, dass eher kürzere Formate wahrgenommen werden.

Altersstruktur der Belegungen/Teilnehmenden in Kursen/Lehrgängen

Nach dem Weiterbildungsgesetz NRW ist die Volkshochschule als Einrichtung der Erwachsenenbildung zu sehen. Die Altersstruktur der Belegungen bzw. Teilnehmenden der Volkshochschule Eschweiler stellt sich wie folgt dar (Teilnehmer ohne Altersangaben wurden nicht berücksichtigt):

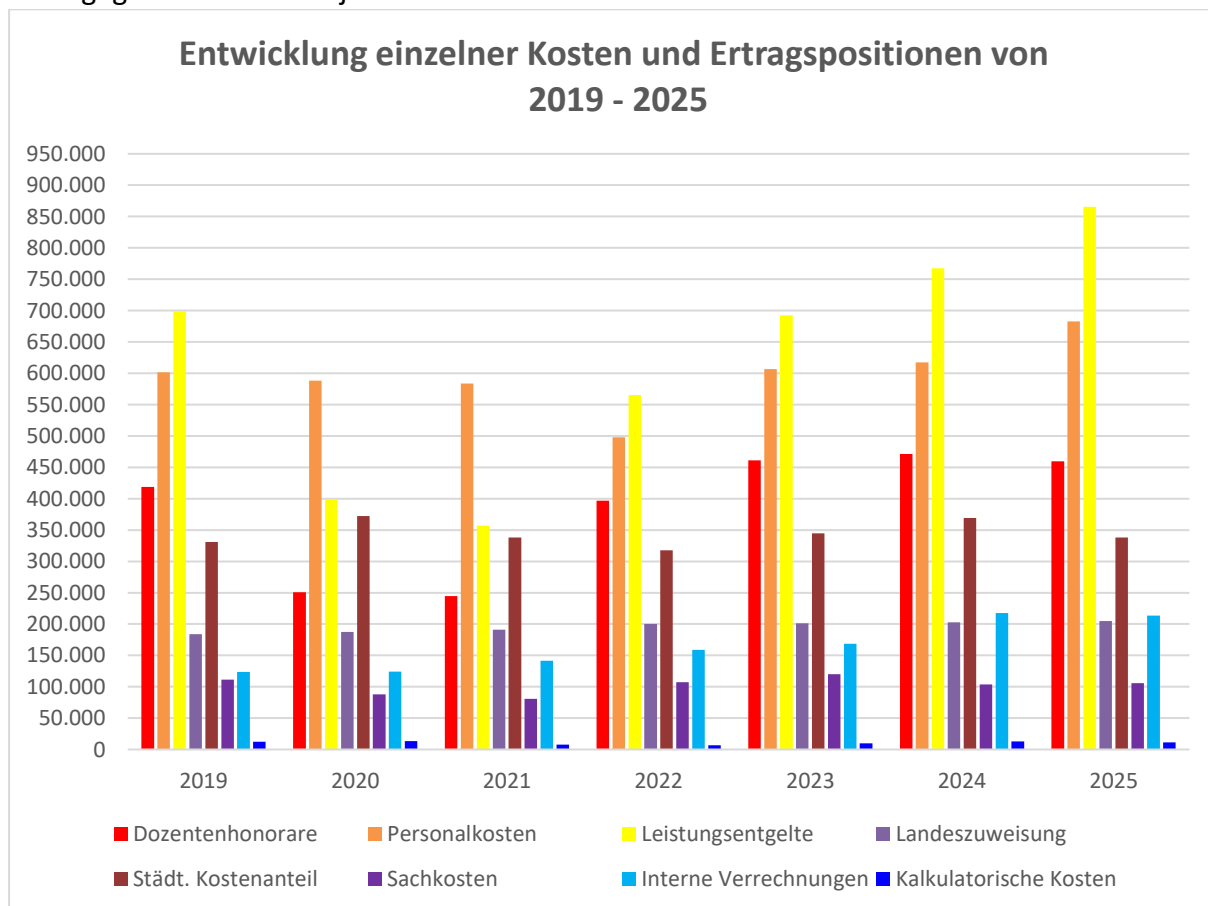
Teilnehmende	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
bis 18 Jahre	134	21	16	27	65	43	69
bis 25 Jahre	282	111	85	183	180	145	120
bis 35 Jahre	745	525	388	669	768	521	528
bis 50 Jahre	1.497	971	611	1.091	1.516	1.092	1.231
bis 65 Jahre	1.970	1.457	684	1.178	1.520	1.303	1.539
über 65 Jahre	1.595	1.140	446	919	1.221	953	1.139
insgesamt	6.223	4.225	2.230	4.067	5.270	4.057	4.626



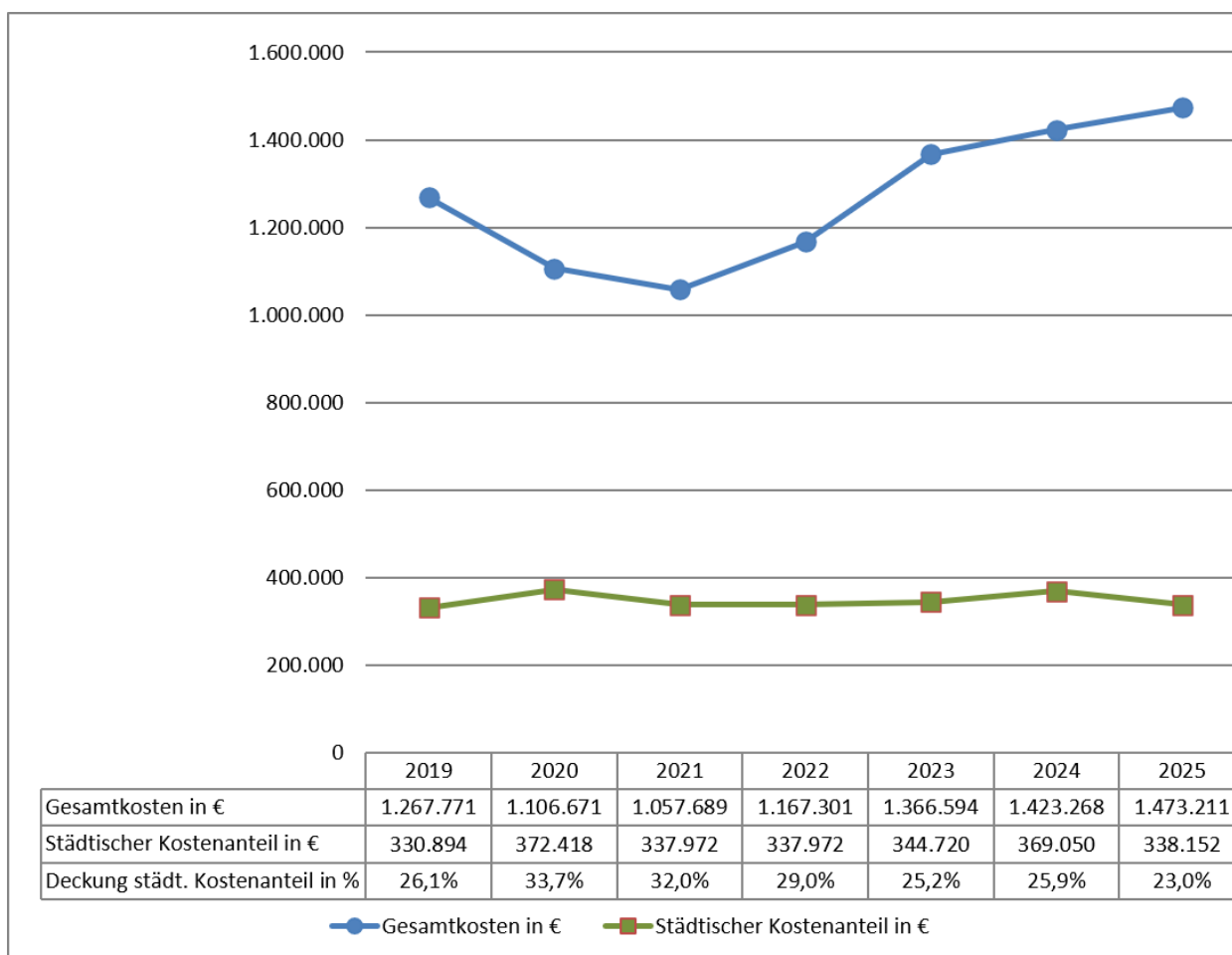
Entwicklung wichtiger einzelner Kosten- bzw. Ertragspositionen sowie städt. Kostenanteil in den letzten Jahren

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Dozentenhonoreare	418.696	250.925	244.463	396.702	461.140	471.145	459.684
Personalkosten	601.631	588.363	583.622	497.659	606.791	617.443	682.968
Leistungsentgelte inkl. BAMF	699.174	398.826	356.843	565.108	692.648	767.691	865.665
Landeszuweisung	183.763	187.438	191.187	200.010	201.321	202.889	204.918
Städt. Kostenanteil	330.894	372.418	337.972	317.580	344.720	369.050	338.152
Sachkosten	111.356	87.717	80.618	107.539	120.168	103.953	105.741
Interne Verrechnungen	123.591	124.282	141.294	158.777	168.778	217.769	213.558
Kalkulatorische Kosten	12.496	13.173	7.691	6.625	9.716	12.958	11.260

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, beläuft sich der städtische Kostenanteil im Jahr 2025 auf 338.152 €. Dies entspricht einer Senkung von 8,5 % gegenüber 2024, die vor allem auf die Steigerung der Teilnehmerentgelte inkl. BAMF zurückzuführen ist: Diese stiegen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 12 %.



Deckung der Gesamtkosten durch „städtischen Kostenanteil“



Trotz gestiegener Kosten konnte der städtische Kostenteil in 2025 verringert werden.

<u>VHS Betriebsergebnis 2025</u> (komprimierte BAB - Fassung)			Betriebs- ergebnis 2025	Kursveranstaltungen											Fortbildungen für städt. Mitarbeiter und Firmen	Summe Gemeinkosten- stellen
	% - Anteile			Gesundheits- bildung	Sprachen	DaF - Kurse	Integration I	Integration II	Arbeit und Beruf	Grundbildung und Digitales	Mensch & Gesellschaft	Kulturelle Bildung	Sondervan- staltungen			
							ohne DaF u. berufsbez. Integration	nur berufsbez. Integration								
Personalkosten	Festbeschäftigte & reg. Dozentenhonore	77,56%	1.142.652,19	69.129,60	26.059,45	12.963,93	246.253,14	69.364,40	5.606,00	45.461,42	37.912,08	11.536,15	0,00	360,00	618.006,02	
Sachkosten		7,18%	105.740,91	5.080,61	144,57	1.128,10	5.199,52	7.078,30	1.524,96	168,20	9.269,90	190,31	0,00	0,00	75.956,44	
Innere Verrechnungen		14,50%	213.557,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.151,61	2.476,70	0,00	0,00	0,00	206.929,21	
Kalkulatorische Kosten		0,76%	11.260,43	320,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.939,63	
= Gesamtkosten		100,00%	1.473.211,05	74.531,01	26.204,02	14.092,03	251.452,66	76.442,70	7.130,96	49.781,23	49.658,68	11.726,46	0,00	360,00	911.831,30	
Nebenerträge (Abzug v. Gemeinkostenst.)			-6.161,31												-6.161,31	
Umlage der Gemeinkosten				236.082,63	65.370,34	39.154,16	301.470,64	68.886,37	27.419,97	43.455,08	81.496,27	35.392,91	0,00	6.941,62	-905.669,99	
= Zu deckende Leistungskosten			1.467.049,74	310.613,64	91.574,36	53.246,19	552.923,30	145.329,07	34.550,93	93.236,31	131.154,95	47.119,37	0,00	7.301,62	0,00	
Haupterträge																
Landeszuweisungen			-212.917,56	-75.654,89	-22.448,94	-10.811,40	-47.575,92	-10.386,53	-10.215,43	-11.049,51	-10.770,67	-14.004,27	0,00	0,00		
Sonstige Fördermittel und Erträge			-50.315,20	0,00	0,00	-44,08	0,00	0,00	0,00	-19.619,70	-30.651,42	0,00	0,00	0,00		
Leistungsentgelte (ohne BAMF-Erstattungen)			-215.198,93	-104.836,41	-36.883,50	-13.499,00	-15.222,50	-2.560,00	-7.348,00	-3.576,00	-12.093,80	-14.949,71	0,00	-4.230,01		
Leistungsentgelte (nur BAMF-Erstattungen)			-650.465,87	0,00	0,00	0,00	-450.497,80	-199.968,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
= <u>Betriebswirtschaftliches Ergebnis</u>																
Kostenunterdeckung (+)			338.152,18	130.122,34	32.241,92	28.891,71	39.627,08	0,00	16.987,50	58.991,10	77.639,06	18.165,39	0,00	3.071,61		
Kostenüberdeckung (-)				0,00	0,00	0,00	0,00	-67.585,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

Kostendeckungsgrad des städtischen Kostenanteils an den Gesamtkosten		
Gesamtkosten	1.473.211,05	
Städt. Kostenanteil (Deckung allgem. HH-Mittel)	338.152,18	
städt. Anteil in %	22,95%	

Deckungsgrad je Kursbereich (d.h. Leistungsentgelte, Zuweisungen etc. gemessen an den Leistungskosten)													
Deckung der Leistungskosten	1.467.049,74	310.613,64	91.574,36	53.246,19	552.923,30	145.329,07	34.550,93	93.236,31	131.154,95	47.119,37	0,00	7.301,62	
durch ...													
Leistungsentgelte, einschl. BAMF	865.664,80	33,75%	40,28%	25,35%	84,23%	139,36%	21,27%	3,84%	9,22%	31,73%		57,93%	
Landeszuweisung	212.917,56	24,36%	24,51%	20,30%	8,60%	7,15%	29,57%	11,85%	8,21%	29,72%			
sonstige Fördermittel und Erträge	50.315,20			0,08%				21,04%	23,37%				
Deckungsgrad gesamt	(ohne städt. Kostenanteil)	58,11%	64,79%	45,74%	92,83%	146,51%	50,83%	36,73%	40,80%	61,45%		57,93%	

Leistungszahlen mit Einzelveranstaltungen 2025											
Teilnehmer	7.318	2.799	470	267	1.406	202	271	185	1.260	368	90
Kurs- und Bildungsveranstaltungen	583	241	59	25	72	11	32	28	65	43	7
Unterrichtsstunden	13.320	2.534	1.093	591	5.601	1.449	320	819	370	467	77

Resümee

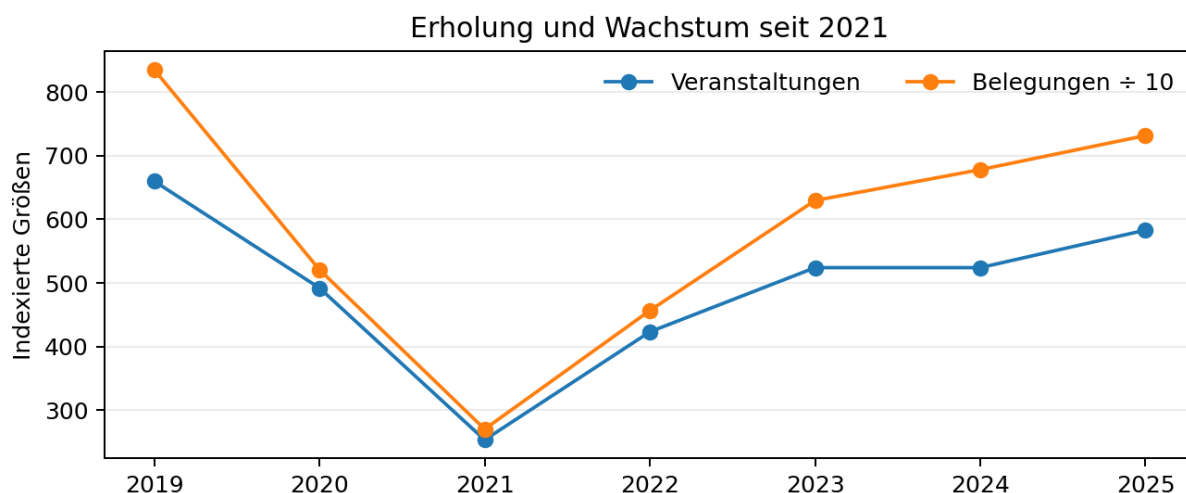
Bildung vor Ort – verlässlich, vielfältig und wirtschaftlich. Die Volkshochschule Eschweiler hat 2025 ihre Reichweite erneut erhöht, neue Formate erprobt und zugleich den kommunalen Finanzierungsanteil gesenkt. Sie bleibt damit ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Bildungs- und Integrationsinfrastruktur.

583	7.318	74,2 %	338.152 €
Veranstaltungen	Belegungen*	Durchführungsquote	städt. Kostenanteil

* Belegungen einschließlich Einzelveranstaltungen

1. Leistungsbilanz 2025: mehr Veranstaltungen, mehr Teilnehmende

2025 wurden 583 Veranstaltungen durchgeführt – 59 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Belegungen einschließlich Einzelveranstaltungen stieg von 6.782 auf 7.318. Von 786 geplanten Veranstaltungen konnten 74,17 % realisiert werden; dies ist die höchste Durchführungsquote seit 2019. Die Zahlen zeigen: Das Angebot der vhs trifft auf eine stabile und in wichtigen Bereichen wachsende Nachfrage.



Entwicklung 2019–2025: Veranstaltungen und Belegungen (Belegungen zur gemeinsamen Darstellung ÷ 10).

2. Starke Fachbereiche und neue Akzente

Gesundheitsbildung: Mit 2.799 Belegungen entwickelte sich der Bereich besonders dynamisch; 2024 waren es 1.958. Das technisch und KI-gestützte Wirbelsäulenscreening wurde sehr gut angenommen. Auch die neue Nutzung der Küche der Adams-Ries-Schule eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für gut nachgefragte Koch- und Ernährungsangebote.

Integration, Sprache und gesellschaftliche Teilhabe

Integration bleibt ein Schwerpunkt der vhs-Arbeit. Im Bereich Integration I wurden 5.601 Unterrichtsstunden und 1.406 Belegungen erreicht. Hinzu kommen Integrationsangebote mit berufsbezogener Ausrichtung. Die hierfür notwendige Beratung ist eine wichtige Vorleistung: 2025 wurden 287 Beratungsstunden für 860 Ratsuchende erbracht. Auch in den Fremdsprachen ermöglicht die Beratung passgenaue Einstiege in laufende Kurse.

Breites kommunales Bildungsangebot: Neben Integration und Gesundheit stehen Grundbildung und Digitales, politische und gesellschaftliche Bildung, Fremdsprachen, kulturelle Bildung sowie Arbeit und Beruf. Diese Breite ist ein Wesensmerkmal der Volkshochschule: Sie reagiert auf aktuelle Bedarfe, hält zugleich bewährte Bildungsangebote vor und ermöglicht Weiterbildung unabhängig von Alter und Bildungsbiografie.

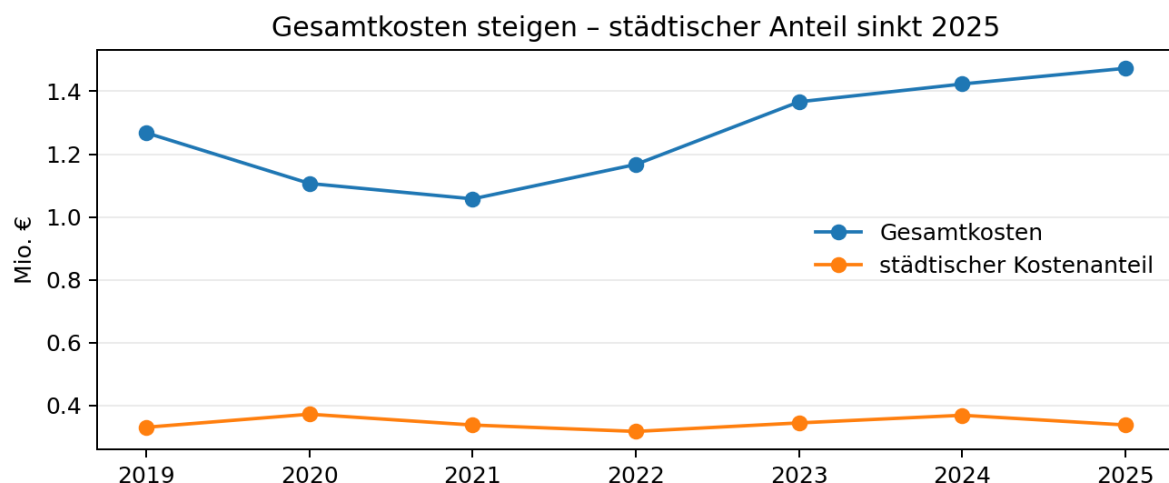
3. Zukunftskompetenzen und neue Zielgruppen

Das Jahresthema „Future Skills – Kompetenzen für Morgen“ verband 2025 klassische Weiterbildung mit Digitalisierung und neuen Technologien. Die erste Semesterauftaktveranstaltung „Gesundheits- und Fitness-Rallye“ erhöhte die Sichtbarkeit der vhs. Solche Formate sind zugleich ein Instrument, Menschen zu erreichen, die bislang noch keinen Zugang zur Volkshochschule gefunden haben.

Die Altersstruktur zeigt eine besondere Stärke, aber auch eine Zukunftsaufgabe: Die vhs erreicht Menschen über die gesamte Erwachsenenbiografie hinweg. Besonders stark vertreten sind die Altersgruppen zwischen 36 und 65 Jahren sowie über 65-Jährige. Dies ist gerade in Zeiten des demographischen Wandels und der angestrebten Selbstbestimmung im Alter eine deutliche Stärke! Für die weitere Entwicklung bleibt es gleichzeitig wichtig, jüngere Zielgruppen stärker anzusprechen – sowohl als Teilnehmende als auch als zukünftige Lehrkräfte.

4. Wirtschaftlichkeit und Drittmittel

Die finanzielle Entwicklung 2025 ist besonders positiv zu bewerten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 1,473 Mio. €. Dennoch sank der städtische Kostenanteil von 369.050 € auf 338.152 € – ein Rückgang um 8,5 %. Damit wurden lediglich 22,95 % der Gesamtkosten aus allgemeinen städtischen Haushaltsmitteln gedeckt.



Gesamtkosten und städtischer Kostenanteil 2019–2025.

Die vhs holt erhebliche Mittel nach Eschweiler

Ein wesentlicher Faktor für die gute Kostenrelation sind die erwirtschafteten Leistungsentgelte und Drittmittel.

Die Leistungsentgelte einschließlich BAMF-Erstattungen stiegen 2025 auf 865.665 €. Davon entfielen 650.466 € auf BAMF-Erstattungen. Hinzu kamen Landeszuweisungen und weitere Fördermittel. Damit gelingt es der vhs, einen erheblichen Teil ihrer Leistungen außerhalb des städtischen Haushalts zu finanzieren. Gleichzeitig ist diese Finanzierungsart abgänglich von bundespolitischen Entscheidungen, wie die aktuelle Diskussion um die Finanzierung der freiwilligen Sprach- und Integrationskurse zeigt.

BAMF-Erstattungen	650.466 €
Teilnehmendenentgelte	215.199 €
Landeszuweisungen	204.918 €
sonstige Förderprojekte	50.103 €

5. Perspektive 2026 ff.: Bewährtes sichern, Neues ermöglichen

Die vhs Eschweiler verfügt über eine solide Ausgangsbasis. Ihre über viele Jahre gewachsene Stärke liegt darin, gesellschaftliche Veränderungen früh aufzugreifen und zugleich ein verlässliches, niedrigschwelliges Bildungsangebot für die Stadtgesellschaft vorzuhalten. Künftig sollten insbesondere Kooperationen weiter ausgebaut, Doppelstrukturen vermieden, neue Zielgruppen gewonnen und innovative Angebote entwickelt werden.

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
----	--------------	---	------------	------------

Übersichtserstellung geeigneter städtischer Grundstücke zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler; hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2026

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 24.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

Mit Antrag vom 15.06.2026 beantragte die SPD-Fraktion die Übersichtserstellung geeigneter städtischer Grundstücke zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler (s. Anlage 1).

Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Mobilität ab 01.07.2026 wurde der Antrag durch den Antragsteller entsprechend abgeändert (s. Anlage 2).

Zuletzt mit VV 114/26 wurde der Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur in seiner Sitzung vom 04.03.2026 über die Kommunale Pflegeplanung der StädteRegion Aachen 2025/2026 informiert und hat in dieser Sitzung einstimmig eine entsprechende Stellungnahme zu dieser Pflegeplanung abgegeben.

In Absprache mit dem Antragsteller wird zur kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur ein Mitarbeiter des Sozialamtes der StädteRegion Aachen aus dem Bereich „Planung und Beratung“ eingeladen, um den aktuellen Sachstand zur Versorgung in der Pflege zu erläutern und für Fragen zu möglichen Handlungserfordernissen zur Verfügung zu stehen. Auf dieser Basis erfolgt die weitere Befassung.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Personelle Auswirkungen:

Keine personellen Auswirkungen.

Anlagen:

Anlage 1 - Ursprünglicher Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2026

Anlage 2 - Geänderter Antrag der SPD-Fraktion vom 30.06.2026

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1 - 52249 Eschweiler

An
Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Patrick Nowicki

SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Ausschließlich per E-Mail

Eschweiler, 15.06.2026

Übersichtserstellung geeigneter städtischer Grundstücke zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowicki,

die SPD-Fraktion beantragt, den nachfolgenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur sowie des nächsten Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Mobilität (SUMA) zu setzen.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. eine Übersicht über geeignete städtische Grundstücke zu erstellen, die grundsätzlich für eine Bebauung zur bedarfsgerechten Erweiterung der kommunalen Pflege- und Versorgungsinfrastruktur geeignet sind. Hierzu zählen insbesondere Einrichtungen der Tagespflege, Kurzzeitpflege, Senioren-Wohngemeinschaften, Pflegewohngemeinschaften sowie weitere innovative Wohn- und Versorgungsformen für ältere und pflegebedürftige Menschen.
2. zu prüfen, welche planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine entsprechende Nutzung geschaffen werden müssen und ob Anpassungen bestehender Bebauungspläne erforderlich sind.
3. zu prüfen, ob geeignete Grundstücke vergünstigt, im Rahmen eines Erbbaurechts oder durch andere geeignete Modelle angeboten werden können, um Anreize für Investoren, Wohlfahrtsverbände, freie und kirchliche Träger zur Schaffung zusätzlicher Versorgungsangebote zu schaffen.
4. bei entsprechenden Vorhaben die Möglichkeiten beschleunigter Genehmigungs- und Planungsverfahren auszuschöpfen – möglicherweise auch über Instrumente des Bau-Turbos.
5. die identifizierten Grundstücke aktiv gegenüber potenziellen Investoren, Betreibern, Trägern und Pflegeanbietern zu bewerben und zu vermarkten – möglicherweise auch gemeinsam mit der GWG-Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH, an der die Stadt Eschweiler selbst beteiligt ist oder der eigenen Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH.
6. verfügbare Förderprogramme von Bund, Land und weiteren Institutionen zu bündeln und potenziellen Investoren sowie Trägern gebündelt zur Verfügung zu stellen.

7. die kommunale Sozialplanung sowie die Ergebnisse der kommunalen Pflegeplanung bei allen weiteren Schritten einzubeziehen.
8. die zuständigen politischen Fachausschüsse regelmäßig über den Sachstand, die gewonnenen Erkenntnisse und mögliche weitere Handlungsbedarfe zu informieren.

Begründung

Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Pflege- und Versorgungsinfrastruktur gehört zu den zentralen Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Die demografische Entwicklung führt auch in Eschweiler zu einem kontinuierlichen Anstieg der Zahl älterer Menschen sowie der Zahl pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere die Gruppe der Hochaltrigen wird in den kommenden Jahren weiter deutlich wachsen.

Die kommunale Pflegeplanung weist seit Jahren auf bestehende und künftig zunehmende Bedarfe hin. Insbesondere bei Angeboten der Tagespflege, der Kurzzeitpflege sowie alternativen Wohn- und Betreuungsformen besteht Handlungsbedarf. Trotz der bekannten Bedarfe konnte in verschiedenen Bereichen bislang nur eine begrenzte Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur erreicht werden. Die Stadt Eschweiler sollte daher eine aktivere Rolle einnehmen und geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit zusätzliche Versorgungsangebote entstehen können. Hierzu gehört insbesondere die frühzeitige Identifizierung und Bereitstellung geeigneter Flächen. Durch eine aktive Grundstückspolitik kann die Stadt potenzielle Investoren und Träger gezielt unterstützen und dazu beitragen, dringend benötigte Angebote schneller zu realisieren.

Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass neue Pflege- und Versorgungsangebote nicht ausschließlich an einzelnen Standorten entstehen, sondern möglichst dezentral über das Stadtgebiet verteilt werden. Dadurch können wohnortnahe Angebote geschaffen, bestehende soziale Strukturen erhalten und die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben gestärkt werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der bekannten Versorgungslücken und der wachsenden Nachfrage nach Pflege- und Unterstützungsangeboten ist ein vorausschauendes und aktives Verwaltungshandeln erforderlich, um die gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Eschweiler Bevölkerung langfristig sicherzustellen.

Gemeinsam mit der Strukturförderungsgesellschaft oder der GWG könnten zwei Gesellschaften eingebunden werden, an denen die Stadt Eschweiler ganz oder teilweise selbst beteiligt ist. Zudem könnte im Rahmen von Erbpachtmodellen der Grund und Boden weiterhin im Eigentum der Stadt bleiben, sodass das Grundvermögen im städtischen Haushalt verbliebe, während eine gleichzeitig sinnvolle Nutzung solche zu identifizierender Grundstücke gelänge.

Mit freundlichen Grüßen



Aaron Möller
Fraktionsvorsitzender

Bilke, Julian (Eschweiler)

Von: Ratsbuero, (Eschweiler)
Gesendet: Dienstag, 30. Juni 2026 13:49
An: Guth, Christoph (Eschweiler); Göbbels, Petra (Eschweiler); Duikers, Dana (Eschweiler); Vogelheim, Achim (Eschweiler); Merx, Bettina (Eschweiler); Schäfer, Andreas (Eschweiler); Quadflieg, Martin (Eschweiler); Mertins, Gaby (Eschweiler); Nowicki, Patrick (Eschweiler)
Betreff: FW: Geänderter Beschlussvorschlag, Antrag SPD-Pflege

From: Aaron Möller

Sent: Tuesday, June 30, 2026 1:49:16 PM (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

To: Ratsbuero, (Eschweiler); Vogelheim, Achim (Eschweiler); Klaus Fehr

Subject: Geänderter Beschlussvorschlag, Antrag SPD-Pflege

Sehr geehrter Herr Vogelheim,
sehr geehrter Herr Fehr,

bezugnehmend auf den im morgigen SUMA enthaltenen Tagesordnungspunkt der SPD-Fraktion zum Thema "Pflege" werde ich eine Änderung des Beschlussvorschlags beantragen und schicke Ihnen vorab den geänderten Beschlussvorschlag zu. Diesen bitte ich, als Tischvorlage vor der Sitzung zu verteilen sowie den Protokollführern zur Verfügung zu stellen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. den zuständigen Fachausschüssen auf Grundlage der Kommunalen Pflegeplanung der StädteRegion Aachen 2025/2026 einen Sachstandsbericht zur Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler vorzulegen. Dabei ist insbesondere darzustellen, in welchen Bereichen nach aktueller Datenlage ein zusätzlicher Bedarf besteht, insbesondere bei Tagespflege, Kurzzeitpflege, Pflegewohngemeinschaften und weiteren Wohn- und Versorgungsformen.
2. In diesem Bericht die bereits vorhandenen und absehbaren Vorhaben in Eschweiler darzustellen, insbesondere solche, die Auswirkungen auf seniorengerechtes Wohnen, Tagespflege, Kurzzeitpflege oder sonstige pflegenahе Angebote haben können.
3. Verfügbare Förderprogramme von Bund, Land und weiteren Institutionen zu identifizieren und in diesem Bericht zu skizzieren.
4. Die Einschätzung der StädteRegion Aachen als zuständige Trägerin der kommunalen Pflegeplanung einzuholen und darzustellen, welche Versorgungsformen für Eschweiler aus deren Sicht vorrangig weiterzuentwickeln sind.
5. Erst auf Grundlage dieses Sachstands zu prüfen, ob und in welchem Umfang städtische Grundstücke für konkret festgestellte Bedarfe grundsätzlich in Betracht kommen. Die Prüfung soll zunächst als überschlägige Vorprüfung erfolgen und vorhandene Verwaltungsdaten nutzen.
6. Den zuständigen Fachausschüssen anschließend einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
----	--------------	---	------------	------------

Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.;
hier: Jahresbericht 2025

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 27.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. ist bereits seit mehreren Jahren in Eschweiler mit ihrer Arbeit aktiv.

Die Alzheimer Gesellschaft bietet für Betroffene, Angehörige und Freunde von Menschen mit Demenz verschiedene Freizeitangebote (bspw. Spaziergänge und Kaffeetrinken rund um den Blausteinsee) an.

Eine regelmäßige Beratung der Alzheimer Gesellschaft in der Villa Faensen findet aktuell aufgrund der nicht ausreichenden Zahl an ehrenamtlichen Kräften nicht statt. Durch den Seniorenbeauftragten Herrn Toporowski wird jedoch eine erneute Einführung der Beratungen aktiv vorangetrieben.

Für versorgende Angehörige bietet die Alzheimer-Gesellschaft zudem in der AWO Begegnungsstätte Eschweiler Dürwiß jeden 2. Dienstag im Monat einen Gesprächskreis an.

Zuletzt hat Frau Kreutz-Kullmann in der Sitzung vom 16.08.2023 die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft im Sozial- und Seniorenausschuss vorgestellt (s. VV 235/23).

Durch die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. wurde nunmehr der Jahresbericht 2025 übersandt, der als Anlage zu dieser Vorlage beigefügt ist.

Zudem ist die Programmübersicht zu den Alzheimertagen 2026 in der StädteRegion Aachen als Anlage beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Personelle Auswirkungen:

Keine personellen Auswirkungen.

Anlagen:

Alzheimer Gesellschaft StrAC - Anschreiben zum Jahresbericht 2025

Alzheimer Gesellschaft StrAC - Jahresbericht 2025

Programmübersicht zu den Alzheimertagen 2026 in der StrAC



**Alzheimer Gesellschaft
StädteRegion Aachen e.V.
Selbsthilfe Demenz**



Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V., Selbsthilfe Demenz
Rathausstr. 79, 52222 Stolberg

Stephan Löhmann
Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur
Vulligstraße 37
52249 Eschweiler

**Alzheimer Gesellschaft StädteRegion
Aachen e.V., Selbsthilfe Demenz**

Rathausstr. 79
52222 Stolberg
ursula.kreutz-kullmann@
alzheimergesellschaft-aachen.de
☎ 02402 – 99 76 0 85
www.alzheimergesellschaft-aachen.de

11.08.2026

Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. – Jahresbericht 2025

Sehr geehrter Herr Löhmann,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2025 unserer Alzheimer Gesellschaft zu übermitteln und laden Sie ein, sich ein umfassendes Bild unseres Engagements als Selbsthilfeorganisation zu machen. Für aktuelle Informationen wird Ihnen innerhalb der nächsten zwei Wochen unser neuer Internetauftritt wieder zur Verfügung stehen.

Unsere vielfältigen Aktivitäten sind wesentlich von ehrenamtlichem Engagement getragen und belegen die Wirksamkeit eines Teams vieler engagierter Mitglieder, weiterer ehrenamtlich Unterstützender und ebenso engagierter Mitarbeitender, die sich gemeinsam für förderliche Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und eine gute Begleitung ihrer Angehörigen einsetzen.

Dieses Ziel erreichen auch unsere geförderten Projekte: Das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe fördert diagnoseunabhängig PflegeSelbsthilfe in der StädteRegion Aachen und im Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen koordinieren wir ein Netzwerk unterschiedlichster Akteure, die hilfreiche Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen miteinander gestalten.

Unser „Sorgenkind“ bleibt „MUT“, die ehrenamtliche Erstbegleitung, in der geschulte Mutmacher*innen Menschen mit Demenz zur Seite stehen, ihrem Leben nach der lebensverändernden Diagnose noch selbstbestimmt Richtung zu geben. Wir sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, dieses Angebot über 2026 hinaus fortzuführen.

Wir bedanken uns für Ihre vielfältige Unterstützung und Befürwortung unserer Arbeit, in der wir uns die Anliegen von Menschen mit Demenz und ihrer Familien zu eigen machen. Wir stehen Ihnen als kompetente Ansprechpartner*innen im Themenfeld Demenz zur Verfügung und nehmen auch Ihre Impulse gerne auf!

Mit freundlichem Gruß

Ursula Kreutz-Kullmann
Vorsitzende

Vorsitzende:
Ursula Kreutz-Kullmann

Stellv. Vorsitzende:
Evelyn Keiling

Vereinssitz: Stolberg

Schatzmeister:
Klaus Tiede

Schriftführer:
Alfred Wilbertz

Beisitzende:
Dr. Ulrich Albert
Heinz Bekeschus
Prof. Dr. Roland Fuchs
Jörg Limbrock

Spendenkonto:
Sparkasse Aachen
IBAN: DE96 3905 0000 1072 9712 43
BIC: AACSD33XXX



Alzheimer Gesellschaft
StädteRegion Aachen e.V.
Selbsthilfe Demenz

Jahresbericht



Foto: Alzheimer Gesellschaft. Vorstand und Mitarbeitende pflegen ihr gutes Einvernehmen beim Bowlen am 15.03.2025

Wir bringen Farbe ins Leben

2025

Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung



Die Alzheimer Gesellschaft wurde 2002 als Alzheimer Gesellschaft Aachen e.V. gegründet.

2010 erfolgte die Umbenennung in „Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.“ und die Ausweitung des Wirkungskreises auf das städtereionale Gesamtgebiet.

Unser Engagement bezieht sich auf eine Vielzahl Betroffener: In der StädteRegion Aachen leben ca. 12.000 Menschen mit Demenz, dazu kommen ihre Zugehörigen, eine Vielzahl pflegerisch, therapeutisch oder ärztlich engagierter Mitmenschen sowie solche, die als Nachbar*innen, Taxifahrer*innen u.ä. in ihrem (Berufs)Alltag auf Menschen mit Demenz treffen; weiterhin tausende Älterer, denen sich die Frage stellt, ob auch sie oder ihr*e Partner*in erkranken werden.

Wir erfahren täglich in Beratungen und Selbsthilfe-Gesprächskreisen von den Sorgen und Nöten der betroffenen Familien. Wir wissen um die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Herausforderungen und vielfältigen Zukunftsängste.

Natürlich gibt es positive Entwicklungen und engagierte Unterstützer*innen im medizinischen, sozialen und pflegerischen Netzwerk. Aber unbestritten nehmen die Handlungsbedarfe weiter zu: Manche Familien haben keine Kenntnis von Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. durch die Pflegeversicherung; oder sie müssen ihre berechtigten Ansprüche mit Widersprüchen und (Rechts)Beistand geltend machen. Häufig sind es auch Versorgungsdefizite wie überlastete Pflegedienste oder fehlende Pflegeheimplätze, die eine Inanspruchnahme bereits bewilligter Entlastungen verhindern.

Versorgenden Angehörigen von Menschen mit Demenz fehlen im oft zermürenden Alltag meist Zeit und Energie, ihre Interessen selbst öffentlich zu vertreten. Wir sind ihr Sprachrohr und tragen in dieser Rolle die Handlungsbedarfe weiter. Hier nutzen wir einerseits die vereinsinternen Strukturen bis zur Bundesebene. Andererseits melden wir uns in regionalen Gremien zu Wort (z.B. Konferenz Alter und Pflege der StädteRegion Aachen) und gehen aktiv auf Vertreter*innen z. B. der politischen Parteien und der Leistungsträger (z. B. Pflegekassen) zu.

Eine wesentliche Kraftquelle für Menschen mit Demenz wie ihre Familien ist die Erfahrung, in ihrer Situation nicht allein gelassen zu werden. Als Selbsthilfeorganisation schaffen wir solche Erfahrungen mit hilfreichen Informationen, mit Austausch und Auszeiten vom Alltag, mit stärkendem Erleben von Solidarität und mit der Interessenvertretung.

WÜRDIGUNG

Wir freuen uns, dass unser Ehrenamt auch vom Land NRW wahrgenommen und gewürdigt wird. Am 14. August 2025 haben wir unsere Arbeit im Podiumsgespräch im Rahmen der Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“ vorgestellt und wurden von Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Am 19. August 2025 waren wir zur Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements eingeladen zum Ehrenamtsempfang des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Hendrik Wüst in Baesweiler.

INHALT

- 4 Vorstand
- 5 Geschäftsstelle
- 6 Teilhabe
- 8 Austausch
- 10 Informationsformate
- 12 Öffentlichkeitsarbeit
- 13 Netzwerkarbeit
- 14 Fachberatung
- 15 Ehrenamtliche Erstbegleitung
- 16 Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe
- 18 Bündnis
Neurokognitive Störungen
- 19 Danke

Vereinsleben



Foto: Hatice Gülsen, Broichbachtal
Zwei Wanderungen finden jährlich für alle Mitglieder und Zugehörigen statt.
2025 ging es ins Broichbachtal und nach Wollseifen.



Foto: Ulrike Tischer
Klaus Tiede stellt den Finanzbericht vor auf der Mitgliederversammlung
am 24.06.2025.



Foto: Ulrike Tischer
Würdigung von Rita Schieren für ihre langjährige Betreuung der
Homepage der Alzheimer Gesellschaft durch die Vorsitzende

Die Alzheimer Gesellschaft Städte-Region Aachen wird erlebbar im Zusammenhalt der Aktiven, die ihr ehrenamtliches Engagement mit Herzblut, hoher Kreativität und Teamgeist ausüben. Diesen Zusammenhalt haben wir mit drei Aktiventreffen (informellen Kneipenabenden) und zwei Wanderungen gefördert. Bei der Mitgliederversammlung am 24.06.2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt und bei der weniger formalen „Offenen Mitgliederversammlung“ hatten alle Teilnehmenden u.a. die Möglichkeit, den Demenz-Simulator zu testen.

Austausch und Begegnung sind ein wesentlicher Motivations- und Gelingensfaktor unserer engagierten Zusammenarbeit.

2025 wurden drei neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, in denen Vorstandsmitglieder, Mitarbeitende und engagierte Mitglieder mitwirken.

- Die **AG EDV** erarbeitete in sieben Treffen Lösungen für Email-Verkehr, Datensicherung und entwickelte Ideen für eine neue Homepage im Content Management System.
- Die **AG Geschäftsverteilungsplan** beschäftigte sich viermal intensiv damit, wie Verantwortlichkeiten, Arbeiten und Zuarbeiten zwischen Vorstand, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtler*innen effektiv gestaltet werden können
- Die **AG Ehrenamt und Mitglieder** beschäftigte sich in drei Treffen mit Aspekten des Ehrenamtes und der Gewinnung von Mitgliedern.

Vorstand

Am 24.06.2025 fanden im Rahmen der Mitgliederversammlung Vorstandswahlen statt. Frank Siemons, Uli Tischer und Manfred Wüller stellten sich nicht mehr zur Wahl. Manfred Wüller wirkte 14 Jahre, seit 2011 und somit seit der Ausweitung des Vereinsgebietes von der Stadt Aachen auf die gesamte StädteRegion im Vorstand mit - zunächst als Beisitzender und seit 2015 als stellvertretender Vorsitzender. 12 Jahre brachte Frank Siemons seine Perspektive als versorgender Angehöriger ein und Uli Tischer bereicherte das Gremium 10 Jahre lang. Vorsitzende Ursula Kreutz-Kullmann dankte ihnen für diese Zeit, in denen sie die Entwicklung der Alzheimer Gesellschaft maßgeblich mitgeprägt haben. Sie werden dort, wo sie sich neben der Vorstandsarbeit engagiert haben, weiter aktiv bleiben.

Den neuen Vorstand ergänzen nun Jörg Limbrock und Prof. Dr. Roland Fuchs als Beisitzende. Evelyn Keiling bringt ihre langjährige Erfahrung als versorgende Angehörige künftig als stellvertretende Vorsitzende ein.



Foto: Alzheimer Gesellschaft

Bei der Vorstandsklausur am 24./25.10.2025 beschäftigte sich der neue Vorstand intensiv mit künftigen konzeptionellen und strategischen Ausrichtungen der Arbeit.

Von links nach rechts: Klaus Tiede (Schatzmeister), Dr. Uli Albert, Heinz Bekeschus und Prof. Dr. Roland Fuchs (Beisitzende), Ursula Kreutz-Kullmann (Vorsitzende), Jörg Limbrock (Beisitzer), Evelyn Keiling (Stellv. Vorsitzende), Alfred Wilbertz (Schriftführer)

Im Jahr 2025 fanden insgesamt zehn Vorstandssitzungen in Präsenz statt. Darüber hinaus stimmten sich Vorstandsmitglieder häufig per Email oder Videokonferenz ab.

Perspektivisch möchte der Verein mehr und jüngere Mitglieder gewinnen, um neue Aufgaben und freiwerdende Vorstandsfunktionen leichter besetzen zu können.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit 2025:

- (Jahres)Terminplanung incl. Initiierung und Koordination der Gremienarbeit und Aktivitäten unter Berücksichtigung der individuellen Situationen in den zehn Kommunen
- Unterstützung der ehrenamtlichen Aktivitäten und Kontaktpflege zu den Aktiven
- Nachfolgeakquise für (führende) Vorstands-posten
- Politische Einflussnahme, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaktivitäten zur Unterstützung der Familien mit Demenz
- (Miet)Angelegenheiten der Geschäftsräume
- Spenden und Mitgliederwerbung
- Personalgewinnung und -führung
- Antrags-, Berichts- und Finanzwesen sowie Steuerung der geförderten Projekte
- Fördermittelaquise



Foto: Hasan Alagün

Frank Siemons, Ulrike Tischer und Manfred Wüller schieden im Juni 2025 nach insgesamt 36 Jahren aus der Vorstandsarbeit aus

Geschäftsstelle Verwaltungszentrale und Bildungsstätte

Unsere Geschäftsstelle ist Schaltzentrale unseres Vereins-Wirkens: Von hier aus garantieren wir regelmäßige Erreichbarkeit und haben unsere Angebote in den Bereichen Beratung und Information, Selbsthilfe und Netzwerkarbeit im Jahr 2025 weiter verstärkt. Auch für Vorstandssitzungen und Treffen von Arbeitsgruppen (vereinsintern und in Kooperationen z.B. mit Stolberger Initiativen) sind Raum und Ausstattung bestens geeignet.

Unsere Geschäftsstelle ist auch Bildungsstätte: Unsere Informations- und Aktivierungsangebote (siehe S. 10/11) vor Ort in Stolberg werden rege genutzt - begünstigt durch die zentrale Lage im Gebiet der StädteRegion und die gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV nicht nur für Stolberger Bürger*innen.

Die Geschäftsstelle ist Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden: Hier waren 2025 insbesondere Stephanie Köppl und Claudia Liepertz für alle Anliegen erreichbar.



Von links nach rechts:

Claudia Liepertz ist Fachkraft im Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe (KoPS) und Netzwerkkoordinatorin im Bündnis Neurokognitive Störungen (Näheres S.16-19).

Birgit Kessels hat von 2023 – 2025 in Würselen im Projekt MUT qualifizierte Ehrenamtliche (Mutmacher*innen) mit Menschen mit beginnender Demenz zusammengebracht (Näheres S. 15).

Stephan Lamka unterstützte den Schatzmeister Klaus Tiede bei der Finanzbuchhaltung. Die Lohnbuchhaltung leistet ein Steuerbüro.

Hasan Alagün übernahm den EDV-Support und unterstützte im Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe.

Stephanie Köppl war als Mitarbeiterin im Büro erste Ansprechpartnerin für viele Anliegen und hat mit ihrem Support Vorstand und Projekte vielseitig unterstützt.



Die Mitarbeitenden der Alzheimer Gesellschaft leisten ihre Arbeit zuverlässig, kompetent und motiviert.

Sie engagieren sich in der Regel auch ehrenamtlich und bringen sich insbesondere bei Teilhabeaktivitäten ein.



Begegnung und Teilhabe

Mit unseren Angeboten zur Begegnung und Teilhabe fördern wir unbeschwerte Zeiten von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen. Viele Angebote werden jahreszeitlich ausgerichtet.

Die Angebote werden ausschließlich ehrenamtlich - u.a. von (ehemals) betroffenen Angehörigen - organisiert und begleitet. Auch Nicht-Mitglieder unterstützen die Aktivitäten. Helfende Hände sind immer gerne gesehen!

Ein besonderes Highlight ist die jährliche Fahrt auf dem Rursee mit anschließender Einkehr, zu der alle regelmäßig an unseren Selbsthilfe-Angeboten Teilnehmenden mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Es ist eine willkommene Pause im Alltag und eine stärkende Erfahrung, sich als überregionale Gemeinschaft zu erleben.



Foto: Ursula Kreutz-Kullmann

Neben Kaffee und Kuchen ist zu den geselligen Nachmittagen in Kooperation mit dem Helene-Weber-Haus immer ein besonderer Gast eingeladen. Beim Frühjahrslieder-Singen mit Norbert Bree wurde diesmal auch das Tanzbein geschwungen.



Foto: Kreutz-Kullmann
Vorstandsmitglieder bringen sich mit allen Ressourcen ein:
Beim jährlichen Grillfest in Dürwiss sorgte "Grillmaster" Klaus Tiede wieder für das leibliche Wohl.



Foto: Alzheimer Gesellschaft

Das gemeinsame Singen in Baesweiler findet seit Jahren als beliebtes Teilhabeangebot für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Zugehörigen in Haus Setterich in Baesweiler statt. Es wird ehrenamtlich von Claudia Liepertz und Hubert Handels begleitet.



Begegnung und Teilhabe

Aachen	Ausflüge und Aktivitäten wie z.B. eine Stadtbesichtigung, die Uli Tischer und die Selbsthilfegruppe für Betroffene selbst gestalten, offen für Angehörige und Freundeskreis
Alsdorf / Herzogenrath	Kaffeetrinken am 1. Sonntag/Monat im Fördermaschinenhaus des Bergbau- denkmal Grube Adolf e.V. in Herzogenrath bzw. in den Wintermonaten im Restaurant „Pavone“ in Alsdorf Begleitet von Bernd Nelles und Peter Polano
Baesweiler	Monatliches gemeinsames Singen mit musikalischer Begleitung im DRK Haus Setterich Begleitet von Claudia Liepertz und Hubert Handels
Eschweiler / Stolberg	Gesellige Treffen am 2. Samstag/Monat: • Kaffeetrinken mit Spaziergangangebot im Restaurant „Seehaus 53“ oder „Bohler Heide in Eschweiler • Grillfest in der Grillhütte Dürwiss • Kaffee & Kuchen im Helene-Weber-Haus mit abwechslungsreichen musikalischen, jahreszeitlichen und bewegungsmotivierenden Impulsen verschiedenster Referent*innen Begleitet von Astrid Reißmayer, Frank Siemons, Ursula Kreutz-Kullmann und weiteren Helfer*innen z.B. beim Grillfest
Herzogenrath	Halbjährlich Tanzen im Soziokulturellen Zentrum Klösterchen Begleitet von Claudia Liepertz, Angelika Fiedler, Stephanie Köppl und Team
Simmerath	Schiffahrt auf dem Rursee mit anschließender Einkehr Begleitet vom Vorstand
Würselen	Jahreszeitliche Angebote für Teilnehmende des Selbsthilfe-Gesprächskreises, u.a. regelmäßiges Qi Gong als Angebot einer Teilnehmerin und im Herbst Kaffeetrinken auf der Apfelwiese Begleitet von Birgit Kessels und Team

Austausch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Ich musste über alle meine Grenzen und Schatten springen.“

Teilnehmerin Gesprächskreis
Herzogenrath

„Ich gehe viel gelassener nach Hause.
Das war wie eine Auszeit. Danke, dass
Ihr zugehört habt.“

Teilnehmer Gesprächskreis Stolberg

Auf Initiative von Birgit Freiter fand der jährliche Erfahrungsaustausch für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Demenz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft am 14.10.2025 in Aachen in der Rosfabrik statt. Er wurde inhaltlich und organisatorisch unterstützt vom Vorstand und dem Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe.



Foto: Alzheimer Gesellschaft
Von links nach rechts: Claudia Liepertz, Jörg Limbrock, Birgit Freiter, Susanna Saxl-Reisen (Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Stellv. Geschäftsführerin), Olaf Rosendahl (Deutsche Alzheimer Gesellschaft), Ursula Kreutz-Kullmann

Selbsthilfeangebote gibt es in Form von Beratung und Gesprächskreisen.

Einen besonderen Stellenwert hat die **Selbsthilfe-Beratung** durch Angehörige, die ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen über die Versorgungslandschaft und unterstützende Strukturen weitergeben und Belastungssituation glaubwürdig mitempfinden können. Eine der betroffenen Angehörigen ist Birgit Freiter, die ihren Mann mit Frontotemporaler Demenz (FTD) begleitet hat und Familien mit diesem speziellen Krankheitsbild ehrenamtlich unterstützt.

Begegnungen „auf Augenhöhe“ mit Menschen, die Ähnliches erfahren haben und Überforderung und Ohnmachtserleben nachvollziehen können, entlasten emotional enorm. Das spiegelt sich auch in der Themenpalette der **Selbsthilfe-Gesprächskreise** wider: Wo finde ich praktische Unterstützung? Wie überwinde ich Widerstände, z.B. wenn der/die Angehörige trotz ärztlicher Warnung weiter Auto fahren möchte? Wie gelingt Selbstfürsorge? Durch die regelmäßige Teilnahme an den Selbsthilfe-Angeboten entstehen nicht selten tragfähige Beziehungen und Freundschaften. Das vertrauensvolle Miteinander – auch über die einzelnen Gruppen hinaus – ist erlebbar bei der jährlichen Eifel-Schiffahrt.

Seit 2021 bieten wir in jeder Kommune der StädteRegion einen Selbsthilfe-Gesprächskreis für Angehörige (Tabelle rechts).

Dazu gibt es für Betroffene einen Gesprächskreis in Aachen und zum Jahresende konkretisierte sich die Gründung einer weiteren Gruppe im Nordkreis Aachen für 2026.

Unsere Selbsthilfe-Gesprächsgruppen werden gemäß § 45 d SGB XI aus dem Landesförderplan „Alter und Pflege des Landes Nordrhein-Westfalen“ gefördert. Die Förderung wird über das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe in eigener Trägerschaft abgewickelt. Darüber hinaus leistet das Kontaktbüro in Person von Claudia Liepertz wertvolle Unterstützung in der Begleitung unserer Moderator*innen, der Weitergabe hilfreicher Informationen und Öffentlichkeitsarbeit.

Zweimal tagte die AG Selbsthilfe als Austauschplattform für die Moderator*innen der Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfe-Berater*innen und tauschte sich über Belastungsfaktoren der Teilnehmenden und herausfordernde Gruppensituationen aus. Als „neues“ Thema wurde die „Weiße Trauer“ angesprochen, dem Abschiednehmen von den Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen eines geliebten Menschen im Verlauf der Demenz.

Aachen	• Selbsthilfegesprächskreis für Betroffene (seit 2018) Quartiersbüro Panneschopp des fauna e.V., Aachen-Ost Moderation: Ulrike Tischer • Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2019) Begegnungszentrum der Forster Seniorenberatung Moderation: Daniela Hunhoff-Peulers • Selbsthilfeberatung bei Frontotemporaler Demenz (FTD) durch Birgit Freiter – städteregionsweit
Alsdorf	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) ABBBA e.V. Moderation: Hatice Gülsen • Selbsthilfe-Beratung durch Bernd Nelles
Baesweiler	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2020) Digitales Angebot Moderation: Claudia Liepertz
Eschweiler	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) AWO Begegnungsstätte OV Dürwiß Moderation: Astrid Reißmayer
Herzogenrath	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2013) verve.care Tagespflege+ Moderation: Ursula Kreutz-Kullmann
Monschau	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2021) Pfarrheim St. Josef Imgenbroich Moderation: Jörg Limbrock
Roetgen	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2021) Gemeindeverwaltung Roetgen Moderation: Dr. Uli Albert
Simmerath	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2019) Gemeindeverwaltung Simmerath Moderation: Christiane Rühlmann
Stolberg	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2020) Geschäftsstelle Alzheimer Gesellschaft Moderation: Ursula Kreutz-Kullmann • Selbsthilfe-Beratung durch Monika Böttcher
Würselen	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) Altes Rathaus Moderation: Birgit Kessels

Infostände, Vorträge & Schulungen

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. setzt sich mit Informationsveranstaltungen, Vorträgen und Schulungen für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie die Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein.

Im Rahmen der Alzheimertage sowie zahlreicher weiterer Veranstaltungen und Infostände war der Verein 2025 in der gesamten StädteRegion präsent.

Mit der Durchführung von Demenz Partner Schulungen leistete der Verein einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über Demenz und zur Stärkung demenzfreundlicher Strukturen in der Region. Demenz Partner*innen wurden 2025 im Rahmen der Seniorenlotsenschulungen in Baesweiler, Herzogenrath und Stolberg geschult. In Kooperation mit der VHS fanden Demenz Partner Schulungen in Baesweiler und Stolberg statt. In Aachen wurden Demenz Partner Schulungen mit Ehrenamtlichen eines Seniorentreffs und eines ambulanten Hospizdienstes durchgeführt. In Würselen wurden im Rahmen der Lokalen Allianz medizinische Fachangestellte aus Hausarztpraxen und Apothekenpersonal geschult. Für Mitarbeitende

des Würselener Ordnungsamtes wurde ein spezifisches Schulungsprogramm entwickelt.

Die Schulungen „Leben mit Demenz“ des Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg wurden durch Öffentlichkeitsarbeit beworben. Aktive Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. wirkten als Referent*innen in den Schulungen mit und leisteten u.a. den Transfer in die regionalen Unterstützungsstrukturen.

Viele Informationsveranstaltungen werden durch bzw. in Kooperation mit dem Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe angeboten.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Vortragstätigkeit von Alfred Wilbertz. Seine Informationsabende boten viel Gelegenheit zum Austausch über Ursachen und Bewältigung belastender Alltagssituationen, Möglichkeiten der Vorbeugung gegen Demenz und der Förderung von körperlicher und geistiger Beweglichkeit.

Sie erreichten Betroffene, Angehörige aller Altersgruppen sowie Pflegekräfte und ehrenamtlich

Der seit 2024 eingesetzte interaktive Demenzsimulator „Hands-on Dementia“ wurde mehrfach genutzt, um Selbsterfahrung dementieller Symptome in alltagsnahen Situationen zu vermitteln.

Er kam u.a. beim Begegnungstag „Was heißt schon alt“, organisiert vom Netzwerk „Älter werden in Würselen“ am 03.08.2025 und bei der Museumsnacht im Zinkhütter Hof am 01.11.2025 zum Einsatz.



Fotos: Birgit Kessels

Aktive in mehreren Kommunen der StädteRegion. Maßgeblich dafür war die Kooperation mit diversen Einrichtungen wie Pfarrgemeinden, Krankenhäusern, Praxen und Sport- und Kulturvereinen.

Dank der Initiative des Grenzlandtheater Aachen erreichten seine Botschaften selbst Schüler*innen des Kaiser-Karl-Gymnasiums.

Ergänzend bietet er Gedächtnistraining in der Gruppe in Stolberg und Aachen an, in dem Prävention mit Freude und stärkende Impulse im Mittelpunkt stehen.

Angebote von A. Wilbertz mit Kooperationspartnern 2025

- Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz
(Luisenhospital Aachen, Pfarrsaal in Herzogenrath)
- Verstehen und Begleiten von Menschen mit Demenz
(Christliche Bildungsakademie für Gesundheitsberufe, Treffpunkt Luise in Aachen)
- Geistig fit bleiben – mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen!
(Burg Baesweiler, Villa Faensen Eschweiler, VHS Aachen, PflageTag der Grüenthal GmbH, Oase-Treff Stolberg)
- Welches Gedächtnistraining hilft Älteren – eine Einführung
(Geschäftsstelle AlzG Stolberg, Treffpunkt Luise Aachen)
- Sonnenstrahl im Kopfsalat (Das Junge Grenzlandtheater, Vor- u. Nachgespräche zur Premiere im KKG Aachen)
- Das Leuchten der Erinnerung (Verein Kulturgut e. V., Vor- u. Nachgespräch zur Filmvorführung in Stadthalle Stolberg)
- Gedächtnistraining in der Gruppe (monatlich Geschäftsstelle AlzG Stolberg, zweimal pro Monat Luisenhospital Aachen)



Foto: Ursula Kreutz-Kullmann
Alfred Wilbertz spricht mit seinem Gedächtnistraining Menschen ohne und mit (leichten) kognitiven Störungen an.

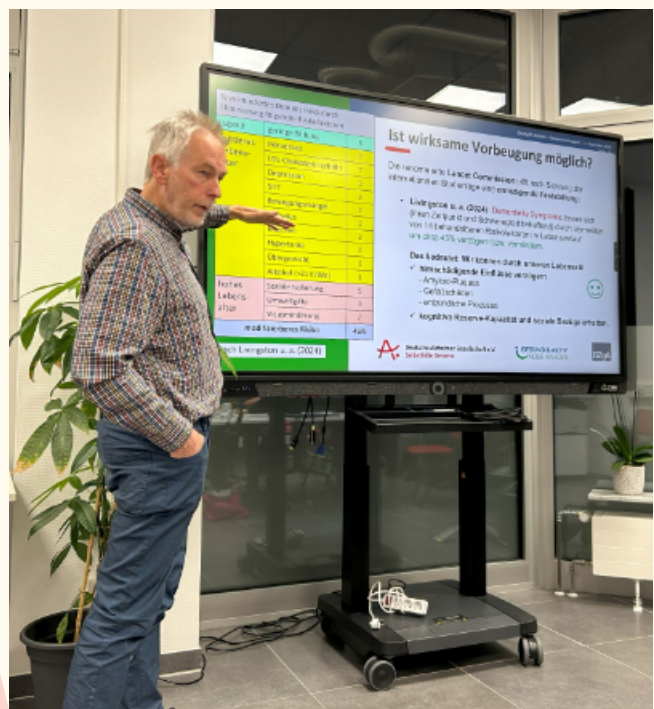


Foto: Ursula Kreutz-Kullmann
Der Vortrag „Wie können wir geistig fit bleiben?“ spricht eine breite Zielgruppe an. Prof. Dr. Roland Fuchs unterstützte Alfred Wilbertz in diesem Themenschwerpunkt.

Öffentlichkeitsarbeit

Eckpunkte unserer Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage durch Rita Schieren stets aktuell; eine neue Homepage in Entwicklung
- Instagramprofil mit über 1029 Followern
- Erstmals Facebook im Rahmen des Mut-Projektes
- Monatliche Presseankündigungen unserer Angebote
- Presseberichterstattung und begleitende Pressearbeit
- Flyer und Plakate zu allen Aktivitäten
- Regelmäßige Weiterleitung von hilfreichen Informationen über vier große Mailverteiler an Interessierte und Netzwerkpartner*innen
- Regelmäßig aktualisierte Jahres-Terminübersicht
- Infostände in den Regionen

Unsere Öffentlichkeitsarbeit informierte betroffene Familien über viele Kanäle zu unterstützenden Angeboten und erleichterte einen selbstbewussten und selbstbestimmten Umgang mit der Diagnose.

Sie erreichte auch eine breite Öffentlichkeit und wirkt der Tabuisierung des Themas entgegen. Die Sensibilisierung für ein wertschätzendes Umfeld ist uns wichtig.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erreichte auch Multiplikator*innen: dazu zählen in erster Linie Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopädinnen, der Pflegesektor, Haus- und Facharztpraxen, Apotheken, Sozial- und Pflegedienste und die Familiäre Pflege. Aber auch Kooperationen mit Ehrenamtler*innen, Kommunen, Kirchen, Kultur-Schaffenden, Lehrkräften und Übungsleiter*innen tragen dazu bei, unsere Zielgruppen außerhalb eines medizinisch-therapeutischen Kontextes durch eine persönliche Ansprache engagierter Menschen zu erreichen.



Foto: Birgit Kessels

MUTmacherin Anne Schoepgens, Würselen



Foto: Claudia Liepertz

Anne Schoepgens, Silke Diehr, Katharina Wollziefer, Birgit Kessels

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. ist aktiv eingebunden in das kommunale und trägerübergreifende Netzwerk zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen.

Langjährig verbunden sind wir insbesondere mit der Pflege- und Wohnberatung der StädteRegion Aachen, der Betreuungsstelle der StädteRegion Aachen und dem heutigen Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz. Weitere tragfähige Vernetzungen werden mit den psychiatrischen Fachkrankenhäusern und vielen anderen in der sozialen und medizinischen Versorgung Beteiligten gepflegt.

Die Alzheimer Gesellschaft ist in folgenden Gremien vertreten:

- Kommunale Konferenz Alter & Pflege der StädteRegion Aachen
- Koordinierungsgruppe Demenz in der StädteRegion Aachen (Federführung im Rahmen des Bündnis Neurokognitive Störungen)
- AG Gerontopsychiatrie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) der StädteRegion Aachen
- Runder Tisch der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Herzogenrath
- Runder Tisch der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Würselen
- Lokale Netzwerke der Senioren- und sozialen Arbeit in den Kommunen wie Netzwerk "Älter werden in Würselen" oder Senioren- und Inklusionsbeirat der Stadt Stolberg

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen ist Kooperationspartnerin des Zentrum für Demenz und Prävention Aachen (ZDPA) der Uniklinik RWTH Aachen. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 02.04.2025 war die Alzheimer Gesellschaft mit einem Informationsstand und Postervorstellungen einbezogen.

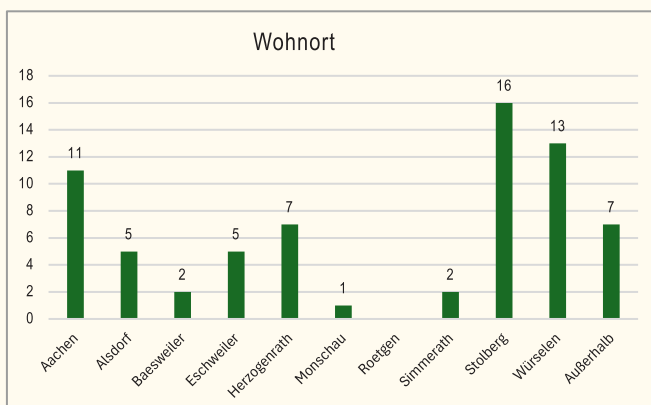


Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen ist aktiv gestaltendes Mitglied im Landesverband der Alzheimer Gesellschaften Nordrhein-Westfalen e.V., im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V..

Von links: Birgit Kessels, Jörg Limbrock, Claudia Liepert und Ursula Kreutz-Kullmann auf dem Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 10. – 12.10.2024 in Fürth. Im Hintergrund der Stand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit Geschäftsführerin Saskia Weiß und 1. Vorsitzender Swen Staack

Fachberatung

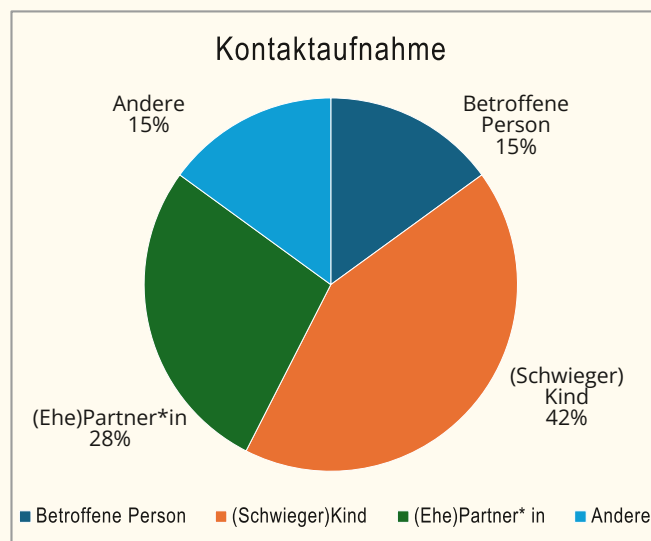
Neben der Selbsthilfe-Beratung durch (ehemals) versorgende Angehörige standen fachlich qualifizierte Mitglieder ehrenamtlich - und in der Regel nebenberuflich - zur Verfügung, um den Beratungsbedarf wohnortnah in allen zehn Kommunen der Städte-Region zu erfüllen. Zu ihnen zählen auch die Moderator*innen der Selbsthilfe-Gesprächskreise. Den Hauptbedarf decken angesichts des stetig steigenden Bedarfs an Beratungen mittlerweile unsere Mitarbeiterinnen Claudia Liepertz im Rahmen des Tätigkeitsfeldes des Kontaktbüros PflegeSelbsthilfe und Birgit Kessels im Rahmen der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Würselen als qualifizierte Fachkräfte ab. Ihre Beratungen sowie die ehrenamtlichen Beratungen eines Mitglieds wurden 2025 erstmalig statistisch erfasst.



Die Daten von 113 dokumentierten Beratungen belegen z.B., dass unser Angebot Menschen in der gesamten StädteRegion Aachen erreicht. Die nicht dokumentierten ehrenamtlichen Beratungen weiterer Mitglieder würden dieses Bild noch ergänzen. Hervorzuheben ist u. A. die hohe Zahl derer, die sich aus der Entfernung um Information und Unterstützung für hier lebende Angehörige kümmern.

Die Beratungssettings passen sich den Bedarfen und Vorlieben der Ratsuchenden an: die Termine werden telefonisch, persönlich, als Hausbesuch oder - bei entsprechender technischer Versiertheit - auch als Videochat angeboten.

Die meisten Kontaktaufnahmen erfolgen durch Kinder und Schwiegerkinder, gefolgt von (Ehe)Partnern.



Dass sich zu 15 % Betroffene selber melden, erleben wir als eine positive Tendenz, die wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit und unseren Aktivitäten ausdrücklich fördern.

Die in den Beratungen besprochenen Themen sind vielseitig und erstrecken sich von medizinischen Aspekten der Demenz über rechtliche und finanzielle Themen, über den Umgang mit der demenzbetroffenen Person, Selbstbestimmung, Arbeitsfähigkeit, Pflegeversicherung, Betreuungsrecht und Umgang mit Behörden bis zu Lebensgestaltung und Einsamkeit. Am Häufigsten, d.h. in der Regel einhergehend mit weiteren Fragestellungen, ist die Belastung und die Entlastung der pflegenden Personen.

Entsprechend der sich im Verlaufe der Erkrankung dynamisch entwickelnden Bedarfe und Themen richten wir unsere Beratungsangebote entwicklungsorientiert aus.

Unsere Stärke als Beratungsinstitution liegt in der Kombination von multiprofessioneller fachlicher Expertise, der ehrenamtlichen Präsenz in allen zehn Kommunen und der vielfältigen Vernetzung in der StädteRegion. Allerdings weisen wir erneut darauf hin, dass ein flächen- und bedarfsdeckendes Angebot einer orientierenden und unterstützenden demenzspezifischen Fachberatung perspektivisch nicht über unsere Projektförderungen gesichert ist und unbedingt einer Regelfinanzierung bedarf.

Ehrenamtliche Erstbegleitung für Menschen mit beginnender Demenz



Mit dem Schwerpunkt „Aufbau eines Angebotes zur ehrenamtlichen Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz“ wurde die Stadt Würselen im Programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ für den Zeitraum 2023 - 2025 gefördert. Die Umsetzung des Schwerpunktes lag maßgeblich in den Händen der Alzheimer Gesellschaft, konkret von Birgit Kessels.

Nach dem bewährten Schulungskonzept wurden 2025 zum zweiten Mal „Mutmacherinnen“ qualifiziert. Die Schulungsteilnehmerinnen vollzogen einen Perspektiven- und Haltungswechsel, um „auf Augenhöhe“ mit früh Diagnostizierten in Kontakt zu treten und sie unvoreingenommen und von eigenen Vorstellungen weitmöglichst unbeeinflusst zu unterstützen, selbstbestimmte Weichen für ihr künftiges Leben mit einer fortschreitenden Erkrankung zu stellen. Besonders hilfreich und beeindruckend war hier das partizipative Element, in dem Teilnehmende der Selbsthilfegruppe für Betroffene mitwirkten und ihre Sichtweisen und Erlebenswelten teilten.

Seit 2024 konnten elf Begleitungen in Würselen, Herzogenrath und Stolberg realisiert werden. Insbesondere entwickelten die Begleiteten Strategien für den Krankheitsverlauf, regelten Vorsorgethemen, stabilisierten ihre sozialen Netzwerke und nehmen seitdem präventiv z.B. an Bewegungs- und Kreativangeboten teil.

Von den insgesamt 21 seit 2023 geschulten (weiblichen) Personen waren Ende 2025 elf Frauen im Team der Mutmacherinnen. Sie haben mit ihrem Engagement maßgeblich dazu beigetragen, dass das Projekt über Würselen hinaus Anerkennung erfahren und sich mit guten Strukturen etabliert hat.

Obwohl viele Optionen zur Weiterfinanzierung des Angebotes geprüft wurden, konnte die Fortführung bis zum Jahresende nicht gesichert werden.

Sie steuerten die Lokale Allianz in Würselen:

Stefan Kellenter

Sozialamtsleiter Würselen;

Katharina Wollziefer

Seniorenfachkraft Würselen;

Ursula Kreutz-Kullmann, Birgit Kessels
und Klaus Tiede

Alzheimer Gesellschaft

Am 09.12.2025 stellten Birgit Kessels und Mutmacherin Anne Schoepgens die Erfahrungen aus der StädteRegion auf einer Online-Veranstaltung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vor.

Teilnehmer Jo Failer, *1972, Mitglied im Beirat „Leben mit Demenz“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, kommentierte den Bericht folgendermaßen:

„Man braucht Menschen, die nicht weglaufen (...), wenn man diese Angst rausschreien möchte (...), wenn man hilflos ist.“

Seine Worte „So eine Begleitung hätte ich mir gewünscht.“ richteten sich direkt an Anne Schoepgens, die mit ihrer glaubwürdigen Begeisterung auch bei anderen Gelegenheiten von der Wirksamkeit des Projektes überzeugte.

In der dreijährigen Förderphase der Lokalen Allianz wurden Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie von (Haus)Arztpraxen und Apotheken in Demenz Partner Schulungen zur Situation von und zum Umgang mit Menschen mit Demenz sensibilisiert und ein Runder Tisch Demenz etabliert.

Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen (KoPS)



Seit August 2020 erhält die Alzheimer Gesellschaft im Rahmen der Förderrichtlinien des Landesplans Alter und Pflege NRW Mittel zur Einrichtung und Betreibung eines Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe (75 v.H. Mittel aus der Pflegeversicherung, 25 v.H. Landesmittel).

Mit dem „Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen“ in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft haben wir die Voraussetzung geschaffen, dass Selbsthilfegruppen aus dem Gesamtkontext Pflege (nicht ausschließlich Demenz) auch in unserer Region die Förderung durch das Land NRW und die Landesverbände der Pflegekassen erhalten können.

Das Kontaktbüro ist angeschlossen an die Koordinierungsstelle der PflegeSelbsthilfe NRW, die durch das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) sichergestellt wird. Hier erfolgen regelmäßige Erfahrungsaustausche und Fortbildungen für die Mitarbeitenden in den KoPS.

Die Fördermöglichkeit für Selbsthilfegruppen aus dem Kontext Pflege kann in der StädteRegion über das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe (KoPS) beantragt werden. Das KoPS informiert über die erforderlichen Rahmenbedingungen und nimmt die Anträge entgegen. Interessierte werden darüber hinaus in allen Fragen rund um die Gründung eines PflegeSelbsthilfeangebotes, wie Raum- und Teilnehmer*innensuche, Öffentlichkeitsarbeit usw. unterstützt. Auch nach der Gründung stehen die Mitarbeitenden des KoPS als Ansprechpartner*innen in allen Belangen zur Verfügung.

In enger Kooperation unterstützt das KoPS auch die ehrenamtlichen Selbsthilfe-Strukturen des Trägers Alzheimer Gesellschaft.



Foto: Liepert Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe

Um das Spektrum der PflegeSelbsthilfeangebote bedarfsangepasst weiter auszubauen, wurden zwei neue PflegeSelbsthilfeangebote initiiert.

Im August 2025 konnte mit dem Gruppenangebot „Gemeinsam stark in der Pflege“ eine PflegeSelbsthilfegruppe ohne Demenzbezug eingerichtet werden. Seitdem treffen sich pflegende An- und zugehörige einmal monatlich im Stadtteilbüro „Mitten in Kohlscheid“, um sich über ihre täglichen Herausforderungen in der Pflege auszutauschen. Bereits zu Beginn der Gruppentreffen wurde gemeinsam ein Leitbild entwickelt, das den Rahmen und die Inhalte des Austauschs definiert. Zeitnah nach der Gründung konnte eine stabile Mitgliederzahl erreicht werden, sodass die Voraussetzungen für die Anerkennung als förderfähige Gruppe erfüllt waren. Die Anerkennung wurde im Januar 2026 bewilligt.

Im Oktober 2025 wurde zudem eine weitere Pflege-Selbsthilfegruppe in Baesweiler gegründet. Das dort bereits seit Anfang 2020 bestehende Gruppenangebot war im Zuge der Corona-Pandemie in ein Onlineformat überführt worden. Zunehmende Anfragen nach Möglichkeiten zum persönlichen Austausch führten dazu, dass geeignete Räumlichkeiten für Präsenztreffen gesucht wurden.

Das weiterhin bestehende Online-Angebot der Baesweiler Gruppe wird parallel fortgeführt. Die monatlichen digitalen Treffen verzeichnen inzwischen eine überregionale Beteiligung. So nehmen auch sorgende Angehörige teil, die ihre



Foto: Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe

pflegebedürftigen An- und Zugehörigen aus der Distanz unterstützen, beispielsweise aus London oder München.

Veranstaltungen und Infostände ergänzen das Angebot des KoPS, um es bekannter zu machen und den drängenden Themen versorgender Angehöriger gerecht zu werden. Mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege konnten ebenfalls neue Kontakte erschlossen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden wurden u.a. über Pflegeunterstützungsgeld, Familienpflegezeit und Ansprüche im Rahmen der Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung informiert. Dabei konnte immer auf Entlastungs- und Hilfeangebote und die PflegeSelbsthilfe verwiesen werden.

Außerdem war das KoPS bei verschiedenen Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten. Beispielhaft genannt seien hier der Infostand beim Aktionstag „Was heißt schon alt?“ der Stadt Würselen, beim Markt der Möglichkeiten in Merkstein und beim Stadtteilstfest des DRK-Haus Setterich.

Die Fachkräfte im Kontaktbüro führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch, um die Bekanntheit des KoPS und dessen Angebote in der Region zu verbreiten. Bei Vorträgen geht es regelmäßig um das Thema „Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz“.



Foto: Keller Koordinationsbüro Rund ums Alter

Zudem wird mit Themen wie „Entlastung vom Pflegealltag“ und „Gut zu wissen!“ thematisiert, wo und wie Angehörige und Pflegebedürftige Hilfe und Unterstützung erfahren können.

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen



Foto: Hasan Alagün. Krankenhauskooperationsveranstaltung am 08.05.2025

Namen der Abgebildeten von links nach rechts

- Milena Albrecht – Neuropsychologin
Universitätsklinikum Aachen
- Dr. rer. medic. Ana Sofia Costa –
Universitätsklinikum Aachen
- Dr. med. Alexa Häger –
Universitätsklinikum Aachen
- Julia Lothmann - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Alfred Wilbertz - Neuropsychologe
Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen
- Marisa Gabler - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Arndt Brandl - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Alfred Sonders Bürgermeister Stadt Alsdorf
- Ursula Kreutz-Kullmann
Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft
- Claudia Liepertz – Netzwerkkoordinatorin
Bündnis Neurokognitive Störungen
- Claudia Hausmann, Demenzexpertin
Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg
- Dr. med. Ingrid Kling – Alexianer
- Stephan Löhmann – Pflegeberatung
StädteRegion Aachen
- Monika Conzen – Pflgetrainerin
St. Antonius Hospital Eschweiler
- Anne Schoepgens – Mutmacherin Alzheimer
Gesellschaft
- Silke Trost – Pflgetrainerin
Rhein-Maas Klinikum
- Dr. med. Farahnaz Haddadi
Rhein-Maas Klinikum

Mit den Mitteln der Netzwerkförderung nach 45 c Abs. 9 SGB XI durch die Pflegekassen finanziert die Alzheimer Gesellschaft die Koordination eines facettenreichen Netzwerkes mit dem Schwerpunkt Demenz: das Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen.

In der Koordinierungsgruppe Demenz sind Vertreter*innen der StädteRegion Aachen und der Kommunen, der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. und des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz vertreten. Die Gruppe bündelt ihr Wissen über städtereionale Strukturen und Ressourcen, stellt übergeordnet Weichen und gibt Impulse in die Netzwerkdialoge.

Netzwerkdialoge fanden im Jahr 2025 als virtuelle Konferenzen statt. Die Teilnahmebereitschaft wird aufgrund des ressourcenschonenden Formates gestärkt. Die Netzwerkdialoge wurden genutzt, um einen vertieften Austausch zu Arbeitsschwerpunkten und Schnittstellen zwischen den Bündnispartnerinnen zu ermöglichen. Besonders hervorzuheben ist, dass im Rahmen dieser Dialoge neue Kooperationen entstanden sind. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen konnten die Partnerinnen ihre jeweiligen Kompetenzen bündeln und so wertvolle Informationen für Betroffene sowie deren An- und Zugehörige bereitstellen – ein Ergebnis, das in dieser Form durch einzelne Akteur*innen allein nicht hätte erreicht werden können.

Die Alzheimertage unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ vom 13. September bis 28. September 2025 waren mit einem variantenreichen Informations- und Aktionsprogramm ein weiteres gemeinsames Kooperationsangebot der Bündnispartner*innen.

WIR SAGEN DANKE

- Unseren Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge, den wertschätzenden Austausch und das Miteinander!
- Dem Vorstand für gegenseitiges Vertrauen und konstruktives Gestalten einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Vereinsarbeit und Sicherung der hauptberuflichen Arbeitsfelder!
- Unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten und kompetenten Einsatz!
- Unseren aktiven Mitgliedern für viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit mit einem wunderbaren Teamgeist und großer Empathie für die Menschen, die wir begleiten und stärken!
- Den ehrenamtlich Engagierten, die vielfältige Veranstaltungen unter dem Motto „Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen“ gestalten und die Angebote zuverlässig, selbstverantwortlich und herzlich begleiten und tragen!
- Menschen, die uns durch ihre Spenden regelmäßig unterstützen oder anlässlich eines persönlichen Ereignisses zur Spende an die Alzheimer Gesellschaft aufrufen!
- Den ehrenamtlichen Mutmacherinnen, die in Würselen und umliegenden Kommunen Menschen in der ersten Zeit nach der Diagnose Demenz ermutigend begleiten!
- Der Stadt Würselen, in der wir mit dem Vertrauen und der Rückendeckung von Bürgermeister Roger Nießen und tatkräftigen Unterstützung engagierter Mitarbeitender, insbesondere Christina Cremer, Stefan Kellenter und Katharina Wollziefer, beispielgebend die ehrenamtliche niedrigschwellige Erstbegleitung „MUT“ nach der Diagnose Demenz aufbauen konnten!
- Dem NORA Verlag, der uns mit seiner Spende einen Zeitpuffer verschafft, eine Nachfolgefinanzierung für das Projekt „MUT“ zu erwirken und das Angebot ehrenamtlicher Erstbegleitung zu verstetigen!
- Der StädteRegion Aachen für ihren Beitrag zur Stärkung, Ausbau und nachhaltigen Sicherung von ehrenamtlichem Engagement und Selbsthilfe von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der StädteRegion Aachen!

- Dr. Michael Ziemons, der als Dezernent für Soziales, Gesundheit und Digitalisierung die Entwicklung der Alzheimer Gesellschaft in der StädteRegion Aachen mit Rat und Tat begleitet hat!
- Der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflegeversicherung, deren Förderung kommunaler Netzwerke nach § 45c Abs. 9 SGB XI die Netzwerkkoordination und Umsetzung von Veranstaltungen des Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen ermöglicht!
- Dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Landesverbänden der Pflegekassen für die Finanzierung unseres Kontaktbüro Pflege-selbsthilfe StädteRegion Aachen und die Unterstützung unserer Selbsthilfe-gesprächskreise!
- Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW für seine Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements im Rahmen der Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“!
- Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW für die Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements mit der Einladung zum Ehrenamtsempfang!
- Vielen Menschen und Institutionen mehr, denen die Anliegen von Menschen mit Demenz und ihren Familien am Herzen liegen!

Die vielfältige Unterstützung ist uns Ansporn, unsere Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiter auszubauen und sich verändernden Bedarfen anzupassen.

Für das vielzählige Vertrauen in unsere Arbeit sagen wir herzlich „DANKE“.

Spendenkonto:
Sparkasse Aachen
IBAN: DE96 3905 0000 1072 9712 43
BIC: AACSD33XXX



Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. **Selbsthilfe Demenz**

Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.
Rathausstr. 79
52222 Stolberg

 02402 - 99 76 0 85

info@alzheimergesellschaft-aachen.de

www.alzheimergesellschaft-aachen.de





Demenz - (k)eine Frage des Alters

Alzheimerstage in der StädteRegion Aachen – 14. bis 27. September 2026

„Demenz? Das bekommen doch nur sehr alte Menschen.“

Diese Annahme hält sich hartnäckig.

Tatsächlich sind die meisten Menschen mit Demenz über 65 Jahre alt, doch Demenzerkrankungen können auch in jüngeren Jahren auftreten.

Darüber hinaus sind durch Partnerinnen und Partner, Kinder, Enkelkinder, Nachbarn sowie Kolleginnen und Kollegen Menschen eingebunden, die wiederum ganz unterschiedlichen Generationen angehören.

Demenz kennt keine Altersgrenze!

Überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen, können wir auch mit dem Thema Demenz in Berührung kommen. Die Lebensrealitäten sind vielfältig.

Doch wie gehen wir als Gesellschaft damit um?

Eine Demenzerkrankung bedeutet nicht automatisch das Ende von Lebensfreude, Begegnungen oder gesellschaftlicher Teilhabe.

Es liegt an uns allen, ein Umfeld zu gestalten, das respektvoll, offen und geduldig ist, in dem Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gerne leben wollen.

Die Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen laden unter dem Motto „Demenz – (k)eine Frage des Alters“ dazu ein, Demenz nicht als Phänomen zu betrachten, dass „irgendwann einmal“ andere betrifft, sondern als eine gemeinsame Aufgabe, die schon heute unser Zusammenleben prägt.

Einen herzlichen Dank an die Kooperationspartner*innen und alle beteiligten Akteure*innen, die miteinander ein solch umfangreiches und abwechslungsreiches Programm gestalten!



Alzheimerstage 2026

Veranstaltungen in der StädteRegion Aachen

Gedanken:los – Kunst trifft Demenz

04.09.2026-25.09.2026, Werktags von 8:00 bis 18:00

Veranstaltungsort: AOK Rheinland/Hamburg - AOK-Haus, Markt 45-47, 52062 **Aachen**

Zielgruppe: An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz, Kunstinteressierte

Ausstellungen: Portraits von Gästen der Tagespflege der Fauna, Bilder von zwei ehemaligen Gästen der Tagespflege

Veranstalter: Fauna e.V. in Kooperation mit der AOK Aachen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: www.fauna-aachen.de und www.aok.de/pk/rh/region/aachen-krankenkasse

„Kunst trifft Demenz“ – zeigt Werke, die von zwei ehemaligen Gästen unserer Tagespflege - beide an Demenz erkrankt - geschaffen wurden. Demenzerkrankte machen viele Defiziterfahrungen, umso wichtiger ist der kreative Ausdruck, denn „In der Kunst ist nichts verkehrt“. Die Reaktionen auf die bisherigen Präsentationen der Werke zeigen, wie berührend und wertvoll diese Kunst ist – für die Betroffenen, die An- und Zugehörigen aber auch die Betrachter gleichermaßen. Mit der Ausstellung soll Betroffenen Mut gemacht werden, sich kreativ zu betätigen und damit in die Öffentlichkeit zu gehen. Das musikalische Projekt Gedanken:los zeigt Menschen mit Demenz nicht als Betroffene, sondern als aktive und musikalische Gestalterinnen und Botschafterinnen ihrer eigenen Lebensrealität. Parallel dazu entstanden die in der Ausstellung gezeigten, ausdrucksstarken Portraitfotografien der beteiligten Menschen mit Demenz. Diese Aufnahmen sind bewusst als würdevolle, authentische Begegnungen auf Augenhöhe gestaltet.

Demenz – mein Leben und Du

Schulungsangebote

07.09.2026-02.10.2026, Mo – Fr zwischen 10:00 und 18:00

Veranstaltungsort: AOK Rheinland/Hamburg - AOK-Haus, Markt 45-47, 52062 **Aachen**

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und an der ehrenamtlichen Pflege Interessierte, sowie professionelle Pflegekräfte, für die wir spezielle Schulungen anbieten

Referenten: AOK Servicestelle Demenz

Veranstalter: AOK Rheinland/Hamburg

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: www.aok.de/rh/demenzschulung oder unter 0211 / 8791 - 58710

Nähere Informationen: <https://www.aok.de/rh/demenzschulung>

Anmeldung erforderlich: mit QR-Code
oder telefonisch unter **0211 8791-58710**



Die Diagnose Demenz verändert den Alltag häufig grundlegend - neue Herausforderungen, Sorgen und Belastungen treten auf. Wir wissen, wie wichtig verlässliche Informationen, praktische Hilfen und ein offenes Ohr in dieser Situation



sind. Damit Sie den Anforderungen des Pflegealltags gerecht werden können, möchten wir Sie mit Schulungsangeboten unterstützen, die auf ihre individuellen Bedarfe zugeschnitten sind.

Ein besonderer Bestandteil ist die Musterwohnung Demenz, "Zu Hause leben - auch mit Demenz", die auf anschauliche Weise zeigt, wie ein demenzgerechtes Wohnumfeld Orientierung, Sicherheit und Wohlbefinden schafft.

Offener Beratungstag in der Fußgängerzone zu den Themen Pflege und Alltagsbegleitung

Montag, 14.09.2026 11:00 - 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Fußgängerzone Grabenstraße auf Höhe dm-Drogeriemarkt 76, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Menschen mit Pflegegrad und Beeinträchtigung; Jobsuchende in der Alltagsbegleitung; Schwangere; Familien

Referenten: Ina Justus, Herr Heinen

Veranstalter*in: Agentur für Haushaltshilfe und Pflegeberatung Heinen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Gut beraten rund um Pflege, Demenz und Unterstützung im Alltag

Anlässlich der Alzheimerstage in der StädteRegion informieren ein Pflegeberater und die Agentur für Haushaltshilfe gemeinsam über Pflege, Pflegeberatung sowie praktische Unterstützung im Haushalt und Alltag. Betroffene, Angehörige und Interessierte erhalten Orientierung zu bestehenden Hilfsangeboten und erfahren, welche Veränderungen sich durch die geplante Pflegereform ergeben könnten. Auch Menschen, die sich für eine sinnstiftende Tätigkeit in der Pflege, Haushaltshilfe oder Alltagsbegleitung interessieren, sind herzlich willkommen. Lernen Sie unterschiedliche Berufsmöglichkeiten kennen und kommen Sie unverbindlich mit uns ins Gespräch. Wir beraten persönlich, verständlich und nah an Ihrer individuellen Lebenssituation.

Skat in der Villa Faensen

Spiel, Spaß und Gemeinschaft

Montag, 14.09.2026 13:30 - 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Villa Faensen - Haus der Begegnung, Marienstraße 7, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Alle Menschen mit Lust auf Gesellschaft und Spiel

Referenten: Skatgruppe der Villa Faensen

Veranstalter*in: Stadt Eschweiler

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Peter Toporowski, Seniorenbeauftragter der Stadt Eschweiler ☎ 02403 - 505360, E-Mail: peter.toporowski@eschweiler.de

Offene Beratung für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige

Gemeinsam stark in der Pflege sein und bleiben – individuelle Beratung zu Pflegeorganisation und Selbsthilfe

Montag, 14.09.2026 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: AOK-Haus am Markt, Markt 45-47, 52062 **Aachen** (Haupteingang)

Zielgruppe: Pflegende Angehörige, Pflegebedürftige und alle Interessierten

Referentin: Claudia Liepertz

Veranstalter*in: Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: kontaktbuero@pflegeselbsthilfe-ac.de oder ☎ 02402 - 99 76 085



Die Pflege von Angehörigen – meist der Eltern oder (Ehe-)Partner*in – ist oftmals herausfordernd. Durch den Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen gelingt es, insbesondere die emotionalen und psychischen Belastungen einer Pflege-Situation aufzufangen. Es ermöglicht Austausch, eröffnet neue Perspektiven und wirkt gegen Einsamkeit. Denn auf Dauer ist es wichtig, für sich selbst gut zu sorgen, um für andere Sorge tragen zu können. In geschützter Atmosphäre können Sie mit der Fachkraft des Kontaktbüros Ihre Pflegesituation beleuchten und Entlastungs- und Unterstützungsideen entwickeln.

Fotoausstellung „Who Cares“

Dienstag, 15.09.2026 13:00 – 15:30 Uhr

Veranstaltungsort: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit, Mauerfeldchen 29, 52146 **Würselen**
 Zielgruppe: Alle Interessierten
 Veranstalter*in: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit BZPG
 Referenten: Fachbereich für Gestaltung der FH Aachen
 Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Nähere Informationen: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit BZPG, <https://bzpg.de>

Wen kümmert es schon, wie unsere Seniorinnen und Senioren in der letzten Phase ihres Lebens in Seniorenheimen leben, wer sie sind und wer sie versorgt?

Die Besucherinnen und Besucher erwarten Fotografien, die im Rahmen eines studentischen Projektes im Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Aachen unter Leitung von Prof. Lorenz Gaiser in Zusammenarbeit mit dem Quartiersnetz Laurensberg im Seniorenzentrum Haus St. Raphael entstanden sind. Dahinter steht die Idee, Menschen, die in Heimen leben und arbeiten, jenseits der bekannten Rollenzuschreibungen Pflegekraft, Pflegebedürftige*r, Heimbewohner*in, Ehrenamtliche mit ihrer Individualität stärker in die Mitte der Quartiere zu nehmen und ihnen ein Gesicht zu geben.

Die Fotografien und der dazugehörige Ausstellungskatalog zeigen die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Einzigartigkeit und Würde sowie die sie umgebenden Menschen, deren Einsatz von Empathie, Verantwortung und oft unsichtbarer Hingabe geprägt sind. Ohne zu idealisieren, aber immer mit Respekt und Einfühlungsvermögen, lädt die Ausstellung dazu ein, innezuhalten und der Frage „Who cares“ – Wer pflegt und sorgt sich um uns im Alter? nachzugehen und das Interesse an der Vielfältigkeit von Alter, Pflege und Menschlichkeit zu wecken. Die Ausstellung ist ein visuelles Dokument der Nähe, des Alterns, der Individualität der Menschen im Kosmos Pflegeheim – ein stiller Dialog zwischen den Fotografierenden und den Portraitierten, zwischen Betrachtern und Gezeigten.

Offener Beratungstag zu den Themen Entlastung und Alltagsbegleitung

Dienstag, 15.09.2026 09:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Agentur für Haushaltshilfe, Lütticher Str. 32, 52064 **Aachen**
 Zielgruppe: Menschen mit Pflegegrad und Beeinträchtigung; Jobsuchende in der Alltagsbegleitung; Schwangere; Familien
 Referenten: Olga Schmidt, David Löhr, Marco Steinacker
 Veranstalter*in: Agentur für Haushaltshilfe
 Kein barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Nähere Informationen: www.agfh.de

Unterstützung, die im Alltag ankommt.

Im Rahmen der Alzheimerstage in Aachen beraten wir Betroffene, Angehörige und Interessierte zu Haushaltshilfe, Alltagsbegleitung und Entlastungsmöglichkeiten. Wir zeigen, wie Unterstützung im eigenen zuhause organisiert und über den Pflegegrad finanziert werden kann. Auch mögliche Veränderungen durch die geplante Pflegereform werden verständlich eingeordnet. Wer sich für eine sinnstiftende Tätigkeit in der Haushaltshilfe oder Alltagsbegleitung



interessiert, erhält zudem Informationen zu Einstiegsmöglichkeiten und zum Berufsalltag. Kommen Sie vorbei – wir beraten persönlich, verständlich und unverbindlich.

Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten „Woche 55+ Baesweiler“

Dienstag, 15.09.2025 14:00 -16:30 Uhr

Veranstaltungsort: BürgerMitteBaesweiler, Mariastr. 2, 52499 Baesweiler
Im Foyer, bei schönem Wetter auf dem Vorplatz

Zielgruppe: Alle Interessierten rund um das Ehrenamt und das Thema Demenz

Referent*in: Ehrenamtliche der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Ehrenamtliche der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. stehen zum Austausch über Aktivitäten des Vereins und zum Thema Demenz bereit und stellen die PflegeSelbsthilfe, Teilhabeangebote und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements vor.

„Du fehlst“

Lesung mit Austausch

Dienstag, 15.09.2026 14:00

Veranstaltungsort: Senioren-Park Carpe Diem, Kesselsgracht 9, 52146 **Würselen**
Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Zielgruppe: An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz

Veranstalter*in: Senioren-Park Carpe Diem

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Daniela Goßen-Römisch ☎ 02405 – 43 22 506

Ilse Heimann, Jahrgang 1953, lebt in Würselen. Als ihr Mann an Demenz erkrankt, fängt sie an, Gedichte zu schreiben, um ihre Gefühle und Gedanken in Worte zu fassen sowie den Schmerz, die Ängste und die Hoffnungslosigkeit ertragen zu lernen. Nach dem Tod ihres Mannes schreibt sie weiter, um die Trauer und den Verlust zu verarbeiten und dem Leben weiterhin einen Sinn zu geben. Außerdem will sie die Erinnerung an ihren Herzensmenschen für immer behalten. Die Hoffnung, auch anderen Menschen in schwierigen Zeiten Trost zu geben, war ihr Gedanke bei der Entstehung dieses Buches.

Modulschulung „Leben mit Demenz“

Start am Dienstag, 15.09.2026, weitere Module dann am 22.9.; 29.09 und am 13.10.2026

Dienstag, 15.09.2026 18:00 – 21:00 Uhr (Modul 1+2)

Veranstaltungsort: DRK Haus Setterich, Emil-Mayrisch-Str. 20 52499 **Baesweiler**

Zielgruppe: Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und alle Interessierten

Referentin: Claudia Liepertz

Veranstalter*in: Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW in Kooperation mit der
AOK Rheinland/Hamburg

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V., ☎ 02402 - 99 76 085,
oder info@alzheimergesellschaft-aachen.de

Anmeldung erforderlich: mit QR-Code:





Alzheimertage 2026 in der StädteRegion Aachen

vom 14.09. – 27.09.2026 **Demenz - (k)eine Frage des Alters**



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

oder Saniye Kol, ☎02401 - 603 7238

An 4 Terminen à 180 Minuten wird die Möglichkeit gegeben, sich über die Erkrankung Demenz, Verhaltensformen, den Umgang mit Menschen mit Demenz sowie rechtliche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Entlastungsangebote für Angehörige zu informieren und auszutauschen.

Offener Beratungstag zu den Themen Entlastung und Alltagsbegleitung

Donnerstag, 17.09.2026 09:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Pflegedienst Angelus, Trierer Str. 107, 52078 **Aachen**
 Zielgruppe: Menschen mit Pflegegrad und Beeinträchtigung; Jobsuchende in der Pflege/Alltagsbegleitung
 Referenten: Andre Schlesinger, David Löhr
 Veranstalter*in: Agentur für Haushaltshilfe und Pflegedienst Angelus
 Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Nähere Informationen: www.agfh.de

Gut beraten rund um Pflege, Demenz und Unterstützung im Alltag.

Anlässlich der Alzheimertage in Aachen informieren der Pflegedienst Angelus und die Agentur für Haushaltshilfe gemeinsam über Pflege, Pflegeberatung sowie praktische Unterstützung im Haushalt und Alltag. Betroffene, Angehörige und Interessierte erhalten Orientierung zu bestehenden Hilfsangeboten und erfahren, welche Veränderungen sich durch die geplante Pflegereform ergeben könnten. Auch Menschen, die sich für eine sinnstiftende Tätigkeit in der Pflege, Haushaltshilfe oder Alltagsbegleitung interessieren, sind herzlich willkommen. Lernen Sie unterschiedliche Berufsmöglichkeiten kennen und kommen Sie unverbindlich mit uns ins Gespräch. Wir beraten persönlich, verständlich und nah an Ihrer individuellen Lebenssituation.

Gesprächskreis für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz in Simmerath

Selbsthilfegruppentreffen - offen für weitere Interessierte

Mittwoch, 16.09.2026 10:00 – 11:30 Uhr

Veranstaltungsort: Gemeindeverwaltung Simmerath, Rathaus, Raum U10, 52152 **Simmerath**
 Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz
 Moderatorin: Claudia Liepertz
 Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.
 Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Nähere Informationen: ☎ 02402 - 99 76 085 oder info@alzheimergesellschaft-aachen.de

In den Selbsthilfegruppen begegnen sich Menschen, die im Alltag mit Menschen mit Demenz ähnliche Erfahrungen machen. Rat- und Mutlosigkeit können benannt und hilfreiche Verhaltens- und Handlungsstrategien entwickelt werden. Der offene und solidarische Erfahrungsaustausch entlastet und stärkt. Neue Mitglieder sind nach vorheriger Rücksprache jederzeit herzlich willkommen.

Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 21.10.2026.

Lebenserinnerung

Spiel-Spaß-Bewegung in der Gemeinschaft, ein Biografiespiel für Menschen jeden Alters, mit und ohne Demenz

Mittwoch, 16.09.2026 10:15 - 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: AWO Tagespflege Raderfeld, Anne-Frank-Str. 2, 52134 **Herzogenrath**
 Zielgruppe: Menschen jeden Alters mit und ohne Demenz



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Referenten: Mitarbeiter der Tagespflege
Veranstalter*in: Tagespflege der Arbeiterwohlfahrt in Herzogenrath
Barrierefreier Zugang
Kostenfrei
Nähere Informationen: ☎ 02406 - 6661915

Wir möchten Sie herzlich einladen, mit uns zusammen bei einem Biografie-Spiel in Erinnerungen zu schwelgen. Dieses Spiel vereint Spiel-Spaß-Bewegung in harmonischer Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Menschen jeden Alters, mit und ohne Demenz.

„Ich kann nicht mehr – was nun?“

Zeit für einen offenen Austausch

Mittwoch, 16.09.2026 16:30 - 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: Tagespflege Villa Flora, Eupener Str. 3, 52066 **Aachen**
Zielgruppe: Alle interessierten Betroffenen
Referenten: Maria Macias-Göbbels, Pflegetrainerin „Familiale Pflege“
Beate Beaumart, Tagespflege Villa Flora
Veranstalter*in: Tagespflege Villa Flora, Familiale Pflege

Barrierefreier Zugang
Kostenfrei

Nähere Informationen: Beate Beaumart ☎ 0241 - 6006-4470

Zeit für einen offenen Austausch mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen. „Was kann ich ändern?“

Gesprächskreis für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz in Herzogenrath

Selbsthilfegruppentreffen - offen für weitere Interessierte

Mittwoch, 16.09.2026 17:00 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: verve.care Tagespflege+, Albert-Steiner-Str. 25, 52134 **Herzogenrath**
Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz
Moderatorin: Ursula Kreutz-Kullmann, Dipl. Sozialpädagogin, Case Managerin
Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang
Kostenfrei

Informationen und Anmeldung: ☎ 0157 - 587 222 38 oder ursula.kreutz-kullmann@alzheimergesellschaft-aachen.de

Die Selbsthilfegruppe richtet sich an nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz. In der Gruppe geht es um die Auseinandersetzung mit der veränderten Lebenssituation und deren Bewältigung. Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 21.10.2026.

Geistig fit bleiben!

Mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen

Mittwoch, 16.09.2026 17:00 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: VHS Nordkreis Aachen, Übacher Weg 36, 52477 **Alsdorf**
Zielgruppe: Alle Interessierten
Referentin: Claudia Liepertz
Veranstalter*in: VHS Alsdorf in Kooperation mit dem Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen

Barrierefreier Zugang
Kostenfrei

Informationen und Anmeldung: Kurs Nummer 60018 / ☎ 02404 – 9063 0 oder info@vhs-nordkreis-aachen.de



Neueste Studien weisen darauf hin, dass wir es zu 45 Prozent selbst in der Hand haben, von einer Demenz betroffen zu werden. Je mehr aktive Verbindungen unser Gehirn gebildet hat, desto „fitter“ ist es und desto größer ist der Schutz gegen Demenz bzw. die Möglichkeit den Verlauf positiv zu beeinflussen. Wie das gehen kann, erfahren Sie in diesem Vortrag mit anschließender Austauschmöglichkeit.

Kinovorführung "Diagnose Demenz - Ein Schrecken ohne Gespenst"

„Das Leben hat eine Chance verdient!“

Mittwoch, 16.09.2026 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Metropolis Kino, Bahnhofstraße 165, 52146 **Würselen**
 Zielgruppe: Angehörige, Betroffene zu Beginn ihrer Erkrankung, Interessierte
 Referent: Günter Roggenhofer, Filmmacher
 Veranstalter*in: Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Aachen/Eifel

Barrierefreier Zugang

Kosten: 6,00 € inkl. ein Gratis-Softdrink

Nähere Informationen: Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Aachen/Eifel, ☎ 02404 – 90327 80, aachen-eifel@rb-apd.de

Ticketbuchung erforderlich: <https://metropolis-filmtheater.org/film/diagnose-demenz-ein-schrecken-ohne-gespenst/> oder telefonisch im Regionalbüro: 02404 90327-80

„Es waren mit die intensivsten und schönsten Jahre unseres Lebens!“ Die Filmdoku zeigt in eindrucksvoller Weise wie sich aus einer anfänglich dramatischen Schockdiagnose eine so wunderbare Geschichte entwickeln konnte und man als Familie rückblickend zu so einer scheinbar ungewöhnlichen Aussage kommen kann.

Ein Film, der die Chance bietet, das echte Leben, also den Verlauf der Krankheit über 7 Jahre mit allem, was dazu gehört, zu erleben. Die Filmemacher wollen nichts beschönigen, sie wollen aber all denen, die sich auf dieses Krankheitsbild einlassen zeigen, welches Geschenk es sein kann, einem Menschen in Not oder wie hier am Ende des Lebens beizustehen. - Ein "Mutmachfilm" für Jung und Alt!

Die Filmmacher werden den Film begleiten und stehen für ein anschließendes Filmgespräch sehr gerne zur Verfügung.

„Spielen-Singen-Raten-Erzählen“ – Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen

Donnerstag, 17.09.2026 15:30 – 17:30 Uhr

Veranstaltungsort: Oidtweiler Treff, EWW-Bürgerhalle, Bahnhofstr. 39A, 52499 **Baesweiler-Oidtweiler**
 Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz
 Referenten: Karen Stephan und Team
 Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. in Kooperation mit der Blaskapelle Oidtweiler e.V.

Barrierefreier Zugang und gute Parkmöglichkeit hinter der Sporthalle

Kostenbeitrag für Kaffee und Kuchen

Information und Anmeldung:

Karen Stephan ☎ 02401 - 60 65 635 (nach 19:00 Uhr) oder oidtweiler@alzheimergesellschaft-aachen.de

Teilhaben und in der Gemeinschaft willkommen sein, diese Erfahrung machen wir bei diesem fröhlichen Nachmittag. Wir starten unser Programm um 15:30 Uhr bei Kaffee und Gebäck, bevor ab 16:30 Uhr Mitglieder der Blaskapelle Oidtweiler zum Mitsingen altbekannter Lieder einladen.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künneke/Midjourney

Vortrag „Abenteuer Wohnungssuche“

Wie sich Seniorinnen und Senioren gut rüsten

Donnerstag, 17.09.2026 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: AWO-Begegnungszentrum/Senioren*innen(Migrant*innen)-Stützpunkt Preuswald,
Reimser Straße 84, 52074 **Aachen**

Zielgruppe: Senioren*innen und alle am Thema interessierten Bürgerinnen und Bürger

Referentin: Vera Comanns

Veranstalter*in: Stadt Aachen, Leitstelle "Älter werden in Aachen" Wohnberatung in Kooperation mit dem AWO Begegnungszentrum Preuswald

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: Verena Comanns, ☎ 0241 / 432 - 56112 oder wohnberatung@mail.aachen.de

Für ältere Menschen ist es nicht leicht, eine neue Wohnung zu finden. Der Vortrag der Leitstelle "Älter werden in Aachen" verschafft einen Überblick über den lokalen Wohnungsmarkt und die Möglichkeiten guter Vorbereitung auf die Wohnungssuche. Mit welchen Unterlagen kann ich beim Besichtigungstermin punkten? Wie kann mir ein Wohnberechtigungsschein weiterhelfen, und wie funktioniert das mit der Schufa-Auskunft?

Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit zum Austausch.

Gemeinsames Singen macht Spaß

Angebot für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, sowie allen Menschen die Freude am Singen haben

Donnerstag, 17.09.26 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Begegnungszentrum Aachen-Richterich (in AWO-Trägerschaft)
Schönauer-Allee 23, 52072 **Aachen**

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, sowie allen Menschen die Freude am Singen haben

Referentin: Marianne Kuckelkorn, Leitungskoordination des Begegnungszentrums Aachen-Richterich

Veranstalter*in: Begegnungszentrum Aachen-Richterich in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt. e.V. in Kooperation mit dem Aachener Chor Collegium

Barrierefreier Zugang

Kostenbeitrag 3,00 € (Kaffee und Kuchen)

Anmeldung erforderlich: ☎ 0173 - 17 56 298 (erreichbar ab 19.08.26 i. d. R. ab 10:00 - 13:00 Uhr) oder verbandsarbeit@awo-aachen-stadt.de

Gemeinsames Singen von Betroffenen mit ihren Angehörigen und allen Menschen, die gerne singen. Außerdem bietet der gemütliche Rahmen bei Kaffee und Kuchen den Angehörigen auch die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Gemeinsam mit dem Aachener Chor Collegium freuen wir uns wieder auf diesen gemeinsamen Nachmittag!

Gesprächskreis für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz in Roetgen

Selbsthilfegruppentreffen - offen für weitere Interessierte

Donnerstag, 17.09.2026 17:00 – 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: Rosentalstr. 75b, 52159 **Roetgen** (ehemals Fahrschule Schmitt/Schwan)

Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz

Moderator: Dr. Ulrich Albert

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei



Nähere Informationen: Dr. Ulrich Albert ☎ 0171 - 37 782 23

In den Selbsthilfegruppen begegnen sich Menschen, die im Alltag mit Menschen mit Demenz ähnliche Erfahrungen machen. Rat- und Mutlosigkeit können benannt und hilfreiche Verhaltens- und Handlungsstrategien entwickelt werden. Der offene und solidarische Erfahrungsaustausch entlastet und stärkt. Neue Mitglieder sind nach vorheriger Rücksprache jederzeit herzlich willkommen.

Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 15.10.2026.

Pflege Zuhause: Welche Unterstützung steht uns zu?

Informationen für Betroffene und Angehörige (auch für Menschen mit Demenz)

Donnerstag, 17.09.2026

18:00 - 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Tagespflege Senioren- und Betreuungszentrum StädteRegion Aachen
Johanna-Neumann-Str. 4, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Interessierte

Referenten: Stephan Löhmann, Monika Büttgen

Veranstalter*in: VHS Eschweiler und Pflegeberatung StädteRegion Aachen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Informationen: www.pflege-regio-aachen.de

Anmeldung erforderlich: VHS Eschweiler, Kaiserstraße 4, 52249 Eschweiler, ☎ 02403 - 70270

Pflegeberater Stephan Löhmann stellt Leistungen der Pflegeversicherung sowie praktische Hilfsangebote vor. Zudem gibt Monika Büttgen, Leiterin der Tagespflege, Einblicke in den Alltag der Einrichtung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung. Anmeldung erforderlich!

Online- Gesprächskreis für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz in der StädteRegion Aachen

Selbsthilfegruppentreffen - offen für weitere Interessenten

Donnerstag, 17.09.2026 18:30 – 20:00 Uhr

Digitales Zoom-Treffen

Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz

Moderatorin: Claudia Liepertz

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Kostenfrei

Anmeldung und nähere Informationen: ☎ 02402 - 99 76 085 oder info@alzheimergesellschaft-aachen.de

Alle Interessent*innen sind herzlich eingeladen, an unserem digitalen Treffen teilzunehmen. In den Selbsthilfegruppen begegnen sich Menschen, die im Alltag mit Menschen mit Demenz ähnliche Erfahrungen machen. Rat- und Mutlosigkeit können benannt und hilfreiche Verhaltens- und Handlungsstrategien entwickelt werden. Der offene und solidarische Erfahrungsaustausch entlastet und stärkt. Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 22.10.2026

" Demenz aktiv begegnen"

Alltägliche Aktivierungs- und Bewegungsangebote und Informationen

Freitag, 18.09.2026 18.30 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsort: Praxis " Physio vital" Aachen, Weststraße 30, 52074 **Aachen**

Zielgruppe: Interessierte, Betroffene und Angehörige

Referentin: Barbara Bischoff (Ergotherapeutin)

Veranstalter*in: Praxis Physio vital

Informationen: Praxis Physio vital ☎ 0241 - 95167711

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei



Anmeldung erforderlich

Anmeldung: Praxis Physiovital Rezeption ☎ 0241 - 95167711 oder unter info@physiovital-aachen.de

In Bewegung bleiben bedeutet, den Alltag aktiver zu erleben und gestalten zu können.

Der Demenz mit gezielten Aktivierungsangeboten begegnen zu können, ist das Ziel der Veranstaltung.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam aktiv zu werden.

Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten „Engagiert in Merksteint“

Samstag, 19.09.2025 13:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: August-Schmidt-Platz, 52134 **Herzogenrath-Merkstein**

Zielgruppe: Alle Interessierten rund um das Ehrenamt und das Thema Demenz

Referent*in: Ehrenamtliche der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Ehrenamtliche der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. stehen zum Austausch über Aktivitäten des Vereins, und zum Thema Demenz bereit und stellen die PflegeSelbsthilfe, Teilhabeangebote und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements vor.

Zertifikat Bewegtes Altern ... Demenz und Bewegung

Übungen zur Umsetzung in den Alltag und für zu Hause

Sonntag, 20.9.2026 09:00-16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Shedhalle Aachen, Reichsweg 30 (Nadelfabrik), 52068 **Aachen**

Zielgruppe: Mitarbeitende in der Altenpflege, Alltagsbegleiter (§45b) sowie Betreuungskräfte (§53c), Sozialarbeiter*innen, Personal aus ambulanten Pflegeeinrichtungen, Übungsleiter*innen aus Sportvereinen (z.B. SDÄ, ÜL-C) und weitere Interessierte

Referentinnen: Isabell Backes, Carmen Weidmann

Veranstalter*in: Stadtsportbund Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Kostenbeitrag: 82 Euro (60 Euro mit Empfehlung eines Sportvereins)

Nähere Informationen und Anmeldung (erforderlich):

<https://www.meinsportnetz.nrw/zertifikat-bewegtes-altern-demenz-und-bewegung/g2026-2001-25160>

Demenz ist der Oberbegriff für ein Symptombild verschiedener Krankheiten. Die geistige Leistungsfähigkeit wird durch die Demenz teilweise erheblich beeinträchtigt. Betroffen sind u.a. Gedächtnis, Orientierung, Auffassung, Lernfähigkeit und Sprache. Alltagsaktivitäten und motorische Leistungen wie Gleichgewicht und Gangsicherheit sind bei Demenz ebenfalls beeinträchtigt. Die sichere Durchführung von Bewegungen wie Gehen, Laufen, Treppensteigen oder von einem Stuhl aufstehen ist reduziert und auch das Sturzrisiko ist höher im Vergleich zu nicht demenziell Erkrankten.

Regelmäßige Bewegung im Alltag (z. B. Spazierengehen, Treppensteigen) und körperliche Aktivitäten (z. B. Radfahren, Schwimmen) tragen nachweislich zur Gesundheit und einem verbesserten physischen und geistigen Wohlbefinden demenziell erkrankter Menschen bei. Mit Bewegung wird die Beweglichkeit von Muskeln und Gelenken gefördert, was beispielsweise hilft, Stürze zu vermeiden.

Positive Erfahrungen gibt es mit Kraft- und Gleichgewichtstraining. Körperliches Training bei Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz fördert die Motorik und die körperliche Leistungsfähigkeit wird deutlich verbessert. Darüber hinaus werden auch kognitive Leistungen (u.a. Aufmerksamkeit) und psychische Befindlichkeit (Depressivität und Apathie) positiv beeinflusst.

Für ein erfolgreiches Training bei demenziell Erkrankten müssen die Übungsauswahl und Übungsvermittlung an die geistigen Fähigkeiten der Betroffenen angepasst werden. Auch der Wechsel zwischen vertrauten Übungselementen und neuen Trainingssituationen muss an das verminderte Lerntempo angepasst werden. Es gibt keinen Leistungsgedanken, hier stehen der Spaß und die Freude im Vordergrund.



Mitsing-Konzert für Menschen mit und ohne Demenz

Sonntag, 20.09.2026 14:30 Uhr

Veranstaltungsort: Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath, Marie-Juchacz-Straße 4 52134 **Herzogenrath**, im Festsaal Haus Merkstein

Zielgruppe: Alle Menschen, die Freude am Singen haben

Moderation: Martin-Luther Chor der Evangelischen Lydia-Gemeinde Herzogenrath

Veranstalter*in: Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei (Kaffee/Kuchen gegen Kostenbeitrag)

Anmeldung erforderlich: ☎ 02406 - 860 Empfang Haus Merkstein Anmeldung erbeten bis zum 12.09.2026

Wir laden herzlich zum gemeinsamen Singen ein. Im Anschluss an das Konzert ist unser AWO-Café geöffnet. Hier kann man leckeren Kuchen, frische Waffeln, Kaffee & Kaltgetränke erwerben.

Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz

Sonntag, 20.09.2026 15.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Evangelische Martin-Luther-Kirche, Bahnhofstraße 1, 52146 **Würselen**

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz und andere, die gerne den Gottesdienst mitfeiern möchten. Alle sind herzlich willkommen

Moderation: Gottesdienst-Team.

Veranstalter*in: Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden, Seniorenpark Carpe-Diem Würselen, Evangelische Krankenhausseelsorge Rhein-Maas-Klinikum.

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: ☎ 02405 - 43 22 506

Mit vertrauten Worten, Musik, Gebet und Segen feiern wir gemeinsam Gottes Nähe. Jeder und jede ist willkommen, so wie er oder sie da ist. Im Anschluss bleibt Zeit für Begegnung und Gespräch.

Geistig fit in jedem Alter – wir bringen Körper und Geist auf Trab

Generationenübergreifendes bewegtes Gedächtnistraining

Montag, 21.09.2026 10:30 Uhr – 11:30 Uhr

Veranstaltungsort: Pfarrheim St. Josef, Josefstr. 6, 52134 **Herzogenrath-Strass**

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz, Zugehörige & Vorschulkinder der Kita St. Josef

Referentin: Hildegard Etzbach

Veranstalter*in: Koordinationsbüro rund ums Alter in Kooperation mit Unterstützungsnetzwerk „Vergissmeinnicht“ in der Pfarre St. Josef e.V. und Kita St. Josef Strass

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: ☎ 02406 - 83440 oder rundumsalter@herzogenrath.de

Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Bewegung, Musik und Gesang verbinden Körper und Geist. Sie verbinden auch Generationen. Am Welt-Alzheimerstag begegnen sich Kinder und Senioren und profitieren alle: Gedächtnis und Konzentration werden vergnüglich gefördert, damit die Anforderungen im Alltag leichter zu meistern sind. Die angeleiteten Übungen sind leicht umsetzbar, machen Freude und schaffen Freunde.



Alzheimertage 2026 in der StädteRegion Aachen
vom 14.09. – 27.09.2026 **Demenz - (k)eine Frage des Alters**

Bündnis Neurokognitive Störungen
StädteRegion Aachen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Infostände zum Welt-Alzheimertag an der Hotmannspief

Montag, 21.09.2026 11:00 - 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: An der Hotmannspief, im öffentlichen Raum, **Aachen**

Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aachen und allen Interessierten

Veranstalter*in: Gesundheitskiosk, Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V., Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Aachen/Eifel, Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen

Nähere Informationen: gesundheitskiosk@sprungbrett-aachen.de

Im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation möchten wir am Weltalzheimerstag insbesondere mit Bürger*innen der Stadt Aachen und weiteren Interessierten den Dialog suchen und das Thema Alzheimer mit all seinen täglichen Herausforderungen für die Betroffenen und ihre Angehörigen in den Fokus rücken. Unser aller Ziel ist es, für dieses Krankheitsbild zu sensibilisieren und fundierte Informationen weiterzugeben. An unserer Infoständen bieten wir neben zahlreiche Informationen attraktive Mitmachaktionen an, wie z.B. ein Glücksrad-Quiz und der Möglichkeit, beim Demenz-Parcours zu erleben, wie sich Demenz auf Alltagsfähigkeiten auswirkt.

Bingo in der Villa

Spiel, Spaß, Gemeinschaft

Montag, 21.09.2026 13:30 Uhr – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Villa Faensen – Haus der Begegnung, Marienstr. 7, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Alle Menschen mit Lust auf Gesellschaft und Spiel

Referenten: Cem Gökce und Peter Toporowski – Stadt Eschweiler

Veranstalter: Stadt Eschweiler und Peter Brandt

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Seniorenbeauftragter Stadt Eschweiler Peter Toporowski, ☎ 02403 - 50 53 60 oder per E-Mail peter.toporowski@eschweiler.de

Bingo in der Villa Faensen! Spiel, Spaß und Geselligkeit

Musikalischer Nachmittag mit Akkordeonspiel für Menschen mit und ohne Demenz

Bei bekannten Volks- und Wanderliedern gemeinsam in Erinnerungen schwelgen

Montag, 21.09.2026 15:00 Uhr

Veranstaltungsort: Seniorenzentrum Am Haarbach, Haarbachtalstr. 14, 52080 **Aachen-Haaren**

Das Angebot findet im Erdgeschoss (Cafeteria) statt

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz, die Freude an Musik und Geselligkeit haben

Veranstalter*in: Senioren- und Begegnungszentrum Am Haarbach

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber zur besseren Planung der Bewirtung und Raumgestaltung wünschenswert

Anmeldung und Informationen: Sahra Wilmsen ☎ 0241 – 99 120 50 oder Ben Emunds ☎ 0241 – 99 120 41
☎ 0241 – 99 120 50 oder begegnungszentrum@haarbach.de

Unser ehrenamtliches Duo aus Sängerin und Akkordeonspieler laden zu einem fröhlichen musikalischen Nachmittag ein. Mitsingen und Mitschunkeln ist ausdrücklich erwünscht.



Engagement bei Demenz – (k)eine Frage des Alters

Ehrenamtliches Engagement der Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V.

Montag, 21.09.2026 17:00 – 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft SR Aachen e.V., Rathausstr. 79, 52222 **Stolberg**
Zielgruppe: Alle an der Arbeit der Alzheimer Gesellschaft und ggf. ehrenamtlichen Engagement Interessierten

Referentinnen: Ursula Kreutz-Kullmann, Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V.
Birgit Kessels, Dipl.-Soz. Päd./Dipl.-Soz. Arb., Alzheimer Gesellschaft SR Aachen e.V.

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen und Anmeldung (erforderlich):

Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V. ☎ 0176 - 87 33 22 39 oder
birgit.kessels@alzheimergesellschaft-aachen.de

Was bedeutet es, mit der Diagnose Demenz zu leben? Wie können wir gemeinsam das Leben der Betroffenen unterstützen? Die Veranstaltung spürt zu Beginn dem Erleben der Betroffenen nach und vermittelt dann einen Eindruck, wie facettenreich ehrenamtliches Engagement sein kann, um Familien mit Demenz unterstützend zur Seite zu stehen.

Wie kann ich mein Gedächtnis erhalten?

Welches Gedächtnistraining ist wirklich sinnvoll?

Montag, 21.09.2026 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: AOK-Haus am Markt, Markt 45-47, 52062 **Aachen**
Zielgruppe: Eingeladen sind ältere Menschen sowie deren Angehörige
Referent: Dipl.-Psych. - Klinischer Neuropsychologe GNP Alfred Wilbertz
Veranstalter*in: AOK Rheinland/Hamburg in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: ☎ 02402 - 99 76 0 85 oder info@alzheimergesellschaft-aachen.de

Maximale Teilnehmerzahl: 15, die Anmeldebestätigung erfolgt gemäß der Anmelde Reihenfolge

Vergesslichkeit im Alter – normales oder ernstes Warnsignal? Welches Gedächtnistraining ist wirklich sinnvoll? Vorgestellt werden wirksame Trainingsmöglichkeiten für ältere Menschen – sowohl zur Vorbeugung als auch bei beginnenden kognitiven Veränderungen. Dabei geht es nicht um einfache Rätselübungen, sondern um wissenschaftlich fundierte Ansätze zu Förderung der geistigen Leistungsfähigkeit. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Austausch und für individuelle Fragen.

Gesprächskreis für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz in Aachen

Selbsthilfegruppentreffen - offen für weitere Interessierte

Montag, 21.09.2026 18:30 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Forster Seniorenberatung, Am Kupferofen 19, 52066 **Aachen**
Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz
Moderatorin: Daniela Hunhoff-Peulers
Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft Städteregion Aachen e.V.

Kostenfrei

Nähere Informationen und Anmeldung: ☎ 0151 - 75 000 229 oder hunhoff@freenet.de

In den Selbsthilfegruppen begegnen sich Menschen, die im Alltag mit Menschen mit Demenz ähnliche Erfahrungen



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

machen. Rat- und Mutlosigkeit können benannt und hilfreiche Verhaltens- und Handlungsstrategien entwickelt werden. Der offene und solidarische Erfahrungsaustausch entlastet und stärkt.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 19.10.2026

Gedächtnistraining in der Gruppe

Eigenübungen und Spiele zum Erhalt von geistiger Beweglichkeit und Aufmerksamkeit

Dienstag, 22.09.2026 10:00 – 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V., Rathausstr. 79, 52222 **Stolberg**

Zielgruppe: Ältere Menschen ohne und mit beginnenden kognitiven Störungen sowie begleitende Angehörige

Referent: Dipl.-Psych. Alfred Wilbertz, Neuropsychologie

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: ☎ 0151 - 17 89 45 23 oder alfred.wilbertz@alzheimergesellschaft-aachen.de

Vorgestellt werden Karten-, Würfel, Brett- und Bewegungs-Spiele, in den Alltag integrierbare Aktivierung körperlicher und geistiger Beweglichkeit, seniorengerechtes Training am PC.

Alle Teilnehmenden unterstützen ein entspanntes Miteinander und einen positiven Umgang mit Stärken und Schwächen.

Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 27.10.2026.

Eine Reise durch den Garten der Sinne

Mit allen Sinnen die Welt erkunden, hören, riechen, schmecken, tasten und sehen

Dienstag, 22.09.2026 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: AWO Tagespflege Merkstein, Maria-Juchacz-Str.7 (gegenüber des Walter-Heckmann-Seniorenzentrums), 52134 **Herzogenrath-Merkstein**

Zielgruppe: Menschen jeden Alters mit und ohne Demenz

ReferentInnen: Mitarbeitende der AWO Tagespflege Merkstein

Veranstalter: Tagespflege der Arbeiterwohlfahrt in Merkstein

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: ☎ 02406 - 98 98 570

Wir laden Sie herzlich zu unserem Angebot "Garten der Sinne, die Welt mit allen Sinnen erleben" in unsere Tagespflege Merkstein ein. Entdecken Sie verschiedene Stationen im Innen- und Außenbereich und erleben mit all Ihren Sinnen verschiedene Bereiche. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen.

Wir freuen uns auf Menschen jeden Alters, mit und ohne Demenz.

Demenz – eine Frage des Umgangs

Dienstag, 22.09.2026 15:00 Uhr

Veranstaltungsort: Begegnungszentrum Forst, Am Kupferofen 19, 52066 **Aachen**

Zielgruppe: Neugierige, Interessierte, Angehörige

Referenten: Nadine Meier und Christa Lardinois, DemenzNetz StädteRegion Aachen e.V.

Veranstalter*in: Diakonie Kirchenkreis Aachen, Begegnungszentrum Forst

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: <https://www.diakonie-aachen.de>, www.demenznetz-aachen.de, [demenznetzac](https://www.demenznetzac.de) (Instagram)

Anmeldung erforderlich: ☎ 0241 - 51 00 21 21 oder per E-Mail an: begegnungszentrum-forst@diakonie-aachen.de oder info@demenznetz-aachen.de



Wie finde ich meine Rolle? Welche Haltung hilft mir? Wie kann Kommunikation gelingen? Wie halte ich Kontakt? Welchen Einfluss habe ich? Infoveranstaltung zum Umgang mit demenziell veränderten Menschen. Wir laden Sie ein zu einem – durch Fachkräfte begleiteten – offenen Austausch.

Gemeinsam im Gespräch bleiben – Demenz verstehen, Beziehungen erhalten

Vortrag

Dienstag, 22.09.2026 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: ABBBA e.V. – Alsdorfer Bildungs- und Begleitungsangebote, Otto-Wels-Str. 2b, 52477 **Alsdorf**

Zielgruppe: Angehörige, Fachkräfte, und alle Interessierte die Menschen mit Demenz begleiten

Referent*in: Barbara Jäger und Maria Meladini

Veranstalter*in: Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Aachen/Eifel

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Aachen/Eifel ☎ 02404 - 90 32 780

Anmeldung erforderlich: ☎ 02404 - 90 32 780 oder per E-Mail an: aachen-eifel@rb-apd.de

Gemeinsam im Gespräch bleiben – Demenz verstehen, Beziehungen erhalten

Eine Demenzerkrankung verändert das Gedächtnis, das Denken und daher auch die Kommunikation. Für Angehörige und Begleitende kann es herausfordernd sein, miteinander im Gespräch zu bleiben und den Kontakt nicht zu verlieren. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie ein besseres Verständnis für Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sowie die Haltung der gewaltfreien Kommunikation dazu beitragen können, Begegnungen wertschätzend zu gestalten und Beziehungen auch in schwierigen Situationen zu stärken. Anhand praxisnaher Beispiele erhalten Sie Anregungen für einen einfühlsamen Umgang im Alltag. Der Vortrag richtet sich an Angehörige, Fachkräfte und alle Interessierten, die Menschen mit Demenz begleiten oder mehr über einen gelingenden Umgang erfahren möchten.

Offener Beratungstag zu den Themen Hausnotruf und Alltagsbegleitung

Mittwoch, 23.09.2026 09:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Agentur für Haushaltshilfe, Lütticher Str. 32, 52064 **Aachen**

Zielgruppe: Menschen mit Pflegegrad und Beeinträchtigung; Jobsuchende in der Alltagsbegleitung; Schwangere; Familien

Referenten: Olga Schmidt, David Löhr

Veranstalter*in: Agentur für Haushaltshilfe und Malteser

Kein barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: www.agfh.de

Sicher und gut unterstützt im eigenen Zuhause

Im Rahmen der Alzheimerstage in Aachen informieren die Malteser und die Agentur für Haushaltshilfe gemeinsam über Möglichkeiten, länger sicher und selbstbestimmt zu Hause zu leben. Die Malteser stellen den Hausnotruf vor und erklären, wie im Notfall schnell Hilfe erreicht werden kann. Ergänzend beraten wir zu Haushaltshilfe, Alltagsbegleitung und Entlastungsangeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Auch mögliche Auswirkungen der geplanten Pflegereform sowie Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten werden verständlich eingeordnet. Interessierte an einer Tätigkeit in der Haushaltshilfe oder Alltagsbegleitung erhalten zudem Informationen zu beruflichen Einstiegsmöglichkeiten. Kommen Sie vorbei – wir beraten persönlich, unverbindlich und praxisnah.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künneke/Midjourney

Fortbildung: Demenz ist nicht gleich Demenz

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Mittwoch, 23.09.2026 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: BZPG-Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit, Mauerfeldchen 29, 52146 **Würselen**

Zielgruppe: Alle Interessierten

Referentin: Tatjana Finkelberg

Veranstalter*in: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit BZPG

Barrierefreier Zugang

Kosten 140;00 € / Anmeldung erforderlich

Nähere Informationen und Anmeldung: online über unsere Homepage (<https://bildung.bzpg.de>).

Definition von herausforderndem Verhalten

- Erklärungsversuche und Zusammenhänge
- Verstehende Diagnostik
- Besonderheiten bei der Pflege und Betreuung (bezogen auf die täglichen Aktivitäten) und deren Verankerung in die Pflegeplanung
- Therapie (medikamentös, nicht-medikamentös)

In diesem Seminar suchen wir gemeinsam nach möglichen Ursprüngen des herausfordernden Verhaltens und deren Auswirkungen auf den Pflege- und Betreuungsalltag. Teilnehmende erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Fotoausstellung „Who Cares“

Mittwoch, 23.09.2026 11:00 – 12:30 Uhr

Veranstaltungsort: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit, Mauerfeldchen 29, 52146 **Würselen**

Zielgruppe: Alle Interessierten

Veranstalter*in: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit BZPG

Referenten: Fachbereich für Gestaltung der FH Aachen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit BZPG, <https://bzpg.de>

Wen kümmert es schon, wie unsere Seniorinnen und Senioren in der letzten Phase ihres Lebens in Seniorenheimen leben, wer sie sind und wer sie versorgt??

Die Besucherinnen und Besucher erwarten Fotografien, die im Rahmen eines studentischen Projektes im Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Aachen unter Leitung von Prof. Lorenz Gaiser in Zusammenarbeit mit dem Quartiersnetz Laurensberg im Seniorenzentrum Haus St. Raphael entstanden sind. Dahinter steht die Idee, Menschen, die in Heimen leben und arbeiten, jenseits der bekannten Rollenzuschreibungen Pflegekraft, Pflegebedürftige/r, Heimbewohner/-in, Ehrenamtliche mit ihrer Individualität stärker in die Mitte der Quartiere zu nehmen und ihnen ein Gesicht zu geben.

Die Fotografien und der dazugehörige Ausstellungskatalog zeigen die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Einzigartigkeit und Würde sowie die sie umgebenden Menschen, deren Einsatz von Empathie, Verantwortung und oft unsichtbarer Hingabe geprägt sind. Ohne zu idealisieren, aber immer mit Respekt und Einfühlungsvermögen, lädt die Ausstellung dazu ein, innezuhalten, der Frage „Who cares“ – Wer pflegt und sorgt sich um uns im Alter? nachzugehen und das Interesse an der Vielfaltigkeit von Alter, Pflege und Menschlichkeit zu wecken. Die Ausstellung ist ein visuelles Dokument der Nähe, des Alterns, der Individualität der Menschen im Kosmos Pflegeheim – ein stiller Dialog zwischen den Fotografierenden und den Portraitierten, zwischen Betrachtern und Gezeigten.



Hat deine Oma auch eine Demenz?

Nein, aber mein Papa ...

Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen
vom 14.09. – 27.09.2026 **Demenz - (k)eine Frage des Alters**

Bündnis Neurokognitive Störungen
StädteRegion Aachen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Das MusikQUIZ- Quiz-Spaß für Musikbegeisterte

Mittwoch, 23.09.26 15:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Villa Faensen - Haus der Begegnung, Marienstraße 7, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Alle Musikinteressierten

Moderation: Peter Müller – Privatperson, Peter Toporowski - Stadt Eschweiler

Veranstalter*in: Peter Müller & Stadt Eschweiler

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Peter Toporowski, Seniorenbeauftragter der Stadt Eschweiler, ☎ 02403 - 505360 oder peter.toporowski@eschweiler.de

Quiz-Spaß für Musikbegeisterte

Wissen testen und Hits erkennen! Das Konzept bietet eine spannende Mischung, die das Quiz wortwörtlich „für die Ohren“ erlebbar macht. Die rund zweistündige Veranstaltung ist in zwei abwechslungsreiche Rubriken unterteilt:

Teil 1: Team-Quiz zur Popmusik: In vom Zufall zusammengewürfelten Gruppen beantworten die Teilnehmer spannende Fragen rund um die Welt der Popmusik. Hier entstehen schnell neue Kontakte und anregende Gespräche.

Teil 2: Das große Musik-Rätsel: Hier ist echtes Gehör gefragt! Fünf ausgeloste Kandidaten treten im fairen Wettstreit direkt gegeneinander an, um bekannte Musikstücke blitzschnell zu erraten.

Inhaltlich schlägt das Quiz eine Brücke durch die Jahrzehnte: Der Fokus liegt größtenteils auf den unvergessenen Hits der 1950er bis 1990er Jahre – von Schlagerklassikern über Rock bis hin zu Pop-Ereignissen.

Farben verbinden

Mit Wasser, Pinsel und Farbe gemeinsam kreativ sein

Mittwoch, 23.09.2026 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Pluspunkt Begegnungszentrum Haus Hörn gGmbH, Johannes-von-den-Driesch-Weg 10, 52074 **Aachen**

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und deren Zu- oder Angehörige

Referentin: Bernadette Keller, Kunsttherapeutin

Barrierefreier Zugang

Kosten: 5 Euro pro teilnehmende Person

Nähere Informationen: Dr. Ingrid Schmidt, ☎ 0241 - 99 78 11 04 oder 0241 - 99 78 11 64

Anmeldung erforderlich: begegnungszentrum@haus-hoern.de oder b.keller@haus-hoern.de

Viele Menschen lieben es zu malen. Die Kunsttherapeutin Bernadette Keller versteht es, Farben, Musik und Gespräche zu verbinden und Ressourcen zu aktivieren. Hier entstehen aus Material, Freude und Begegnung kleine Kunstwerke.

Verschiedene Materialien und Techniken werden in diesem niedrigschwelligen Angebot zum Einsatz kommen.



Wenn's kompliziert wird

Herausforderndes Verhalten – was nun?

Mittwoch, 23.09.2026 17:00 Uhr – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit, Alexianergraben 33, 52062 **Aachen**

Zielgruppe: Betroffene, An- und Zugehörige, Fachpersonal, Interessierte

Referenten: Dr. Ingrid Kling / Dr. Julia Adamschewski / Paulina Prokurat / Thomas Pelzer / Ina Schröder / Kester Looser

Veranstalter*in: Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit

Kein barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: www.alexianer-zentrum-fuer-seelische-gesundheit.de/unternehmen/aktuelles/termine

Anmeldung (nur per E-Mail): alzheimerstag-aachen-2026@alexianer.de; Anmeldung erforderlich bis 16.09.2026.

Vorträge und Austausch zu herausfordernden Verhaltensweisen aus ärztlicher, pflegerischer und sozialdienstlicher Sicht, offene Fragerunde

Demenz vorbeugen – Was wir heute für morgen tun können

Geist fit bleiben - Mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen

Mittwoch, 23.09.2026 18:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Seniorenzentrum Am Haarbach, Haarbachtalstr. 14, 52080 **Aachen-Haaren**

Zielgruppe: Alle Interessierten, die aktiv etwas für ihre geistige Gesundheit tun möchten – unabhängig vom Alter

Referentin: Claudia Liepertz

Veranstalter*in: Senioren- und Begegnungszentrum Am Haarbach in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. und dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen: Sahra Wilmsen ☎ 0241 – 99 120 50 oder Ben Emunds ☎ 0241 – 99 120 41

Anmeldung erforderlich unter: ☎ 0241 – 99 120 50 oder begegnungszentrum@haarbach.de

Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben derzeit mit einer Demenz – Tendenz steigend. Trotz intensiver Forschung ist die Erkrankung bislang nicht heilbar. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch: Ein gesunder Lebensstil kann das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, deutlich reduzieren.

Oktoberfest in der Villa

Donnerstag, 24.09.2026 12:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Villa Faensen - Haus der Begegnung, Marienstraße 7, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Alle Menschen mit Lust zum Feiern

Referenten: Cem Gökce, Peter Toporowski - Stadt Eschweiler

Claus Nonnweiler-Storms, Alleinunterhalter

Veranstalter: Stadt Eschweiler

Barrierefreier Zugang

Kosten: ca. 8,00 €

Anmeldung erforderlich: siehe Kartenkauf

Nähere Informationen: Peter Toporowski, Seniorenbeauftragter der Stadt Eschweiler ☎ 02403 - 505360 oder peter.toporowski@eschweiler.de

Kartenkauf: in der Villa Faensen, ☎ 02403 - 505362

Gemeinschaft erleben: Zünftiges Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffeetafel und Tanz



Hat deine Oma auch eine Demenz?

Nein, aber mein Papa ...

Demenz - (k)eine Frage des Alters

Alzheimertage 2026 in der StädteRegion Aachen

vom 14.09. – 27.09.2026 **Demenz - (k)eine Frage des Alters**



Bündnis
Neurokognitive
Störungen
StädteRegion Aachen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Verstehen und Begleiten von Menschen mit Demenz

Vortrag mit Austausch über belastende Situationen im Alltag, ihre Ursache und ihre Bewältigung

Donnerstag, 24.09.2026 18:00 - 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. Rathausstr. 79, 52222 **Stolberg**

Zielgruppe: Eingeladen sind Angehörige und Pflegende von Menschen mit Demenz und andere Interessierte.

Referent: Dipl.-Psych. Alfred Wilbertz – Neuropsychologe

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. in Kooperation mit der VHS Stolberg

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Informationen: alfred.wilbertz@alzheimergesellschaft-aachen.de oder ☎ 0151 - 1789 45 23

Maximale Teilnehmendenzahl: 20

Anmeldung: Volkshochschule Stolberg, ☎ 02402 - 862 457 oder vhs@stolberg.de

Die Anmeldebestätigung erfolgt gemäß der Anmeldereihenfolge

Unsere Themen:

- Kommunikation, Verhalten und Befinden und ihre Entwicklung im Krankheitsverlauf abhängig von Demenzform und Umwelt
- Stärken, Routinen sowie Formen der Teilhabe und Lebensqualität, die lange erhalten und förderbar sind
- angepasste Möglichkeiten der Begleitung und Förderung
- Videobeispiele wertschätzender Kommunikation
- Beratung, Schulung und Entlastung von Angehörigen

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz

Gesprächsangebot für Angehörige im Begegnungszentrum Haus Hörn

Donnerstag, 24.09.2026 19:00 – 21:00 Uhr

Veranstaltungsort: Begegnungszentrum Haus Hörn, Johannes-von-den-Driesch-Weg 10, 52074 **Aachen**

Zielgruppe: Nahe Bezugspersonen von Menschen mit Demenz

Moderatorin: Dr. Ingrid Schmidt

Veranstalter: Haus Hörn / Mitgliedsorganisation in der Alzheimer Gesellschaft & Netzwerkpartner*in im Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Nähere Informationen und Anmeldung: ☎ 0241 - 99 78 11 04 oder begegnungszentrum@haus-hoern.de

Für pflegende Angehörige ist es wichtig, gut auf sich selbst zu achten, denn nur wenn die pflegende Person gesund bleibt, kann sie der erkrankten Person zur Seite stehen.

Die Gesprächsrunde will Angehörigen die Möglichkeit geben, offen über Probleme und Anforderungen zu sprechen, auch mal zu fluchen und zu lachen. Das Angebot findet monatlich statt. Nächster Termin ist am 29.10.2026.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Besuch der Musterwohnung Demenz der AOK Rheinland/Hamburg in Kooperation mit dem AWO Begegnungszentrum Preuswald, Reimser Straße 84, 52074 Aachen

Zu Hause leben – auch mit Demenz

Freitag, 25.09.2026 10:00 Uhr
 Veranstaltungsort: Im AOK -Haus Aachen, Markt 43.45 im Karlishof, 52062 **Aachen**.
 Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren; pflegende und betreuende Angehörige, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger; Mitarbeitende in Pflegeberufen.
 Referentin: Stefanie Froitzheim, Leiterin der Servicestelle Demenz der AOK Rheinland/Hamburg
 Veranstalter*in: AOK Rheinland/Hamburg Servicestelle Demenz in Kooperation mit dem AWO Kreisverband Aachen Stadt e. V. Begegnungszentrum Preuswald.

Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Weitere Informationen zur AOK-Servicestelle Demenz auf der Seite „Leben mit Demenz“

Anmeldung erforderlich: Gaby Lang, ☎ 0241 - 46337547 oder ☎ 0172 – 5864257 oder bgz-preuswald@awo-aachen-stadt.de

Wie Menschen mit einer demenziellen Erkrankung besser zu Hause leben können.

Apfeltag in der Tagespflege – Gemeinsam genießen, erinnern und erleben

Freitag, 25.09.2026 14:00 bis 16:00 Uhr
 Veranstaltungsort: AWO Tagespflege Alsdorf -Siedlung Ost, Pommenstr.2d, 52477 **Alsdorf**
 Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz sowie alle, die sich für das Angebot der Tagespflege interessieren
 Veranstalter*in: AWO Tagespflege Alsdorf
 Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei
Nähere Informationen: ☎ 02404 – 914 04 10 oder <https://awo-aachen-land.de>
Anmeldung erforderlich: ☎ 02404 – 914 04 10 oder tagespflege-alsdorf@awo-aachen-land.de

Im Rahmen der Alzheimerstage laden wir Sie herzlich ein, unsere Tagespflege kennenzulernen.

Gemeinsam backen wir einen leckeren Apfelkuchen und verbringen einen geselligen Nachmittag rund um den Apfel. Bei Kaffee und Kuchen tauschen wir unter dem Motto „Äpfel in meiner Kindheit“ Erinnerungen an Erntezeiten, Einkochen und Backen aus. Gemeinschaft, Freude und schöne Erinnerungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Virtuelle Reisen für Kopf und Herz – VR-Erlebnisse für Menschen mit und ohne Demenz

Freitag, 25.09.2026 14:00 – 16:00 Uhr
 Veranstaltungsort: Casinolounge im Casinopark Kohlscheid, Kaiserstraße 101, 52134 **Herzogenrath-Kohlscheid**
 Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz
 Referentin: verve.care
 Veranstalter: verve.care GmbH
 Barrierefreier Zugang
 Kostenfrei

Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, moderne Technik in entspannter Atmosphäre kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Ob ein Spaziergang am Meer, ein Besuch bekannter Städte oder beeindruckende Naturerlebnisse: Die virtuellen Ausflüge fördern Gespräche, wecken Emotionen und schaffen gemeinsame Erlebnisse für Menschen mit und ohne Demenz.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Illustration: U. Künneke/Midjourney

„Klär mich auf“

Thementag

Freitag, 25.09.2026 15:00

Veranstaltungsort: Senioren-Park Carpe Diem, Kesselsgracht 9, 52146 **Würselen**
Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Zielgruppe: Alle Interessierten
Veranstalter*in: Senioren-Park Carpe Diem

Barrierefreier Zugang
Kostenfrei

Nähere Informationen: Daniela Goßen-Römisch ☎ 02405 – 43 22 506

Wenn Sie heute einen langweiligen Vortrag erwarten, sind Sie falsch. Bleiben Sie neugierig und besuchen einfach mal den Thementag.

Demenz – was bedeutet das für Angehörige?

Informations- und Austauschveranstaltung

Freitag, 25.09.2026 17:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Villa Faensen – Haus der Begegnung, Marienstr. 7, 52249 **Eschweiler**

Zielgruppe: Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und interessierte Personen

Referenten: Stephan Löhmann, Peter Toporowski, Melanie Klöckner

Veranstalter: Kommunale Pflegeberatung StädteRegion Aachen, compass private Pflegeberatung,
Seniorenberatung Stadt Eschweiler

Barrierefreier Zugang.
Kostenfrei

„Pflege für Pflegende – die Situation von pflegenden Angehörigen“

Einstimmung in den Oktober

Geschichten und Musik / Gesang zum Oktoberfest

Samstag, 26.09.2026 10:00 Uhr – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Haus Lucia, Am Halsbrech 3, 52223 **Stolberg**

Zielgruppe: Alle Interessierten mit Pflegegrad und ihre Angehörigen
(je nach Unterstützungsbedarf ist eine Begleitperson Voraussetzung - bitte vorher absprechen)

Veranstalter*in: Haus Lucia Stolberg, Kurzzeit- und Tagespflege

Barrierefreier Zugang
Kostenfrei

Nähere Informationen: ☎ 02402 / 10 29 52 21 oder per E-Mail an: ulrich.schornstein@alexianer.de

Anmeldung erforderlich: (Mindestteilnehmerzahl 5, max. 20) **bitte verbindlich anmelden bis zum 11.09.26,**
☎ 02402 - 10 29 52 21 oder per E-Mail an: tagespflege-haus-lucia@alexianer.de

Wir starten am Vormittag mit Geschichten und Erzählen zum Oktoberfest, um uns dann gegen 12:00 Uhr gemeinsam mit einem typischen "Oktoberfestgericht" zum Mittagessen auf die nächsten Stunden einzurichten; ab 12:30 Uhr wird dann ein Alleinunterhalter am Keyboard für Stimmung sorgen - Mitsingen und -schunkeln erwünscht. Für interessierte Gäste besteht während oder auch noch nach der Veranstaltung (bis ca. 17:30 Uhr) die Möglichkeit, sich über unsere Einrichtung und Möglichkeiten der Tages- und Kurzzeitpflege zu informieren.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Brunch

Gemeinsam Schlemmen

Sonntag, 27.09.2026 10:00 - 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: Senioren-Park Carpe Diem, Kesselsgracht 9, 52146 **Würselen**

Zielgruppe: Alle Menschen mit Lust zum gemeinsamen Schlemmen

Veranstalter*in: Senioren-Park Carpe Diem

Barrierefreier Zugang

Kostenbeitrag – Verzehr ist kostenpflichtig

Reservierung wird empfohlen

Nähere Informationen: Daniela Goßen-Römisches ☎ 02405 – 43 22 506

Ob mit Freunden und Familie oder auf eigene Faust – hier ist Raum zum Genießen, Ankommen und um neue Kontakte zu knüpfen.

Tanzen für Menschen mit und ohne Demenz in Herzogenrath

Teilhabeangebot

Sonntag, 27.09.2026 14:30 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Soziokulturelles Zentrum „Klösterchen“, Dahlemer Str. 28, 52134 **Herzogenrath**

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz

Organisation: Angelika Fiedler, Claudia Liepertz

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.

Barrierefreier Zugang

Eintritt ist frei. Kostenbeitrag für Kuchen und Getränke

Anmeldung erforderlich: ☎ 02402 - 99 760 85 oder info@alzheimergesellschaft-aachen.de

Willkommen, sind Betroffene, Angehörige und interessierte Tanzlustige, die gemeinsam eine schöne Zeit verbringen möchten. Kuchen und Getränke werden gegen Kostenbeitrag angeboten.

Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Wir erarbeiten Elemente gelingender Kommunikation

Montag, 28.09.2026 18:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Luisenhospital Aachen, Boxgraben 99, 52064 **Aachen**

Zielgruppe: Angehörige, Pflegende und andere Interessierte.

Referent: Alfred Wilbertz, Neuropsychologe

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. in Kooperation mit dem Luisenhospital

Maximale Teilnehmendenzahl: 25, die Anmeldebestätigung erfolgt gemäß der Anmeldereihenfolge

Barrierefreier Zugang.

Kostenfrei

Nähere Informationen: ☎ 0151 - 17 89 45 23 oder per E-Mail an: alfred.wilbertz@alzheimergesellschaft-aachen.de

Anmeldung: Treffpunkt Luise, <https://www.treffpunkt-luise.de/programm/vortraege-luisenhospital>

☎ 0241 - 414 22 05 oder per E-Mail an: treffpunkt-luise@luisenhospital.de

Menschen mit Demenz können durch wertschätzende (validierende) Kommunikation

- ihr Wahrnehmen, Denken und Fühlen leichter zu einem positiven Gesamtbild zusammenfügen

- ihrem Umfeld zufriedener und angstfreier begegnen.

Wir erarbeiten Elemente gelingender Kommunikation anhand von Video-Beispielen.



Alzheimerstage 2026 in der StädteRegion Aachen vom 14.09. – 27.09.2026 Demenz - (k)eine Frage des Alters



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.; Illustration: U. Künnecke/Midjourney

Geistig fit bleiben

Mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen

Mittwoch, 30.09.2026 18:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Geschäftsstelle Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.,
Rathausstr. 79, 52222 **Stolberg**

Zielgruppe: Menschen aller Altersgruppen mit Interesse an der Vermeidung dementieller Erkrankungen.

Referent: Alfred Wilbertz – Neuropsychologe

Veranstalter*in: Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. in Kooperation mit der VHS Stolberg

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Maximale Teilnehmendenzahl: 20

Anmeldung erforderlich: Volkshochschule (VHS) Stolberg vhs@stolberg.de oder ☎ 02402 - 862 457

Die Anmeldebestätigung erfolgt gemäß der Anmeldereihenfolge.

Nach Einführung in Aufbau und Erkrankungen des Gehirns stehen 10 Tipps im Vordergrund, wie wir

- Gedächtnis und Lebensfreude im Alter erhalten

- durch unseren Lebensstil demenzielle Symptome bis zu 45%** vermindern bzw. verzögern können.

Ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Gebäck

Titel: „Dem Himmel sei Dank-Lebensfreude“

Donnerstag, 01.10.2026 14:30 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Ev. Lukas-Gemeindezentrum, Lutherstr.10, 52134 **Herzogenrath**,

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz

Veranstalter: Evangelische und katholische Kirchengemeinden,
Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. und die Stadt Herzogenrath

Anmeldung erforderlich: ☎ 02406 - 83 440 oder ursula.kreutz-kullmann@herzogenrath.de

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, bei Kaffee, Tee und Keksen noch eine kurze Zeit gemütlich beieinander zu bleiben.

Kuddelmuddel in Omas Kopf

Vorlesestunde zum Thema Demenz

Donnerstag, 08.10.2026 16:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Stadtbücherei, Erkenstraße 2b, 52134 **Herzogenrath**

Zielgruppe: Kinder ab 4 Jahren mit ihren Begleitpersonen

Referent*in: Nicole Gerten, Vorlesepatin der Stadtbücherei Herzogenrath und Ursula Kreutz-Kullmann,
Koordinationsbüro Rund ums Alter der Stadt Herzogenrath

Veranstalter*in: Stadtbücherei & Koordinationsbüro Rund ums Alter der Stadt Herzogenrath

Barrierefreier Zugang

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich: ☎ 02406 - 83-6303 oder stadtbuecherei@herzogenrath.de

Im Kinderbuch "Kuddelmuddel in Omas Kopf" wundert sich Nils über das merkwürdige Verhalten seiner Oma, aber das Wichtigste ist, dass er sie lieb hat. Die einfühlsame Geschichte wird von einer Lesepatin der Stadtbücherei vorgelesen.

Im Anschluss bleiben die Kinder zu einer Bastelaktion beisammen und Ursula Kreutz-Kullmann steht als

Ansprechpartnerin insbesondere für die Erwachsenen zur Verfügung.

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
2.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	öffentlich	16.09.2026

Flüchtlinge in Eschweiler; hier: Bericht zur aktuellen Situation

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 27.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers gez. Vogelheim					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

Der Bericht zur aktuellen Situation von Flüchtlingen in Eschweiler wird den politischen Fachgremien der Stadt Eschweiler regelmäßig zur Kenntnis gegeben. Der aktuelle Bericht über die Situation in Eschweiler ist als Anlage beigefügt und mit aktuellen Aussagen zur Unterbringungssituation ergänzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Mittel sind im Rahmen des Haushaltes für das Jahr 2026 berücksichtigt worden. Für die Haushaltsjahre 2027 f. werden die unterjährigen Veränderungen entsprechend in das Haushaltsaufstellungsverfahren eingebracht.

Die Auswirkung eines möglichen Ersatzstandortes wird mit separater Vorlage für die Haushaltsjahre 2027 f. eingebracht.

Personelle Auswirkungen:

Die Vorbereitung etwaiger Maßnahmen erfolgt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Soziales, Senioren und Integration unter Beteiligung weiterer Fachämter (bspw. Amt 61, Amt 63 u.ä.) und externer Planungsbüros.

Anlagen:

Bericht zur aktuellen Situation – Stand 24.08.2026

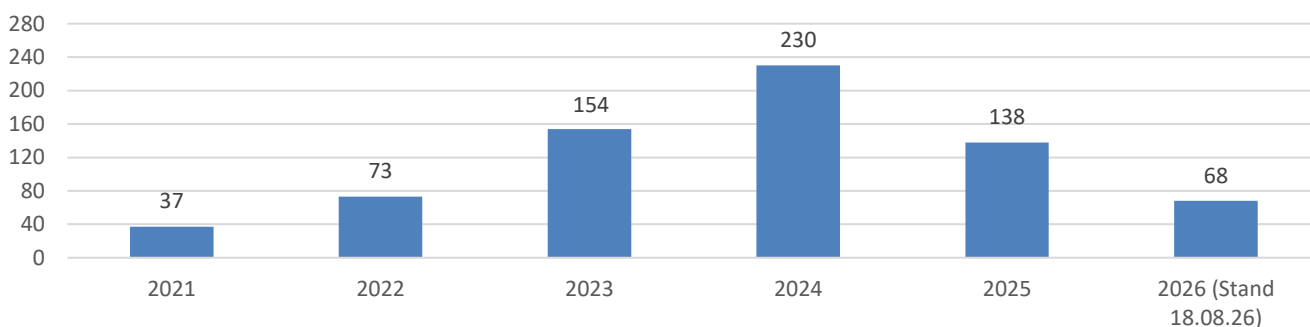
Flüchtlinge in Eschweiler Bericht zur aktuellen Situation (Stand 24.08.2026):

Mit Stand 14.08.2026 werden der Stadt Eschweiler 824 Personen als zugewiesene Asylbewerber gemäß dem Gesetz über die Zuweisung und Aufnahme ausländischer Flüchtlinge (Flüchtlingsaufnahmegesetz – FlüAG NRW) anerkannt (= 85,77 % der Aufnahmequote, 137 Asylbewerber unter 100 %).

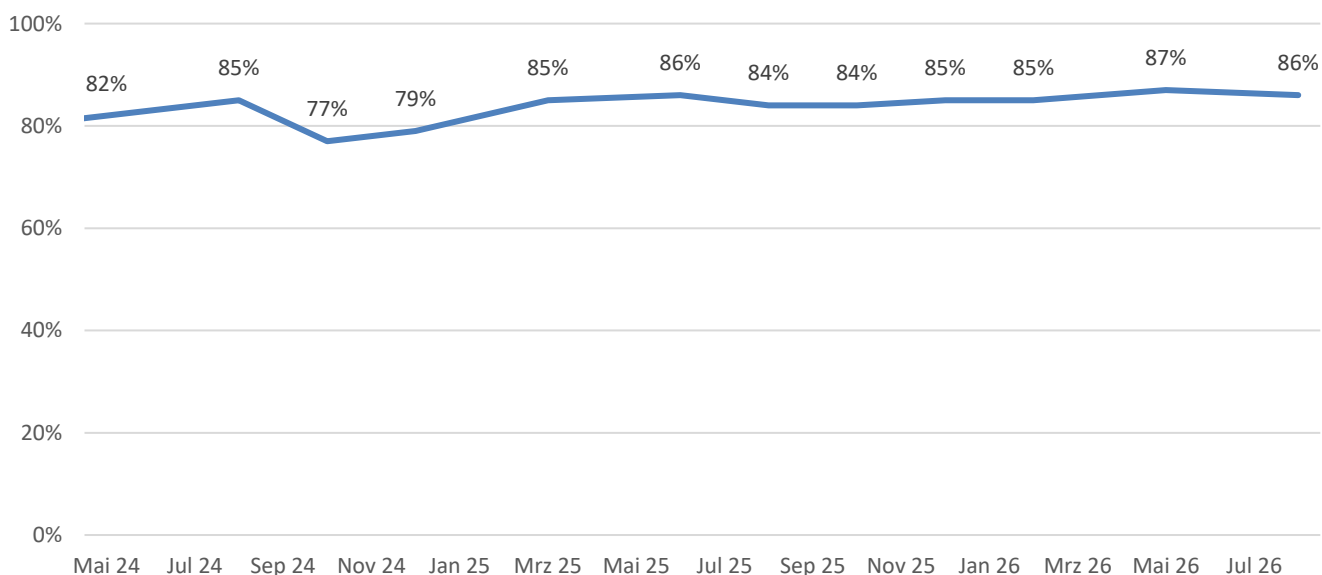
Nach Wegfall des Dispenses aufgrund der Überflutungssituation im Jahr 2021 zum 30.09.2022 wurde mit der für die Koordination von Zuweisungen federführenden Bezirksregierung Arnsberg vereinbart, dass zur Ermöglichung einer kontrollierten Aufnahme der nun zuzuweisenden Personenanzahl vorerst ein wöchentliches Kontingent von maximal 5 Personen in die Stadt Eschweiler zugewiesen wurde. Nach in großen Teilen erfolgtem Wiederaufbau befindet sich Eschweiler nun wieder in der vollen Zuweisung. Aktuell schwankt die Zahl der Zuweisungen, in Abhängigkeit von der Situation in den Landeseinrichtungen und übergeordneten Entscheidungen, wöchentlich.

Seit dem 01.01.2026 wurden bisher 68 Flüchtlinge nach Eschweiler zugewiesen. Bei dem „Königssteiner Schlüssel“-Verfahren handelt es sich um ein planerisches Instrument, mit dem eine gleichmäßige Verteilung der ankommenden Flüchtlinge in der BRD erreicht werden soll. Anhand einer Formelberechnung wird somit ermittelt, welchen Prozentsatz an der Gesamtmenge der zu verteilenden Flüchtlinge jede einzelne Kommune in der BRD aufzunehmen hat.

Anzahl Zuweisungen

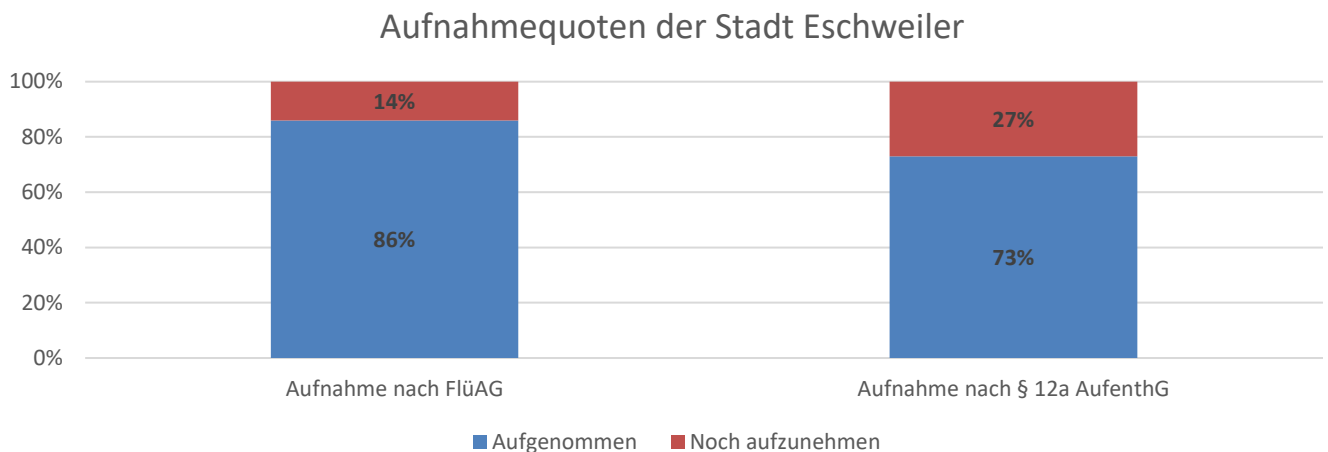


Entwicklung der FlüAG-Quote

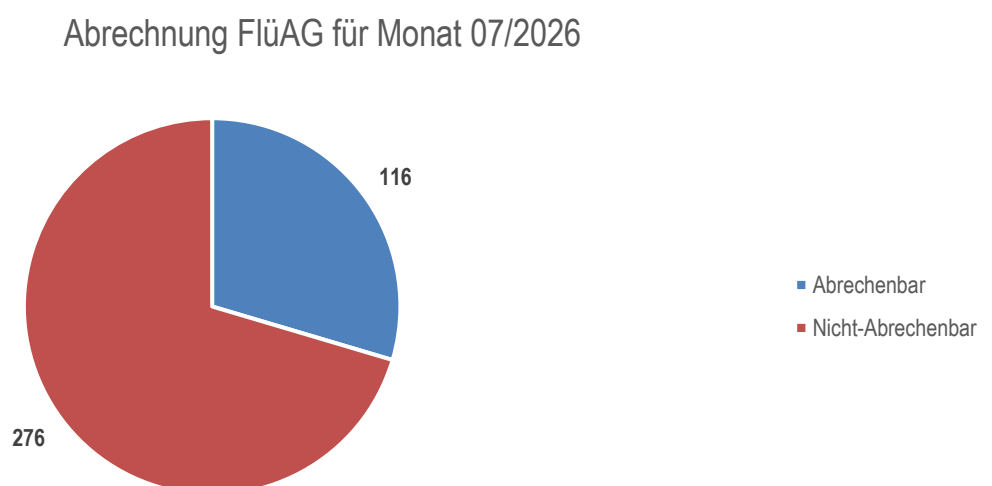
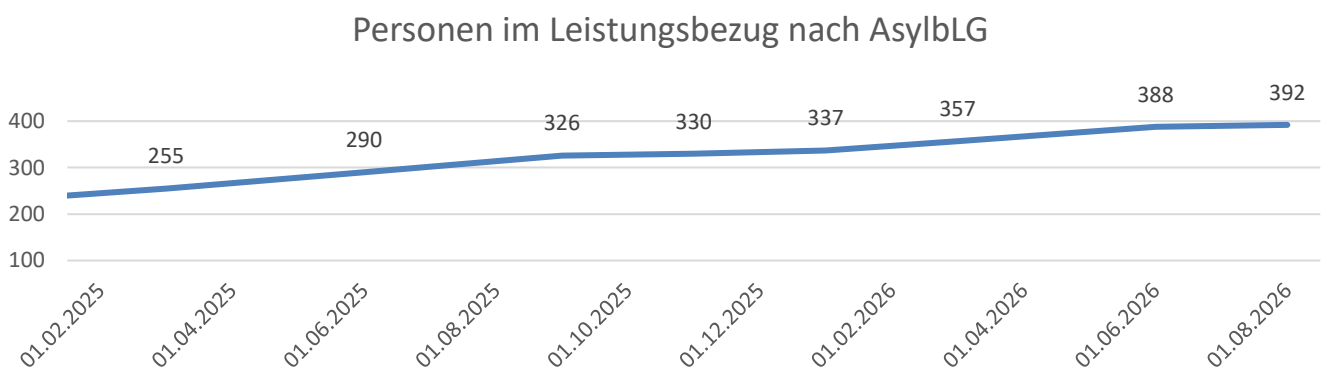


322 mit einem Schutzstatus durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ausgestattete Personen (Asylberechtigte, durch die Genfer Flüchtlingskonvention Geschützte, Subsidiär Geschützte, durch Abschiebeverbot Geschützte) wurden zur Wohnsitzauflage (§ 12a des Gesetzes über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet – AufenthG) in Eschweiler verpflichtet (= 72,76 % der Aufnahmequote, 128 Personen unter 100 % – Stand 16.08.2026). Diese Personen haben aufgrund ihres Schutzstatus jedoch keinen Anspruch auf Leistungen nach dem AsylbLG, sondern erhalten SGB II-Leistungen, sofern Hilfebedürftigkeit vorliegt.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich aktuell folgende Quoten nach FlüAG und nach § 12a AufenthG:



392 Personen standen mit Erhebungsstand zum 01.08.2026 im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Für den zuletzt erstatteten Monat Juli 2026 erhielt die Stadt Eschweiler für 116 Personen über die sogenannte FlüAG-Kostenpauschale (= 1.013 Euro / Person / Monat) eine Erstattung durch das Land NRW. 276 Leistungsberechtigte gem. AsylbLG konnten im Meldemonat Juli 2026 nicht über die o.a. Erstattungsregelung mit dem Land abgerechnet werden.



Aktuelle Situation zur Unterbringung

Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung (24.08.26) ist die Stadt Eschweiler verpflichtet noch 137 Personen gemäß dem Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (FlüAG NRW) aufzunehmen.

Die Stadt Eschweiler verfolgt das Konzept der dezentralen Unterbringung. Über die Entwicklung der Standorte wurde laufend im Ausschuss für Soziales und Senioren (künftig: Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur) berichtet (s. 066/25, 114/25, 240/25, 079/26 und zuletzt 241/26).

Wie in den o.g. Vorlagen laufend mitgeteilt, wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Möglichkeiten der Belegung genutzt. Hierbei wurde unter anderem die Neubauten im Bereich „Hüttenstraße“, sowie die temporäre Unterkunft „Hölderlinstraße“, sowie die temporäre Unterkunft „Am Kraftwerk“ geschaffen, um die benötigten Kapazitäten abdecken zu können. Parallel erfolgten Anmietungen von Wohneinheiten.

Zuletzt wurde der Standort an der Franz-Liszt-Straße zum 20.04.2026 in Betrieb genommen und auch zeitnah belegt. Hierbei wurde eine zusätzliche Unterbringungskapazität von 48 Plätzen geschaffen, wovon aktuell bereits etwas mehr als die Hälfte der Plätze belegt wurde.

Aktuell sind 804 Personen in Eschweiler kommunal untergebracht (688 geflüchtete Personen, sowie 116 wohnungslose Personen). Derzeit verfügt die Stadt Eschweiler ohne den Standort RWE theoretisch noch über 90 freie Unterbringungsplätze, davon 10 Plätze für wohnungslose Einzelpersonen:

- 5 Plätze für wohnungslose Einzelpersonen (Unterkunft Grachtstraße)
- 5 Plätze für geflüchtete Einzelpersonen (Unterkunft Severinstraße)

Der Mietvertrag für die Unterkunft „Am Kraftwerk“ mit einer aktuellen Belegung von 64 Personen ist zum 31.12.2026 befristet.

Wie bereits in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur mitgeteilt, wird die RWE Power AG ab dem 2. Quartal 2027 in unmittelbarer Nähe zum Standort der Unterkunft Geothermie-Bohrungen durchführen.

Aufgrund der hohen Anzahl der dort untergebrachten alleinstehenden Personen ist eine Fortführung der dortigen Unterkunft notwendig. Eine vollständige Aufteilung auf die weiteren Standorte für alleinlebende Personen (Severinstraße und Grachtstraße) ist aufgrund der nicht vorhandenen freien Plätze nicht möglich.

Die Stadt Eschweiler befindet sich gemeinsam mit der RWE Power AG in der Abstimmung über realisierbare Möglichkeiten am jetzigen Standort sowie auf dem Betriebsgelände.

Da die Prüfung noch nicht abgeschlossen ist, konnte mit RWE die Verständigung erzielt werden, den bestehenden Standort um zwei weitere Monate zu verlängern. Die entsprechende Beschlussfassung hierzu wird – nach Vorberatung im Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur – in den Stadtrat eingebracht (s. VV 292/26).

Das nachgelagerte Verfahren für die Zeit ab März 2027 wird voraussichtlich im Laufe des 4. Quartals 2026 abgeschlossen sein und dann in die politischen Gremien eingebracht.

Es erfolgt weiterhin eine regelmäßige Sachstandsmitteilung über die Situation geflüchteter Menschen in Eschweiler in den politischen Gremien der Stadt Eschweiler.

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
2.	Vorberatung	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	22.09.2026
3.	Beschlussfassung	Rat der Stadt Eschweiler	öffentlich	23.09.2026

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Jahr 2026

Beschlussvorschlag:

Der Rat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gem. § 83 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 8 Abs. 3 der Haushaltssatzung der Stadt Eschweiler für das Haushaltsjahr 2026 in Höhe von 440.000,00 Euro bei Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund –, Sachkonto 5338 0400 – Sach- und Geldleistungen gem. § 3 AsylbLG, Kostenstelle 5010 0000

sowie

in Höhe von 55.000 Euro bei Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund –, Sachkonto 5338 0500 – Krankenhilfe gemäß § 4 AsylbLG, Kostenstelle 5010 0000

zu.

Die Deckung dieser überplanmäßigen Aufwendung ist durch entsprechende Mehrerträge zu einem Teil in Höhe von 88.786,41 Euro in Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund –, Sachkonto 44110300 – Entgelte Unterbringung Asylbewerber

sowie zu einem Teil in Höhe von 354.213,59 Euro in Produkt 166110101 – Allgemeine Finanzwirtschaft –, Sachkonto 40130000 – Gewerbesteuer,

sowie zu einem Teil in Höhe von 52.000,00 Euro durch eine Mittelverlagerung von Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund –, Sachkonto 53380100 – Laufende Leistungen gem. § 2 AsylbLG,

gewährleistet.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 27.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	

☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Aufgrund einer bei der Ermittlung des Mittelbedarfs bei den angeführten Sachkonten 53380400 und 53380500 für das Jahr 2026 nicht vorhersehbaren Entwicklung bei den abzudeckenden Kosten zur Sicherung des Lebensunterhalts inkl. Kosten der Unterkunft sowie Krankenbehandlungen und Arzneimitteln im Personenkreis des AsylbLG kommt es im HHJ 2026 prognostisch zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Verwaltungsvorlage zu übersteigenden benötigten Mitteln i.H.v. 495.000,00 Euro.

Zur Begründung ist zuvorderst anzuführen, dass diese Steigerung der benötigten Mittel ihren Grund im Anstieg der gem. AsylbLG zu versorgenden Personenzahlen der letzten Monate hat. Wenn man die Stichtage 01.06.25 und 01.06.26 bzgl. der zu versorgenden Personenzahl vergleicht, ergibt sich hier ein Anstieg von 33 % (01.06.25: 290 Personen im Leistungsbezug; 01.06.26: 388 Personen im Leistungsbezug).

Zur weiteren Begründung für die Notwendigkeit von zusätzlichen Mitteln ist anzuführen, dass für den Personenkreis des AsylbLG, so die einzelne Person nicht durch eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einen Krankenversicherungsanspruch über den Arbeitgeber bei einer gesetzlichen Krankenkasse hat, keine Möglichkeit einer Aufnahme in die gesetzliche Krankenversicherung besteht. Aufgrund dessen ist durch die gesetzliche Regelung des § 4 AsylbLG der zuständige Leistungsträger gem. AsylbLG, in diesem Fall die Stadt Eschweiler, in der Funktion, sämtliche Krankenhilfekosten sowie Hilfe bei Geburt und Schwangerschaft in notwendiger Höhe zu übernehmen, sofern diese Kosten akut anfallen und somit nicht aufschiebbar sind oder zur Beseitigung von Schmerzzuständen nötig sind.

Bei Leistungsfällen gem. § 2 AsylbLG, in dessen Folge die Regelungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) analog auf den Personenkreis des AsylbLG anzuwenden sind und generell seit dem 12.06.2026 bei minderjährigen Leistungsberechtigten, besteht die Pflicht der Anmeldung der fraglichen Person als Betreuungsfall bei einer gesetzlichen Krankenkasse in Anwendung des § 264 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V). Auch in diesem Fall hat der für das AsylbLG zuständige Leistungsträger die entstehenden Krankenhilfekosten in voller Höhe zu erstatten. Die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung als Betreuungsfall bewirkt lediglich, dass die beauftragte gesetzliche Krankenkasse die aufkommenden Forderungen nach den Richtlinien und Regelungen der gesetzlichen Krankenkassen überprüft, Hilfen entsprechend danach bewilligt oder ablehnt und sodann quartalsmäßig mit dem zuständigen Leistungsträger gem. dem AsylbLG abrechnet. Die Zahlungslast liegt somit immer noch bei dem zuständigen Leistungsträger.

Aus diesen gesetzlichen Regelungen ergibt sich eine naturgemäße Unvorhersehbarkeit der tatsächlich erforderlichen Mittel, da niemand in der Lage ist, abschließend verlässlich im Vorhinein zu prognostizieren, wie viele Personen im kommenden Haushaltsjahr erkranken, verletzt werden bzw. Operationen benötigen oder auch bereits behandlungsbedürftig geboren werden.

Hinzu kommt, dass Eschweiler bevorzugt bei den Geflüchteten den Personenkreis von Familien aufnimmt. Hier ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen der Eingliederungshilfe gem. AsylbLG bei vorliegenden Einschränkungen und Behinderungen von schulpflichtigen Kindern auch die Kosten für Maßnahmen, welche den Schulbesuch erst ermöglichen, durch die Stadt Eschweiler zu tragen sind. Wie auch bei nicht geflüchteten Kindern, ist derzeit ein Anstieg an Schulbegleitungen zu verzeichnen.

Gem. § 4 b) Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (FlüAG NRW) erstattet das Land NRW den zuständigen Gemeinden im Einzelfall außergewöhnlich hohe Krankenkosten im Nachhinein auf Antrag. Diese Regelung sieht jedoch vor, dass lediglich die Krankenkosten, welche im Einzelfall die Summe von 25.000 € übersteigen, erstattet werden. Ebenso sind von dieser Regelung lediglich Behandlungen bei Personen betroffen, welche zum maßgeblichen Behandlungszeitraum dem Personenkreis des § 2 FlüAG NRW anzurechnen gewesen sind. Dieser Personenkreis ist deckungsgleich mit dem Personenkreis, der auch für die monatlich pauschalierten Landeszuweisungen gem. § 4 FlüAG NRW maßgeblich ist. Dies bedeutet u.a., dass Personen, die lediglich im Besitz einer Duldung sind, nicht für die Erstattung von außergewöhnlichen Krankheitskosten herangezogen werden können. Nach aktuellem Sachstand trifft diese Konstellation, welche eine Erstattung ausschließt, bei fast 66 % der hilfebedürftigen Personen gem. AsylbLG im Zuständigkeitsbereich der Stadt Eschweiler zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der Ausführungen im Sachverhalt ergibt sich für das restliche Jahr 2026 ein prognostizierter Mehrbedarf in Höhe von 495.000,00 Euro.

Der überplanmäßige Mittelbedarf ist erheblich und bedarf insoweit gemäß § 83 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 8 Abs. 3 der Haushaltssatzung 2026 der Zustimmung des Rates.

Die benötigten Mittel teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Sachkonto 5338 0400 – Sach- und Geldleistungen gem. § 3 AsylbLG	
Haushaltsansatz	1.500.000,00 Euro
Fortgeschriebener Ansatz	1.500.000,00 Euro
Absehbarer Bedarf	440.000,00 Euro
Noch bereitzustellende Mittel	440.000,00 Euro

Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Sachkonto 5338 0500 – Krankenhilfe gem. § 4 AsylbLG	
Haushaltsansatz	500.000,00 Euro
Fortgeschriebener Ansatz	500.000,00 Euro
Absehbarer Bedarf	55.000,00 Euro
Noch bereitzustellende Mittel	55.000,00 Euro

Die Deckung der vorstehenden Mehraufwendungen ist gewährleistet durch Mehrerträge aus:

Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Sachkonto 4411 0300 – Entgelte Unterbringung Asylbewerber	
Haushaltsansatz	1.400.000,00 Euro
Fortgeschriebener Ansatz	1.400.000,00 Euro
Ergebnis (Stand 20.08.2026)	1.488.786,41 Euro
Mehrerträge (Stand 20.08.2026)	88.786,41 Euro
davon benötigte Mittel	88.786,41 Euro

Produkt 166 110 101 – Allgemeine Finanzwirtschaft Sachkonto 4013 0000 – Gewerbesteuer	
Haushaltsansatz	51.646.000,00 Euro
Fortgeschriebener Ansatz	51.741.234,24 Euro
Ergebnis (Stand 20.08.2026)	61.615.354,00 Euro
Mehrerträge (Stand 20.08.2026)	9.874.119,76 Euro
davon benötigte Mittel	354.213,59 Euro

Hinzu kommt eine Deckung aus Minderaufwendungen aus:

Produkt 05 313 0101 – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Sachkonto 5338 0100 – Laufende Leistungen gem. § 2 AsylbLG	
Haushaltsansatz	700.000,00 Euro
Fortgeschriebener Ansatz (Stand 20.08.2026)	692.000,00 Euro
Absehbarer Bedarf bis 31.12.2026	640.000,00 Euro
Erwarteter Minderaufwand	52.000,00 Euro
davon benötigte Mittel	52.000,00 Euro

Personelle Auswirkungen:

Keine personellen Auswirkungen.

Anlagen:

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	09.09.2026
----	--------------	---	------------	------------

Wiederaufbauhilfe - Verlängerung des Kooperationsvertrages über aufsuchende Hilfen; hier: Verlängerung für den Monat September 2026

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini		Datum: 27.08.2026 gez. Nowicki gez. Duikers					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja		☐ einstimmig ☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:

Mit VV 304/25 hat der Rat der Stadt Eschweiler in seiner Sitzung vom 26.11.2025 beschlossen, den Kooperationsvertrag mit der Diakonie des Kirchenkreises Jülich bis zum 31.08.2026 zu verlängern. Bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltungen wird auf die o.g. Verwaltungsvorlage verwiesen.

Nunmehr wurde durch die Diakonie mitgeteilt, dass noch Finanzmittel aus der bisherigen Förderung verfügbar sind, die eine Fortführung des Kooperationsvertrages über aufsuchende Hilfen bis zum 30.09.2026 ermöglichen.

Aus diesem Grund wurde mit der Diakonie eine vertragliche Ergänzung vorgenommen, die eine Durchführung bis zum 30.09.2026 festhält.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Verlängerung um den Monat September 2026 ergeben sich **keine** weiteren finanziellen Auswirkungen, da die Verlängerung durch die bestehende Förderung abgedeckt ist.

Personelle Auswirkungen:

Keine personellen Auswirkungen.

Anlagen:

Nachtrag Kooperationsvertrag Diakonie September 2026

**Nachtrag zum Kooperationsvertrag
über aufsuchende Hilfen für die von der Starkregen- und
Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 betroffenen Menschen**

zwischen der

Stadt Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

diese vertreten durch
Herrn Patrick Nowicki
Bürgermeister

und dem

Diakonischen Werk des Kirchenkreises Jülich

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich

im Folgenden
„Diakonie“
genannt

dieses vertreten durch
Ursula Hensen
Geschäftsführerin

In Ergänzung des Kooperationsvertrages über aufsuchende Hilfen vom 26.März 2024, sowie des Nachtrages vom 16.12.2025 wird folgendes vereinbart:

Die Laufzeit des Vertrages gemäß § 5 wird bis zum 30. September 2026 verlängert, da die weitergeleiteten Mittel aus dem Nachtrag vom 16.12.2025 noch nicht vollständig aufgebraucht sind.

Für die Verlängerung bis zum 30. September 2026 werden durch die Stadt Eschweiler keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Frist zur Vorlage eines entsprechenden Sachberichtes über die Verwendung der Mittel verlängert sich dementsprechend ebenfalls bis zum 30. September 2026.

Eschweiler, den .09.2026

Jülich, den .09.2026

Herrn Patrick Nowicki
Bürgermeister

Frau Ursula Hensen
Geschäftsführerin